

9
8

1007

Naturgeschichte

in

Fragen und Antworten.

Von

M. Wilhelm Ludwig Steinbrenner,
Prediger in Großbodungen.

Zweite Hälfte.

Erster Abschnitt.

Leipzig,
bey Johann Samuel Heinsius.
1800.





Das Pflanzenreich

in

Fragen und Antworten.

U a





1. Lektion.

Was sind denn eigentlich die Bäume, Sträucher, Kräuter und dergleichen?

Pflanzen.

Was ist eine Pflanze?

Ein Gewächs aus der Erde, das lebt, aber keine Empfindung hat, und sich nicht von einem Ort zum andern bewegen kann.

Wie viel Arten Pflanzen mag es wohl auf der Erde geben?

Man kennt schon über 20000 Arten.

Welches sind die Haupttheile einer Pflanze?

Die Wurzel, der Stamm, die Blätter, die Blumen, die Frucht und die Keime.

Wodurch ist die Pflanze in der Erde befestiget?

Durch die Wurzel.

Was entspringt aus derselben?

Der Stamm.

Was entsteht aus dem Stamm?

Aeste, Zweige, Laub, Blüthe und Früchte.

Wie nennt man den Stamm von den Grasarten?

Stamm oder Stengel.

Was findet man in der Mitte des Stamms?

Das Mark, das von Holz umgeben ist, und an das sich der weichere Splint anschließt.

Wie heist die äußere Haut einer Pflanze?

Rinde.

Wodurch pflanzt die Frucht oder der Saame der Pflanze sich fort?

Durch die Staubträger oder Stengel, die mitten in der Blume sitzen und die Staubfäden.

(4 Jun)

Woraus besteht der Nahrungsfaft der Gewächse?
Aus dem Waſer, welches die feinfien erwigten,
ſalzigten und ölichten Theile mit ſich führt.

Was nennt man Tod der Pflanzen?

Wenn die Saftgewächſe ſich verſtopfen und die innere
Bewegung aufhört.

Was befördert den Tod der Pflanzen?

Krankheiten, ungünſtige Witterung, Zufälle, Un-
geziefer, Alter.

Wie theilt man die Gewächſe in Rückſicht des
Alters ein?

In Sommergewächſe, Zweenjährige und ausbau-
rende.

Wie heißen die vier Hauptabtheilungen der Ge-
wächſe?

1) Bäume, 2) Kräuter, 3) Gräſer, 4) Mooſe
und Schwämme.

Welchen Nutzen haben die Pflanzen?

Sie geben Menſchen und Vieh Nahrung, Klei-
dung, Wärme, Wohnung, mancherlei Geräthſchaf-
ten, Arznei und Vergnügen.

Wie nennt man die Wiſſenſchaft von der Be-
ſchaffenheit, und Erziehung der Pflanzen?
Gewächſkunde oder Botanik.

Wodurch unterſcheidet ſich der Baum vom
Strauch?

Ein Baum heißt ein Gewächſ, aus deſſen Wurzel
nur ein Stamm, ein Strauch aus deſſen Wurzel meh-
rere Stämme auffchießen.

Fruchtbäume.

2. Lection.

Apfelbaum.

Welches iſt der vorzüglichſte Obſtbauer?
Der Apfelbaum.

Welcher

Welcher ist der König unter den deutschen
Äpfeln?

Der Vorstorfer.

Woher heißt er also?

Von einem sächsischen Dorf, wo er zuerst als Sa-
kart erzeugt worden seyn soll.

Welcher Apfel soll ihn an Wohlgeschmack über-
treffen?

Der Gravensteiner.

Woher hat er den Namen?

Vom Schloße Gravenstein im Herzogthum Schles-
wig.

Welcher Apfel wird am ersten reif?

Der rothe Augustapfel, der sich nicht lange
hält.

Wie heißt der geribbere Apfel?

Kalwille.

Nenne mir einen wohlschmeckenden Winterapfel!

Der Taubenapfel oder Pigeon und die Rei-
nerre.

Welches ist einer der kleinsten unter den edlern
Apfelsorten?

Der Apiapfel, den der Römer Appianus Clau-
dianus soll zuerst nach Italien gebracht haben.

Nenne mir noch einige Sorten edle Äpfel!

Der Steuttiner, Herrenapfel, Peping,
Erdbeerapfel, der Cardinal, Klapper-
apfel und der sibirische Eisapfel.

Wie wird der milde Apfel eingetheilt?

In den sauren oder Holzapfel und in den sü-
ßen oder Johannis auch Paradiesapfel ge-
nannt.

3. Lektion.

Birnbaum.

Worinnen übertrifft der Apfel die Birn?
An Dauerhaftigkeit.

Und die Birn den Apfel?
An Süßigkeit und Reichthum des Safts.

Welches ist eine der weichsten saftigsten Birnen?
Die graue und die weiße Butterbirn.

Welcher Birnbaum hat das schönste Ansehen?
Die Birgouleuse von dem Dorf Birgoule in Frankreich genannt.

Wie heist die runde Birne mit der graugrünlischen rauhen Schale?
Bergamotte.

Welche ist ihr sehr ähnlich?
Die Crasane.

Welche kommt der Birgouleuse nahe?
Die St. Germain. Die Schale ist grün und braun gesprengt, das Fleisch etwas steinigt, doch weich und zart.

Wie sieht die Marquise aus?
Pyramidenförmig, grün punctirt.

Und die Colmart?
Grün und grau punctirt, das Fleisch gelblich und wie Butter.

Wann reift sie?
Im Januar und dauert bis zum April.

* Nenne mir noch einige Birnsorten!
Die Christbirn oder bon chretien, Muskatellerbirn, Schmalzbirn, Königsbirn, Winterbirn, die gefocht blutroth aus sieht, Pfalzgrafenbirn, Tafelbirn, Franzmadame, Citronenbirn u. a. m.

4. Lection.

Pflaumen. Kirschen.

Woher hat Europa die schönsten Pflaumen-
sorten erhalten?

Aus Asien.

Welches ist die beste?

Die Damascenerpflaume aus Damascus in
Syrien.

* Wo kommen die besten eingemachten und ge-
trockneten Pflaumen her?

Aus Frankreich, z. B. die Mirabellen aus Metz,
die Prünellen von Brignoles in der Provence.

* Welches sind außerdem die bekantesten Arten
Pflaumen?

Die Reineclaudegrün und roth, die Königs-
pflaume, die rothe Perdrigon, die kleine gelbe
Aprikosenspflaume, die im Julius reif wird,
die Kirschenpflaume oder Mirobolane und
die Pflaume ohne Stein.

Was brennt man aus den Pflaumen?

Eine Art Brantwein.

Wozu dient das Holz?

Zu Tischlerarbeiten, ob es gleich nicht so hochge-
schätzt wird als das Birnbaumholz.

Wie werden die Kirschen eingetheilt? (29 Jul.)

In saure und süße.

Wo stammen die süßen her?

Von dem Zwieselbeerbaum.

Was ist von diesem Baum zu merken?

Er wächst weit höher und schneller als der saure
Kirschbaum, kommt auch überall fort.

Was verfertigt man aus seinem Holz?

Musikalische Instrumente, als Violinen, Lauten
u. d. m.

Wann werden die Zwieselfirschen reif,

Im

Im Julius. Sie haben einen großen Kern, aber wenig Fleisch, sind aber sehr süße und theils schwarz, theils roth.

Was destillirt man aus den schwarzen?

Das Kirschwasser, einen sehr gesunden Brantwein oder Equeur.

* Wo stamt der saure Kirschbaum her?

Aus Asien, von wo aus er vor 2000 Jahren nach Italien und von da in die übrigen europäischen Länder gekommen ist.

Welcher Kirschbaum ist der kleinste?

Die Maiersche, die klein, Dunkelroth und sauer ist.

* Nenne mir eine grosse?

Die Pragische Muscateller, von der Größe einer Haselnuß glänzend, dunkelroth und sehr süß.

* Nenne mir noch einige Kirschenarten!

Die Bessler, rothe Drantenkirsche, rothe Glaskirsche, Herzkirsche, die grosse Ungarische Kirsche und die grosse Amarelle.

Welches ist die größte Kirsche?

Die schwarze Forellenkirsche 1 Zoll lang und 2 Zoll dick. Sie reift im August.

Welches ist die beste Sauerkirsche für die Wirthschaft?

Die Leiztater von dem Kloster Leiztan im Magdeburgischen.

5. lection.

Walnuß.

Welches ist das Waterland des Walnußbaums?

Persien, von wo er zuerst nach Wälschland (Italien) kam, und daher wälsche Nuß genenne wurde.

Was benutzt man von ihm?

Die Früchte, und das Holz zu Tischlerarbeiten.

Wie hoch wird er?

40 bis 50 Fuß hoch.

Welches sind die hauptsächlichsten Nussorten?
Die Steinnuß, Pferdenuß, dünnschalige,
schwarze und weiße amerikanische Nuß.

Wo steht man in Deutschland den Walnußbaum
am häufigsten?

In der Bergstrasse in der Pfalz.

Was preßt man aus den Früchten?

Del zu Speisen und zur Malterey dienlich.

Wozu benützt man die grünen Schalen, Blät-
ter und Wurzeln?

Zum Schwarz- und Braunfärben.

6. Lektion.

Weinstok. (9 October.)

Welches Getränk giebt uns der Weinstok?

Den Wein.

Woraus besteht er?

Aus dem Saft der Beere der Weintraube.

Wodurch wird er ausgepreßt?

Durch die Kelter.

Wie nennt man diesen ausgepreßten Saft ehe
er gegohren hat?

Most.

* Welches sind die vornehmsten Sorten Wein?

Der Gutedel, der frühe schwarze, weiße und Mus-
keller, rothe und weiße Traminer, die Peterflien-
traube, die Korinthen-Schweizertraube n. a. m.

Was wirkt der mäßige Genuß des Weins in
uns?

Heiterkeit, Fröhlichkeit und guten Muth.

Und der unmäßige Genuß?

Erschlafte die Nerven, macht untüchtig zum ver-
nünftig. Denken, Reden und thun.

Wie heißt ein solcher Zustand?

Rausch.

Wie

Wie heist das Laſter wenn man zu viel trinkt?
Zrunkenheit, Böllerey.

Was ſind ihre Folgen?

Krankheit, Armuth, Schande und ein früher Tod.
In welchem Monat iſt gemeinlich die Wein-
leſe?

Im October.

7. Lection.

Apricoſe. Pfirſche. Quitte. Mandel.

Wo ſtammt der Apricoſenbaum her?

Aus Armenien, von wo aus er nach Italien ver-
pflanzt wurde.

Welches ſind die hauptſächlichſten Apricoſenfor-
ten?

Die frübreiſe, weiſe, rothe, Bredaiſche und Pfir-
ſcherapricoſe.

Wozu gebraucht man die Kerne?

Die ſüßern wie Mandeln, die bittern zu Nata-
fia.

Wo ſtammt der Pfirſchenbaum her?

Aus Perſien.

* Welches ſind die vornehmſten Arten?

Die weiſe und rothe Frühpfirſche, die Zwolfche,
Purpur- und Kaltpfirſche, die Mailtheſer, Portugie-
ſiſche Catharinen- und Weinpfirſche.

Wie heiße der über Pfirſchern abgezogene Bran-
twein?

Perſico.

Welchen Baum haben wir der Stadt Lidou,
auf der Inſel Keera zu verdanken?

Den Quittenbaum.

Welches ſind die drey Arten der Quitten?

Die Apfelquitte, Birnquitte und die portugieſiſche
Quitte.

Welcher Baum iſt dem Pfirſchenbaum ähnlich?

Der

Der Mandelbaum; er hat aber einen glättern
Wuchs und glattere und dickere Blätter.

Wie ist die Frucht beschaffen?

Das Fleisch ist trocken und hart, die Haut gras-
grün und wolligt, die Form länglicht oben spizzig
u. s. w.

Was ist das beste an den Mandeln?

Der Kern.

* Wo wächst der Mandelbaum wild!

In Asien und Afrika im mittägigen Frankreich, in
Spanien, Italien, auch in einigen warmen Gegen-
den Deutschlands wird er angepflanzt.

Nenne einige Mandelsorten!

Die süße, gemeine, Krach- und Pfirschandel.

Wie werden die Mandeln in Rücksicht ihres Ge-
schmacks eingetheilt?

In süße und bittere.

Was verursacht das Bittere?

Die erdigten Theile.

Wem sind die bitteren Mandeln schädlich?

Manchen Thieren, z. B. den Hunden, Katzen,
Hühnern — auch wohl den Menschen, wenn sie zu viele
essen.

Was ist an den Mandeln das wichtigste?

Das Del, welches sie enthalten.

8. Leciton.

Kastanie, Mispel, Johannis-Strachel-
Brom-Himbeere.

Zu welcher Familie gehört der Kastanien-
baum?

Zu der Buche.

Wo ist er besonders schön?

In China.

Wie wird er eingetheilt?

In

In die gemeinen und edlen.

Wie heißen die Früchte des edlen?

Maronen.

Wo giebt es die meisten Kastanien?

In Italien, auch in Deutschland auf der Bergstrasse in der Pfalz.

Wozu dienen die Kastanien?

Die edlen zur Speise für die Menschen, die wilden zur Mastung für das Vieh.

Was kann noch vom Kastanienbaum gebraucht werden?

Das Holz zum Bauen, die Rinde zum Gerben, und der Saft, der aus hohlen Stämmen fließt, zur Linte.

Welcher Baum hat mit dem Quittenbaum Aehnlichkeit?

Der Mispelbaum.

Wann blüht er?

Im Junius.

Wenn nimmt man die Früchte ab?

Wenn das Laub abgefallen ist, und sie einige Nachfröste ausgehalten haben.

Wie werden die Johannisbeeren eingetheilt?

In die rothen, weißen und schwarzen oder Sichtbeeren.

Was unterscheidet dem Johannesbeer, von dem Strachelbeerstrauch?

Der Johannisbeerstrauch ist ohne Stacheln, und trägt seine Beeren traubenartig.

Was giebt es für Strachelbeeren?

Weisse, gelbliche, rothe, mit und ohne Haare — in Amerika sogar welche mit Stacheln, einer Haselnuß groß.

Nenne mir noch einige Sträucher, die uns im Sommer erfrischende Beeren geben!

Der

Der Brombeerstrauch, und der Himbeerstrauch.

* Beschreibe mir sie!

Die Brombeere und die Himbeere, bestehen beyde aus Trauben von einzelnen Beeren, deren jede ihr eigenes Saamentorn hat.

Was macht man sonst noch mit dem Brombeeren?

Man bereitet einen guten Esig daraus, färbt auch in Frankreich Weine damit.

Wozu dienet das Holz?

Wenn es gut gefohlt ist, kann man Schiespulver daraus machen.

* Welches soll die beste Himbeere seyn?

Die Nordische in Schweden, Lappland, Rußland, Sibirien und Canada.

Worauf hat man bey dem Genuß der Himbeeren zu sehen?

Daß man nicht Maden oder Baumwanzen mit esse, die sich an denselben öfters finden.

Wie werden die Himbeeren besonders zubereitet?

Sie werden mit Zucker eingemacht. Auch der Himbeereßig und Himbeerwein sind herrliche, kühlende Getränke.

9. Lektion.

Haselnuß. Berberizze. Hanebutte. Hollunder.

Wo kam der Haselnußstrauch her?

Die Römer brachten ihn aus Pontus in Kleinasien nach Italien, von daher er zu uns kam.

Welches sind die vorzüglichsten Arten?

Die weiße und rothe Lambertsnuß, die große Spanische, die Zeller- und Mandelnuß.

Wo wird starker Handel mit Haselnußen getrieben?

In

In Sicilien und Spanien. Aus Spanien gien-
gen sonst wohl jährlich 30 tausend Säcke nach Eng-
land.

Was preßt man aus den Haselnüssen?

Del. 3 Pfund Nüsse geben 2 Pfund Del.

Was verursacht der Genuß unreifer Haselnüsse?

Die Ruhr.

Wozu gebrauchen die Mahler das Nussholz?

Zu Reiskohlen.

Und die Böttcher?

Zu Faßreifen.

Nenne mir noch einen Strauch, dessen Beeren
nützlich sind!

Der *Berberitzenstrauch*.

Beschreibe mir ihn näher!

Er ist 8 bis 9 Schuh hoch, das Holz gelblich und
die Zweige mit spitzigen Dornen besetzt.

* Wie sehen die Beeren aus?

Anfangs grün, im September und Oktober reifen
sie hellroth. Das Fleisch ist säuerlich, jede Beere
hat 2 Kerne und an der Spitze eine runde, braun-
rothe Krone.

Wie werden die Beeren genossen?

Roß sind sie zu herb, aber ein Saft wird aus ih-
nen bereitet, der statt Zitronen und Eßig zu gebrau-
chen ist.

Wie dient er als Arzenei?

Als ein kühlendes und der Fäulnis widerstehendes
Mittel.

Wozu dienen die Beeren noch?

Mit Alaun rothe Tinte daraus zu bereiten.

Wozu dient das Holz?

Zu eingelegten Arbeiten, auch wird mit der innern
Rinde und Wurzel gelb gefärbt.

Von welchem Strauch kommen die *Hancbut-
ten* (Hiften)?

Wom

Vom wilden Rosenstocke, der wilden Feldrose
und der rauchen Rose.

Wie wird der Hollunder eingetheilt?

In den schwarzen, rothen und Zwerghollunder.

* Wozu dient die Blüthe?

Zum Hollundertee gegen Husten und Brustbeschwerden. In Milch gekocht, in ein Säckchen genähet wider Zahnschmerzen, böse Hälse, Ohrenweh u. d. m.
Und die Blüthe?

Zu einem schweistreibenden Mus.

Wie heist der Schwamm, der sich zuweilen an
den Hollunderbäumen findet?

Judasohr.

10. Lektion.

Wachholder, Schleedorn, Heidelbeere,
Preusselbeere.

Wie heist der stachelichte Strauch, dessen Beeren
und Holz man als Weihrauch brennt?

Wachholderstrauch.

Wie sehen die Beeren aus?

Im ersten Jahre grün, im 2ten wo sie erst reifen,
bläulich. Inwendig haben sie 3 Kerne.

* Welches sind die vornehmsten Wachholderarten?

Der Cedern- Carolinische und Barbadosische Wachholder.

Welche Vögel gehen den Beeren sehr nach?

Die Krammsvögel.

Wozu werden sie noch gebraucht?

Des Morgens nüchtern genossen sind sie sehr gesund, auch wird der Wachholdersaft, — Wein und Del daraus bereitet.

Wie heist das Harz, das aus dem Wachholderbaum ausschwißt?

Sand-Araf.

B

Wie

Wie sieht die Frucht des Schleedorns aus?
Wie saure Kirichen, schwärzlich, rund mit einem
bläulichen Thau überzogen.

Wozu wird die Blüthe gebraucht?

Als ein Blutreinigendes, gelinde abführendes
Mittel.

Wie heißen die großen Schleen?

Kriechen, oder auch Zahme und Haberschleen.

Wo wächst die Heidelbeere?

In Wäldern, daher sie junge Holzpflanzen erstift.
In Thüringen, besonders in der Lüneburger Heide
wächst sie häufig.

Wann blühet sie?

Im Mai, und im Jul. und August wird sie reif.

Beschreibe mir sie!

Sie ist etwas größer als eine Erbse, schwarzblau
und mit vielen Saamentörnern angefüllt.

Wie wird sie gesammelt?

Sie wird mit hölzernen Rämmen abgestreift.

* Wozu dient sie?

Zur Speise roh, getrocknet und eingemacht. Zum
Färben der weissen Weine, die als Pontak verkauft
werden, selbst der Wolle.

Welche Beere gleicht der Heidelbeere?

Die Preusselbeere; oder Fransbeere, sie ist aber
hochroth, saurer, und reift erst im Oktober und
September.

Wo wächst sie häufig.

Auf dem Harz, und dem Thüringer Wald.

Wie wird sie genossen?

Mit Zucker eingemacht ist sie ein kühlendes, der
Fäulnis widerstehendes Gericht.

11. Lektion.

Maulbeerbaum.

Wie heißt der Baum, von dessen Blättern sich die Seidenraupe nährt?

Maulbeerbaum.

Wo ist er einheimisch?

In Asien

Mit welchen Beeren haben die Früchte des Maulbeerbaums Ähnlichkeit?

Mit den Himbeeren und Brombeeren.

Was kann der Maulbeerbaum nicht gut vertragen?

Kälte

* Welches sind die hauptsächlichsten Gattungen?

Der weiße, schwarze, rothe, tartarische, Papier- und Färber-Maulbeerbaum.

Wozu kann das Holz gebraucht werden?

Zu Tischler- und Drechslerarbeiten. Die Rinde ist ein wurmtreibendes Mittel.

Waldbäume.

12. Lektion.

Eiche. Buche.

Welcher Baum ist die Königin des Waldes?

Die Eiche.

Wie groß und wie alt wird sie?

Sie wird zu 30 Fuß im Umfang und 130 Fuß Höhe gefunden, wird auch über 500 Jahr alt.

Wie nennt man ihre Frucht?

Eicheln.

Wozu dienen sie?

Als Mastung für die Schweine.

B 2

Wie

Wie wird die gemeine Eiche eingetheilt?

In die Winterliche und Sommerliche.

Was weißt du von der süßen Eiche?

Sie wächst in Italien und Spanien, und ihre Früchte werden wie Kastanien geessen.

Was giebt es noch für Eichen?

Die Kermes-Eiche und die immer grüne Eiche.

* Wodurch ist die Korkeiche merkwürdig?

Sie trägt eßbare Eicheln, und ihre Rinde, welche alle 8 bis 10 Jahr abgeschält wird, giebt das Korkeholz.

Wozu dienet das Eichenholz?

Mehr zum Bauen als zum Brennen und Verkohlen

Und die Rinde?

Zur Gerberey.

Was hat man bey den Eichbäumen zu vermeiden?

Man muß ja bey einem Gewitter keine Zuflucht unter ihnen suchen.

Warum nicht?

Weil ihre starke Ausdünstung verursacht, daß sie öfters vom Blitz getroffen werden.

Wie gros wird die Buche?

50 bis 80 Fuß hoch und ein bis zwey Klafter dick, auch an 400 Jahr alt.

Woraus bestehet ihre Frucht?

In einem dreyeckigten Kern, der in einer stachelichten, kreuzweis gespalttenen Kapsel liegt.

Wie nennr man die Früchte der Buche?

Bücheln oder Bucheckern.

Wann reifen sie?

Im Oktober — im April oder Mai blühet die Buche.

Wozu dienen sie?

Als

Als Mastung für die Schweine, auch wird treffliches Buchöl daraus gepreßt.

Wozu dienet das Holz?

Besser zum Brennen, als zum Bauen, weil es leicht von Würmern angegriffen wird.

13. Section.

Birke. Erle. Esche.

Wo wächst die Birke?

In den nördlichen Gegenden von Europa.

Wie hoch wird sie?

70 bis 90 Fuß, und 100 Jahr alt.

Wie ist die Rinde beschaffen?

Außen glänzend weiß, innen gelblich braun.

Worin ist der Saame enthalten?

In langen Zapfchen. Er wird im September reif.

Wozu dient das Birkenholz?

Zum Brennen, Werkohlen, zu Hausrath, die Keiser zu Besen.

Was geben uns die Birken noch?

Den Birken saft, der ihnen abgezapft wird.

Wo wächst die Erle gern?

Am Wasser und in einem sumpfigten Boden.

Wie ist ihr Holz beschaffen?

Körzlich, leicht und spröde.

Wozu taucht es am besten?

Zum Wasserbau, zu Brunnenröhren u. d. m. weil es nicht leicht fault.

Wozu gebraucht man es noch?

Zu Leisten, Schnitzwerk, Schuhabsätzen, zu Holscheu oder hölzernen Säulen.

Wodurch verwahrt man diese Holschen gegen die Würmer?

Man räuchert sie.

Wozu dient die Rinde?

Zum Färben und Gerben.

Welches ist einer der höchsten geradestämmigen
Waldbäume?

Die Esche.

Wie alt wird dieser Baum?

200 bis 300 Jahre.

Wie ist sein Aeußeres beschaffen?

Die Rinde aschgrau, vom 30ten Jahr an eissig;
die Blätter sägenartig gezähnt, dunkelgrün.

Wo gedeiht er am besten?

An schattigen etwas feuchten Orten.

Wer gebet den Blättern und der Rinde der Esche
sehr nach?

Die Insekten, spanischen Fliegen, Wespen und
Hornissen.

Wozu dient das Holz?

Zu Haus- und Allgeräthe, zum Brennen und
Verkohlen.

Und die Blätter?

Als liebliches Futter für Schaaf und Ziegen.

* Was haben sie für arzneiliche Kraft?

Eine purgirende, auch ist ein Umschlag der ausge-
preßten Blätter, und der Trank des ausgepreßten
Safes heilsam gegen den Biß giftiger Schlangen.

Was giebt uns die Esche noch?

Das Manna.

Was ist dies?

Der blasgelbe Saft, der aus ihr ausschwitzt.

Welche Esche giebt das eigentliche Manna?

Die Blumentragende, und die Manna Esche mit
länglich runden Blättern.

Wo wächst sie?

In Sicilien und Calabrien.

14 Lektion.

Ahorn, Ulme, Linde.

Wie heist der Baum, welcher so schönes, festes Holz hat?

Ahornbaum.

Wo wächst er am besten?

An Quellen und Bächen.

* Beschreibe mir ihn näher!

Die Rinde ist glatt und weißlich, die großen, breiten, dunkelgrünen Blätter haben 5 ungleiche Einschnitte, und sind unten weißgrau und wollig.

Wie lange wächst dieser Baum?

Beinahe 200 Jahre, und wird über 400 Jahr alt.

Was ist das vorzüglichste von dem Ahornholz?

Es kann spiegelglatt bearbeitet werden.

Wozu wird es daher gebraucht?

Zu Stollen, Wägen, Sähen in Mätern, Gewehrschäften, Billardstöcken, u. d. gl.

Wo werden jährlich so viele Böffel von Ahornholz gemacht?

Zu Halberhausen in Nassau Siegen.

Was stieß aus dem Baum, wenn man ihn anbohrt?

Ein süßer Saft, den man zu Zucker einkochen kann.

* Wie ist die Ulme oder Rüster beschaffen?

Der Stamm ist gerade und hoch, die Rinde schwärzlich, die Aeste auseinander sperrlich, die Blätter dunkelgrün, länglich zugespitzt, rauch mit gezahnten Rand.

Wie alt wird sie?

An 600 Jahre.

Wozu taugt sie?

Zum Wasserbau, Bauholz, Wagner-, Tischler- und Drechslerarbeiten.

Was hat das Ulmenholz für einen Fehler?

Es wirft sich und bekommt leichte Risse, — ist auch den Wurmfraß unterworfen.

- Wie wird die Linde eingetheilt?
 In die Winter- und Sommerlinde.
 Wie alt wird die Sommerlinde?
 An 800 Jahr — ihr Stamm hat manchmal 20 Fuß
 im Umkreis.
 Wozu dient ihr Holz?
 Zu Drechsler- und Bildschnitzerarbeit.
 Und die Kohlen?
 Zum Schwefelpulver, auch zum Zeichnen.
 Was macht man aus dem Lindenbast?
 Stricke, Matten, Körbe, in Russland auch Hüte,
 Schuhe u. d. m.
 Wozu dienen die Blüthen?
 Sie verbreiten einen angenehmen Geruch und geben
 den Bienen Nahrung.
 Was macht man durch Destillation davon?
 Das Lindenblüthenwasser gegen die hinfällende
 Sucht.
 Was giebt der Saame?
 Ein süßes Del dem Mandelöl ähnlich.

15. Lektion.

Pappel. Weide.

- Wo geräth die Pappel am besten?
 An Flüssen und Wassern.
 Wozu dient das Holz der weissen oder Silber-
 pappel?
 Zu Fäselung der Zimmer und zu Schränken.
 Wovon nehmen die Bienen ihren Kürr?
 Von den harzigen Knospen der schwarzen Pappel.
 * Wodurch unterscheidet sich die italiänische Pap-
 pel?
 Durch die näher an den Stamm anschließenden
 schwächeren Zweige, die dem Baum ein Pyramidenför-
 miges Ansehen geben.

Was

Was nützt die Sitterpappel oder Espe?

Die Rinde derselben fressen die Diber und das Laub das Vieh gern.

Wo wächst die Balsamwurzel?

In Nordamerika und Sibirien.

Wovon leidet sie sehr?

Von Insekten.

Wie werden die Weiden eingetheilt?

In Weiden mit wolligten und mit glatten Blättern, auch in Kopf- und Buschweiden.

Welche Weide giebt eine gute Wolle?

Die Lorbeerweide mit den eirunden zugespitzten Blättern.

Welche Weidengattungen gehören hieher?

Die Buschweide, Goldweide und Bruchweide.

Wozu dient die Bachweide?

Zu Körben auch zur Befestigung der Dämme.

Wie heist die Weide mit den herabhängenden Zweigen?

Babylonische oder Trauerweide.

* Nenne einige Weiden mit wolligten ungezähnten Blättern!

Die Sandweide, Matten- oder Koppelweide und die Rosmarinweide, die Werf oder Saalweide, die Korb- und die weisse Weide.

Wozu gebraucht man die Rinde der weissen Weide?

Gegen die Wechselfieber; auch zur Gerberei.

16. Section.

Heimbuche. Vogelbeere. Spindelbaum.
Mahalebklirsche.

Welche Stämmchen schikken sich gut zu Lusthecken?

B 5

Die

Die Helmbrüche.

* Wie ist sie beschaffen?

Mittelmäßig groß, buschig, zuweilen an 40 Fuß hoch, der Stamm knotig, die Rinde grau und glatt, das Holz weiß, Blätter eiförmig, zugespitzt und fallig.

Wozu taugt das Holz?

Zu Werkzeugen, die viel aushalten müssen, als zu Schrauben, Pressen, auch als gutes Kohlenholz.

Wie wird der Vogelbeerbaum eingetheilt?

In den wilden oder Geitzchenbeerbaum, und in den zahmen.

* Wozu wird der wilde benutzt?

Als Schlagholz die Rinde zum Gerben, die Beeren als Volkspeise für Vögel, auch als Futter für Rindvieh, Schaafe und Hühner; auch kann man, wenn sie schon erfroren sind, Branntwein davon brennen.

Wodurch unterscheidet sich der zahme?

Durch die breiten, nicht übertriehenden Blätter und größern Beeren, die man auch roh isst.

Was wird aus dem Holz des Spindelbaums gemacht?

Spindeln, Radstöße, Nadelbüchsen, Zahnstöcher u. d. m.

* Wie findet man ihn gewöhnlich?

Als Strauch in Hecken. Die Rinde hat 4 röthliche Linien. Die Blätter sind dunkelgrün, länglicht, fein gezahnt.

Wie sehen seine rothen viereckigten Saamentapfeln aus?

Wie Jesuitenmützen, daher man sie auch Pfaffenköpfe nennt.

Was weißt du noch von ihm?

Seine Blätter, Früchte und Saamen sind vielen Thieren, auch den Menschen schädlich.

Wo wächst die Mahalebkirchwe?

Am

Am Rhein im Oesterreichischen und an andern Orten als Strauch.

* Wie sieht er aus?

Die Blätter herzförmig, dick, gezahnt, dunkelgrün, die Frucht schwarz, oval, erbsengros und bitter.

Wozu dient sie?

Zum Futter für die Vögel. Das Holz zu Kästchen, auch zu Weinspähen.

17. Lektion.

Traubenkirsche. Kornelkirsche. Hartriegel. Eisebeeren.

Welche Kirsche gleicht der Mahalebkirsche?

Die Traubenkirsche, nur ist sie rund, die Rinde warzig, die Blätter oval und gezahnt.

Wie heißt ihr Holz?

Lucienholz.

Wozu gebraucht man es?

Zum Furniren und zu Tischler und Drechslerarbeiten.

* Beschreibe mir den Kornelkirschenbaum!

Es ist ein baumartiger Strauch — die Rinde dunkelgrün, die Blätter eiförmig zugespitzt, die Kirschen länglicht, hochroth und weinsäuerlich.

Wie werden sie geessen?

Roß und mit Zucker eingemacht.

Wozu dient dieser Strauch noch?

Das harte weißgelbe Holz zu Messerstielen, Radweichen u. u. die jungen Blätter im Scharren getrocknet als Thee.

Welcher Strauch gehört zu dem Geschlecht des Kornelkirschenbaums?

Der Hartriegel.

Welcher Strauch dient am besten zu Heften?

Der Weißdorn oder Hagedorn.

Wel.

Welcher Baum gehört zu seiner Familie?
Der Elsebeerbaum.

Wo findet man ihn am meisten?
Auf den böhmischen Gebürgen.

Wie sieht er aus?
Die Rinde ist rothbräunlich und weißgefleckt, die Blätter sind dem Ahorn ähnlich, die Beeren länglich rund.

Wozu werden sie gebraucht?
Sie werden roh und eingemacht gezeßen, geben auch Brantwein und Eßig.

Wogegen sind sie gut?
Gegen die Kolik und den Durchfall, daher sie auch Darmbeeren heißen.

Wozu wird das harte, weißgelbliche Holz gebraucht?
Zu Mähkwellen, Walzen, Schrauben, Pressen, Räderkämme u. d. m.

18. Lektion.

Mehlbeere. Kreuzbeere. Faulbaum.
Stechpalme 2c. 2c.

Welcher Baum hat Aehnlichkeit mit dem Essensbeerbaum?

Der Mehlbeerbaum an 40 Fuß hoch, dessen Beeren hochroth sind.

Nenne mir noch einen guten Heckenstrauch?

Der Kreuzdorn.

Was trägt er für Früchte?

Runde schwarze Beeren so groß wie eine Erbse, die im September und Oktober reifen.

Was bereitet man aus den Kreuzbeeren?

Das Saftgrün zum Färben des Leders und Papiers.

Wie heißt der Strauch, der so dumpfig riecht?
Faulbaum.

Wo

Wo wächst er?

Im Walde an nassen, schattigten Stellen. Die Kohlen seines Holzes dienen zum Schlesspulver.

Was ist die Stechpalme?

Ein immer grüner Strauch von 20 Fuß Höhe mit stachelichten Blättern und rothen Beeren.

Wogegen sollen die Beeren getrocknet und zu Pulver gestoßen, gut seyn?

Gegen die Steinschmerzen.

Und die Blätter?

Getrocknet und pulverisirt gegen das Fieber — auch als Thee gegen die Sichte.

Was macht man aus der Rinde?

Wogelleim.

Wozu dienet das Holz?

Zu Ladstöcken, Griffen, Stielen u. d. m.

Welche Heckensträucher haben gleichfalls Beeren?

Die Rheinweide, der Wachholder und der Schlingensbaum.

Wie heißen die Gewächse, die sich um alle schlingen, um sich aufrecht zu erhalten?

Waldreben.

Wie heißt das Gewächs, das sich so fest an Bäume und Mauern anschließt?

Ephew, Eppich oder Wintergrün.

Wozu werden die Blätter benutzt?

In Wein gekocht gegen Geschwüre und Brandschäden, frisch in Weinessig eingeweicht gegen die Leichdorn.

Was fließt aus dem morgenländischen Ephew?

Ein Harz, das in den Apotheken Gummihederä heißt.

Nenne mir noch ein Gewächs, daß sich gern um andere Gewächse schlingt!

19. Section.

Alpranke. Seidelbast. Pflieme. Ginster
wilder Rosmarin. Heidekraut.

Die Alpranken.

Was ist davon zu merken?

Alle Theile desselben haben eine betäubende Kraft,
und die Beeren sind wirklich giftig.

Welche Beeren sind gleichfalls giftig?

Die Beeren des Kellerhalses oder Seidel-
bastes.

Wie sehen sie aus?

Sie sind rund und erbsengroß, anfangs grün, zur
Zeit der Reife im August hochroth.

* Wie sieht der Strauch aus?

Wild wird er nur 3 Fuß hoch, die Rinde ist grau
und glänzend, die Blätter länglicht zugespitzte, die
purpurfarbige Blüthe an dem Zweig riecht angenehm,
erregt aber Kopfschmerz auch wohl Geschwüre an der Nase.

* Was ist die Pflieme?

Ein 6 Fuß hoher Strauch mit vielen eckigten Zwei-
gen und spitzigen Blättern. Im Mai oder Jun. hat
er goldgelbe Blüthen, worauf rauhe Schoten folgen
mit braunen, nierenförmigen Saamentörnern.

* Wozu ist er zu gebrauchen?

Als gesundes Schaaßfutter, das Holz zu feinen
Drechslerarbeiten, die Keiser zu Besen und zum Ger-
ben des Leders, die Blumenknospen als Kapern. Der
Saame enthält Del.

* Wie wird die Pflieme als Arznei gebraucht?

Die Blätter und Stengel in Wasser abgekocht gegen
die Wassersucht, eben so wie das aus der Asche berei-
tete Salz.

Welcher Strauch ist der Pflieme ähnlich?

Der Ginster. Er wird aber nur 2 Fuß hoch.
Die Zweige sind eckigt und gestreift.

Wozu dienen die Stengel und Blätter?

Zum

Zum Gelbfärben.

Welcher Strauch wird zur Gerberei gebraucht?

Der Kienpost oder wilde Rosmarin.

Welche Thiere gehen dem Kienpost nach?

Die Bienen der Blüthe und die Ziegen der Stauden.

Was weist du von Kerzenbeerstrauch?

Er gleicht dem Heidelbeerstrauch und schwitz eine wohlriechende Materie aus.

Wie heist die größere Sorte dieses Gewächses?

Der Wachsbäum im mitternächtlichen Amerika, aus dem wirklich wohlriechende Lichte und Seife bereitet werden.

Wie nennt man das niedliche grün Kräutchen mit den rothen Glockenförmigen Blumen?

Heide, und die Plätze, worauf es in Menge wächst? Heiden, z. B. die Lüneburger Heide.

Wer besucht die Heide fleißig?

Die Bienen.

Was sind Heideschnucken?

Die kleinen Schaafe in der Lüneburger Heide.

Welche Heide blühet jährlich 2 mal?

Die Sumpf- oder Besenheide.

Was befördert sie sehr?

Die Erzeugung des Torfs, daher es in Holland scharf verboten ist, sie anzuzünden.

Nadelholzer.

20. Lektion.

Woburch unterscheidet sich das Nadelholz vom Laubholz?

Durch die langen, schmalen, spitzulaufenden Blätter.

Was haben sie für eine Farbe?

Dunkelgrün, im Winter schwärzlich, daher diese Bäume auch Schwarzholz heißen.

Was

Was ist dem Nadelholz eigen?

Das Harz, das entzündbar ist und sich nur in Weingeist und Del auflöst. Man macht daraus Pech.

Wie heißt aber der Saft, den einige Laubhölzer ausschwitzen?

Gummi.

Wodurch unterscheidet er sich vom Harz?

Dadurch, daß er im Wasser auflösbar und nicht entzündbar ist.

Was haben die Nadelbölzer noch eigenes?

Daß sie am Stamm nicht wieder ausschlagen, wenn sie einmal abgehauen sind.

21. Lektion.

Tanne. Fichte. Kiefer. Lerchenbaum.

Welches ist der vorzüglichste Nadelbaum?

Die Tanne.

Wozu dient sie?

Zu Bau- und Brennholz, zu Masken, Tischler, Drechsler, Fassbinderarbeit, zu Violinen, Schachteln u. d. m.

Was giebt die Rinde und die Tannzapfen?

Den Serpentin.

Was ist dies?

Der harzige Saft, der im Frühling und Herbst ausfließt.

Von welcher Tanne erhält man ihn am besten?

Von der Balsamtanne in Nordamerika.

Kennst du noch eine amerikanische Tanne?

Die Schierlingstanne, deren jährige Zweige zur Erde herabhängen, im Frühjahr sich aber in die Höhe richten.

Woran erkennt man die Fichte oder Kiefer-
tanne?

An

An den schmalen, viereckigten, spizzen Nadeln, und an den herabhängenden Zapfen.

Wie wird das Holz benutzet?

Wie das Tannenholz — zu Schachteln ist es aber nicht biegsam genug.

Wozu gebraucht man die Rinde?

Die Gerber gebrauchen sie zum Sarmachen der Häute.

Wie nennt man den Saft, der aus ihr auschwitzt?

Wilden Weihrauch, weil er angezündet wie Weihrauch riecht.

Was weißt du von den Zweigen der Fichte?

Ihre Ausdünstung hält man für schwindfüchtige sehr gesund.

Welches sind die Kennzeichen der Kiefer oder Föhre?

Die langen auf der Unterseite ausgehöhlten Nadeln, und die kleineren Zapfen.

Wofür halten die abergläubigen den vom Wind oder Regen auf die Erde gestreuten Blumenstaub?

Für Schwefelregen.

Was ist von ihrem Holz zu merken?

Es ist nach dem Lerchenbaum das härteste und härzigste, und hält sich gut im Wasser.

* Nenne mir einige Kieferarten!

Die Schottische Kiefer, der Krumholzbaum, die Piniolenkiefer, die Weihrauch-, und Sumpfkiefer, die Zirbelnuß- und Weichhalkiefer.

* Was weißt du vom Lerchenbaum?

Seine kurzen, weichen Nadeln stehen büschelweis in einer Scheide um die Zweige herum, er wächst ganz gerade, und seine Zapfen sind gelbröthlich und riechen gut.

Wo findet man ihn?

In Russland, Böhmen, Schlesien, in der Schweiz
u. a. D. m.

* Wie ist sein Holz beschaffen?

Weißröthlich mit bräunlichen Adern und sehr zähe,
dauert länger im Wasser als in freier Luft und taugt
zu Masten und Bauen.

Lecton.

Welches sind die Kennzeichen der Ceder?

Die anderthalb Zoll laugen steifen Nadeln und auf-
rechte stehenden Zapfen.

Wo wächst sie?

In Asien auf dem Berge Libanon und Taurus.

Wie gros wird sie?

15 bis 20 Fuß hoch, und erreicht einige 30 Fuß im
Umfang.

Wie alt soll sie werden?

An 2 tausend Jahre.

Wie ist ihr Holz beschaffen?

Fein, fest, wohlriechend, und dem Wurmfraß nicht
unterworfen.

Blumenbäume.

22. Lecton.

Rose. Jasmin. Lilaf. Rosmarin.

Wie heist die Königin der Blumen?

Rose.

Wie werden die Rosen eingetheilt?

In einfache und gefüllte.

Wie heist die gewöhnliche Gartenrose?

Die hundertblättrige, die im Junius blühet.

Welche blühet schon im Mai?

Die Simtrose.

Wel-

Welches ist die schönste Rose?

Die gefüllte Samitrose.

Und die wohlriechendste?

Die Damascenerrose, deren Stock 8 bis 10 Fuß hoch wird.

Wie lange kann ein Rosenstock dauern?

20 bis 30 Jahre.

Was bereitet man aus den Rosen?

Rosenwasser und Rosenöl.

Wie sieht der Jasmin aus?

Ein Strauch dessen weisse und gelbliche Blume aus einem trichterförmigen Blatt besteht, das sich oben in 5 Theile theilt.

Was ist eigentlich der Jasmin für ein Gewächs?

Ein ostindisches.

Wie wird er eingeheilt?

In der gemeinen weissen, grossblümigen und wohlriechenden Jasmin.

Nenne mir noch ein wohlriechendes Gewächs zu Lauben?

Der Lilak oder spanische Hollunder.

Wo stammt er her?

Aus Persien.

Was hat er für Blüthen?

Blaue, weisse und rothe, die im Mai und Juni erscheinen.

Wer geht den Blättern stark nach?

Die spanischen Fliegen.

Wie heisst die immergrüne Staude, wovon man Braut- und Todtenkränze macht?

Rosmarin.

Wo wächst sie am besten?

Im Morgenland und im mittäglichen Europa, nahe am Meer, in feinigten Boden.

Wie wird der Rosmarin eingeheilt?

In den schmalblättrigen und breitblättrigen.

23. Lektion.

Buch s. T a r u s. S a d e b a u m. C y p r e s s e.

Von welchem Baum ist das Gewächs, mit dem wir die Gartenbeete einfassen, eine Zwergart?

Von Buchsbaum.

Wo wächst er?

Im Morgenland und im südlichen Europa.

Wem sollen die Blüthen schädlich seyn?

Den Bienen.

Und die Blätter?

Den Kamelen, ob sie selbige gleich gern fressen.

Was ist vom Buchsbaum-Holz zu merken?

Es ist unter allen unsern Hölzern das schwerste, und das einzige, welches im Wasser zu Boden sinkt.

Zu welchem Geschlecht gehört der T a r u s oder E i b e n b a u m?

Zu den Nadelhölzern.

Wie ist sein Holz beschaffen?

Fest, rothbraun und läßt sich leicht polieren.

Welcher Strauch gleicht dem Wachholder?

Der S a d e b a u m, dessen Nadeln immer grün sind.

Was wird von ihm in der Arzney gebraucht?

Das Del, das aus seinen Blättern gepreßt wird. Es ist aber sehr hizzig und erregt leicht Blutspelen.

Welche von den C y p r e s s e n ist die schönste?

Die immergrünende mit den dunkelgrünen, schmal zugespizten Blättern.

Wo findet man sie häufig?

Auf der Insel Candia.

Wo wächst die T r a u e r c y p r e s s e mit den herabhängenden Zweigen?

In Japan.

Welche Cypressenart ist noch merkwürdig?

Die B i r g i n i s c h e Zweizellige, deren Blättern dem T a r u s ähnlich, zwey Reihen bilden.

24. Lektion.

24. Lektion.

Lebensbaum. Platanus. Kofkastanie.
Kirschlorbeer.

Welcher Baum ähnet der Cypresse?

Der Lebensbaum in Nordamerika und Sibirien, mit den kleinen nadelartigen Blättern.

Welches ist einer der schönsten und größten Bäume?

Der Platanus mit eingeschnittenen ellenlangen Blättern.

Wo stand so ein dicker Platanus?

Vor dem Landhause des Kaisers Calligula. In seinem Stamm war ein Zimmer zu 12 Personen.

Wo stand noch einer?

Auf der Insel Stanchio, ehemals Cos, unter dessen Schatten über 20 Häuser erbauet waren.

Wie viel Ellen hatte der Stamm im Umkreis?

Wierzehn.

Was ist das vorzüglichste an diesem Baum?

Daß seine Blätter nicht von Insekten angegangen werden.

Nenne mir einen Baum, der zu Aileen gut tangt?

Die Kofkastanie, mit dem geraden Stamm, der glatten Rinde und den großen Blättern.

Warum heißt er Kofkastanie?

Weil die in der runden stachelichten Schaale verborgene Kastanie den Husten und Dampf der Pferde vertreibt.

Wozu dient sie noch?

Zum Futter für Schaafe und Rindvieh. Sie ist auch gut gegen das Faulwerden der Schaafe.

Wozu ist die Rinde zu gebrauchen?

Statt der Chinarinde gegen Wechelfieber.

Wo ist die Kofkastanie einheimisch?

In Asten, von da sie im 16ten Jahrhundert zu uns kam.

Was ist der Kirsch Lorbeerbaum?

Ein Bäumchen, das Sommer und Winter grünt, dicke glänzende Blätter, wie die Lorbeerblätter und eine Frucht wie eine Kirsche hat.

Was ist an diesem Baum das merkwürdigste?

Das Gifte, das in seinen Blüthen und den Kernen seiner Früchte ist.

25. Lektion.

Acacie. Erbsen - Bohnenbaum.

Wie heißt der Baum, der jetzt so stark angepflanzt wird?

Der Acacienbaum oder Schotendorn.

Warum heißt er Schotendorn?

Weil er seine Saamenkörner in Schoten trägt und Stacheln hat.

Wo wächst der ächte Acacienbaum?

In Arabien und Aegypten, vornehmlich um Cairo herum.

* Woran ist er kennlich?

An den starken Dornen, goldgelben Blumen, die wie Violett riechen und den breiten, schwärzlichen Schoten.

Was wird aus den grünen Schoten bereitet?

Der Acacienfist zum Färben des Leders.

Was kommt noch von diesem Baum.

Das Arabische Gummi, ein Auflösungsmitel.

Wo wächst der dreifachichte Schotendorn oder Heuschreckenbaum?

In Nordamerika.

Wie hoch wird er?

30 bis 40 Schuh hoch, und zeichnet sich durch die langen Stacheln selbst am Stamm aus.

Wes.

Welcher Acacienbaum wird bey uns so stark angepflanzt?

Der unächte mit hellgrünen Blättern, und einigen Stacheln in den Winkeln der Zweige.

Was ist das beste an ihm?

Sein schneller Wuchs. In guten feuchten Boden wächst er jährlich 4 bis 5 Fuß.

Wo stammt der Erbsenbaum her?

Aus Sibirien.

* Woran ist er kenntlich?

Seine Blätter bestehen aus 5 bis 6 Paar kleinen, dunkelgrünen Blättchen, und endigen sich in einem Stachel.

Welches sind die Kennzeichen des Bohnenbaums?

Die ovalen, zugespitzten Blätter, deren immer 2 an einem gemeinschaftlichen Stiel stehen, an der schönen Krone und den prächtigen gelben Blüthen.

* Warum heißt er Bohnenbaum?

Weil in seinen Schoten 4 Bohnen ähnliche Samenförner liegen, die anfangs weiß, dann roth und zuletzt schwarzblau sind.

Darf man sie essen?

Nein, ihr Genuß erregt Erbrechen.

26. Lektion.

Linzenbaum. Tulpenbaum. Trompetenbaum. Viber-Erdbeerbaum.

Wo ist der Linzenbaum einheimisch?

Im mittägigen Europa und Deutschland.

Wie sehen die Schoten aus?

Wie kleine Fischblasen. Sie enthalten Deyhlogistische Luft und Zerspringen mit einem Knall, wenn man sie drückt.

Was ist in den Schoten?

E 4

Ein

Ein den Linsen ähnlicher Saame, der heftig purgirt.

Beschreibe mir den Tulpenbaum?

Seine Blätter sind den Ahornblättern ähnlich, und die grüngelblichen, glockenförmigen geruchlosen Blüten den Tulpen.

Woher hat der Trompetenbaum den Namen?

Von den röhrenförmigen Blumen, welche aus einem Blatt bestehen, und sich oben wie zwey Lippen öffnen.

Welcher schöne Baum ist giftig?

Die Lorbeerrose mit den schmalen lanzettenförmigen Blättern und der rothen weissen oder gestreuten, einer Rose ähnlichen Blüthe.

Welches ist das Vaterland des Biberbaums?
Nordamerika, wo die Biber sehr der Rinde nachgehen.

Wie sieht er aus?

Er wird wohl 16 Fuß hoch, die Blätter gleichen denen des Kirschlorbeers, sind immer grün und unten mit einer weißlichen Wolle bedekt. Die wohlriechenden Blüthen messen einen Fuß im Durchschnitt und blühen 2 Monate hindurch.

Wo wird der Erdbeerbaum häufig gezogen?
In England und Frankreich.

Was ist von ihm zu merken?

Er blühet im Herbst, die Früchte aber reifen erst ein Jahr darnach, so daß Blüthen und Früchte zugleich am Baum sind.

Wie ist die Frucht beschaffen?

Rund, so gros als ein Apfel, einer Erdbeere ähnlich, sie ist streng und wird nur von Vögeln gefressen.

27. Section.

Feige, Granate. Vorbeer. Stmach.
Wunderbaum.

Was weißt du vom Holz des Feigenbaums?

Es ist sehr schwammig und im Frühjahr sehr biegsam, und flechtbar, wird aber hernach spröde und zerbrechlich.

Und von der Rinde?

Sie ist glatt und grau, und enthält, wenn man sie aufritz, einen scharfen Saft, der Warzen wegbeißt.

Wie sehen die Blätter aus?

Wie Weinblätter, handförmig, oben dunkelgrün, unten weißlich.

Und die Früchte?

Weißlich oder violett, rund oder länglicht. Sie brechen ganz nackt am Baum hervor, und reifen im Julius.

* Wie werden im Handel die Feigen unterschieden?

In Korbfeigen und Fassfeigen. Die ersten kommen aus Portugal, Spanien, Italien, Frankreich, die letztern aus Italien.

Welches sind die besten Feigen?

Die Malthefer und Dalmarischen.

Was macht man in Spanien aus den Feigen?

Feigenkäse, ein Confect aus Feigen, Mandeln und andern Gewürzen in Form eines Käses.

Was ist sonst von den Feigen zu merken?

Sie mästen sehr. Daher sie auch die alten Kämpfer aßen, um ihre Kräfte zu vermehren.

Welches sind die hauptsächlichsten Arten des Feigenbaums?

Der gemeine, der Indianische und der Maulbeerfeigenbaum.

* Wie ist der Granatbaum beschaffen?

Der Stamm ist knorrig, die röthlichen Aeste stachelicht,

licht, die schmalen, dicken, glänzend grünen Blätter riechen, wenn man sie mit den Fingern reibt, die Blüthe ist hochroth, die Frucht ist ein dunkelrother Apfel von der Größe einer Orange.

Wo ist der Lorbeerbaum zu Hause?

In Asten, wo er 20 bis 30 Fuß hoch wird.

* Beschreibe mir ihn!

Die Blätter sind länglich zugespitzt, hart, aderig, dunkelgrün. Er behält sie auch im Winter. Die Frucht ist länglicht, so gros als eine Kirsche und zur Zeit der Reife dunkelblau.

Was preßt man aus dieser Frucht?

Ein nervensstärkendes Del, das bey Lähmung der Glieder, Taubheit ic. gebraucht wird.

Wem war dieser Baum bey den Alten geweiht?

Dem Apollo, dessen Haupt man auf Denkmälern immer mit einem Lorbeerkranz umgeben findet.

* Wer wurde in der Folge noch mit einem Lorbeerkranz bekrönt?

Große Männer, Helden, Dichter — in neuen Zeiten Doctoren auf Universitäten, daher der Name Baccalaureus (baccalaurus Lorbeere.)

Woher hat der Brustbeerbaum seinen Namen?

Weil seine ovalen Beeren oder Injuben gegen Brustbeschwerden und zur Linderung der Hitze in Siebern gebraucht werden.

* Wie sieht er aus?

Der Stamm ist braunroth und rauh, die Zweige sind stachlicht, die Blätter eirund, gezahnt, die Blüthe weißgelblich und rosenförmig.

Nenne mir einen nützlichen Färbebaum?

Der Sumach oder Gerberbaum.

Wo wächst er wild?

Im Morgenland und im mittägigen Europa.

* Woran ist er kenntlich?

Er

Er treibt viele Zweige, die mit einer braunen wol-
ligten Rinde bekleidet sind. Die Blätter sind eirund
gezähnt und unten raub. Er trägt runde Beeren.

Was wird davon zum Färben gebraucht?

Die jährigen Schößlinge werden getrocknet, zu Pul-
ver gestoßen und zur Zubereitung des Corduanlebers
gebraucht.

* Wie sieht der Wunderbaum aus?

Der 6 bis 7 Fuß hohe Stamm bildet eine Krone
von Stengeln und steht wie bepudert aus. Die Blät-
ter gleichen den Feigenblättern, die Saamenkörner
liegen in stachelichten Kapseln.

Was wird aus diesen Körnern gepreßt und ge-
kocht?

Das grünelbe Ricinusöl, das gegen die Wür-
mer dient.

28. Lektion.

Drangeriegewächse.

* Wozu dienen Treibhäuser?

Theils zwingt man darinnen durch natürliche und
künstliche Wärme einheimische Gewächse, außer der
Zeit Früchte zu bringen, theils werden ausländische
Gewächse darinnen das ganze Jahr verwahrt, weil
unsere Sonnenwärme nicht kräftig genug für sie ist.

Wozu dienen Gewächshäuser?

Zum Winteraufenthalt für diejenigen Gewächse,
welche den Sommer hindurch im Freyen stehen.

Was sind das für Gewächse?

Die Drangeriegewächse oder Agrumen.

Wo ist ihr Vaterland?

Im Morgenlande, in Persien und Medien.

Wie werden sie eingetheilt?

In Limonen und Drangen.

29. Lektion.

Citronen- Pomeranzenbaum.

* Woran ist der Citronenbaum kennlich?

An seinen sperrhaften stachelichten Zweigen und den einzelnen schmalen und zugespizten Blättern, an der röhlichen Blüthe und länglichten Frucht, die sich oben in eine Warze endigt.

Welches sind die besten Citronen?

Die am wenigsten Fleisch und am meisten Saft haben.

Wie viel kostete in dem mittägigen Frankreich das 100 Citronen?

Sechs Groschen.

* Was geschieht beim Versenden der Citronen?

Jede wird an einem eisernen Ring probirt, geht sie nicht durch, so wird sie zurückgelegt, und aus diesen zurückgelegten wird ein Saft gepreßt, der in Fässern oder Bouteillen versendet wird.

Wozu wird er gebraucht?

Zum Färben auch auf der See als ein Mittel gegen den Scharbof.

Wie gewinnt man das kostbare Citronensalz?

Aus dem Saft durch Abdampfen in der Sonnenwärme.

Wozu wird der Saft der Citrone gebraucht?

Zu Limonade, Punsch u. dgl.

Was wird aus der Schaafe gemacht?

Citronat.

Wie heißen die vornehmsten Arten Citronen?

Die eigentlichen Citronen, Peretten, Luminen, Litten, Limönchen und Bergemotten.

Wie ist die Frucht des Pomeranzenbaums beschaffen?

Goldgelb — das Wort Orange heist poma auractia — und rund.

Wozu

Wozu werden die gemeinen Pomeranzen stark
gebraucht?

Ganz klein eingemacht, als ein Magenstärkendes
Mittel.

Was wird für ein Getränk aus ihnen bereitet?
Der Bischof — auch Del wird daraus gepreßt.

Wodurch unterscheidet man die Appelsine
von den Pomeranze?

Ihre Schaale ist citronengelber, glatter und süßer.
* Wodurch ist der P o m p e l m u s b a u m kenn-
lich?

Durch den prächtigen Wuchs, die dunkelgrünen
Blätter, weißliche Rinde des Stamms, die trauben-
artige Blüthe und die 12 bis 14 Pfund schwere
Frucht.

Was ist die Bizarrie?

Eine Misgeburt halb Citrone halb Pomeranze.

Wodurch ist die vermuthlich entstanden?

Durch Vermischung des Saamensstaubs von beyden
Bäumen.

30. Lection.

Delbaum. Kaffebaum.

Wo findet man den Delbaum?

In Asien, Afrika und dem südlichen Europa.

Mit welchem Baum hat er Aehnlichkeit?

Mit dem Kornelkirschaum.

Wem gleichen die Blätter?

Den Weidenblättern.

Wie ist die Frucht gestaltet?

Länglich oval, grün und hat in der Mitte einen
Stein.

Wie wird sie gezeßen?

Nicht roh, sondern eingemacht.

* Wie macht man sie ein?

Man

Man legt sie 24 Stunden in eine Lauge und ungelöschten Kalk, dann etliche Tage in frisches Wasser, und pakt sie dann mit Salz, Fenchel und Coriander in Fässer.

Was erhält man noch vom Delbaum?

Das Baumöl.

Wovon ist der Delzweig ein Zeichen?

Vom Frieden.

Wo kommt der Kaffe her? (4ten Januar)

Er ist die Frucht eines 12 bis 18 Fuß hohen Baums, dessen Blätter den Lorbeerblättern ähnlich sind. Der Baum, dessen Stamm nur etliche Zoll dick ist, gleicht dem Jasmin.

Wem gleicht die Frucht?

Der Vogelkirsche. Sie ist anfangs grün, zuletzt braunroth und besteht aus zwey Saamenternen oder Bohnen.

Wie oft blühet der Baum jährlich?

Zweimal und zwar so, daß beständig reife und unreife Früchte daran sind.

Wann trägt er?

Schon im zweyten Jahr.

* Wie wird die Kaffe Frucht geerndet?

Die Früchte werden, wenn sie reif sind abgenommen, an der Sonne getrocknet, gewalzt, daß die äußere Schale abfällt, darauf im Schatten getrocknet, dann geschwungen und Scheffelweise verkauft.

Was wird mit dem Abgang gemacht?

Es wird auch ein Getränk daraus bereitet, Kisch er genannt.

Wie trinken die Araber den Kaffe?

Ohne Milch und Zucker.

* Was ist das eigentliche Vaterland des Kaffe's?

Das Morgenland oder die Levante. Der Levantische Kaffe, der in der arabischen Provinz Yemen gebaut wird, ist der beste.

Welcher

Welcher folgt dann!

Der von Java in Ostindien, und dann der von St. Domingo und Martinique in Westindien oder Amerika.

Wann kam er zuerst zu uns?

1644 kam er durch Kaufleute zuerst nach Frankreich und von da in der Folge nach Teutschland.

Was schadet der allzuhäufige Genuß des Kaffee?

Er erschläfft die Nerven, erhitzt das Blut und verderbt die Säfte.

Wovon wird in Teutschland noch ein dem Kaffee ähnliches Getränk bereitet?

Von der Sibirienwurzel.

31. Lektion.

Theebaum und Cacaobaum.

Wie heist ein anderes Getränk, für welches wir dem Ausland viel Geld geben?

Thee.

Wovon wird er bereitet?

Von den Blättern des Theebaums.

Wo wächst der Theebaum häufig?

In China und Japan.

Wie hoch wird er?

5 bis 6 Fuß.

Welches sind die beyden Arten des ächten Thee?

Der braune oder Thebou und der grüne Thee.

Wann werden die Blätter des Theebaums gelesen?

Die erste Lese ist zu Anfang des März, wo die Blätter noch ganz fein sind.

Was geben diese für Thee?

Den Blumen- oder Kaiserthee.

Wann ist die zweyte Lese?

Im Anfang des April und die letzte im Mai.

Rann

Kann man diese Blätter frisch zum Thee gebrauchen?

Nein, frisch verursachen sie Betäubung, sie müssen noch an dem Tage, an welchem sie gesammelt sind, geröstet werden.

* Wo geschieht das Rösten?

In öffentlichen, dazu errichteten, Gebäuden, wo 10 bis 20 Oefen mit Platten stehen, auf die sie geschüttet und fleißig umgewandt werden.

* Was geschieht dann damit?

Wenn die Blätter sehr heiß werden und schwitzen, breitet man sie auf Bindematten aus und reibt sie mit hohlen Händen, daß sie kraus werden.

Wo thut man sie denn hin?

In Zinnerne Gefäße, daß die frische Luft nicht zu kommen kann, die ihnen die Kraft benimmt.

Wenn sind diese Blätter erst als Thee trinkbar?

Nach Einem Jahr.

Was macht man in China von den Theeblättern?

Theekuchen, man preßt sie zusammen in Gestalt von Kuchen, auch macht man Theepulver.

Seit wann ist der Thee in Europa bekannt?

Die holländisch ostindische Handelsgesellschaft brachte ihn vor 200 Jahren zu uns.

Wie viel Thee geht jährlich aus China nach Europa?

An 18 Millionen Pfunde.

Woraus wurde zuerst die Chocolate gemacht?

Aus den Bohnen des Cacaobaums.

Wo wächst dieser Baum?

In Amerika.

Wie groß ist er?

Wie ein Orangebaum.

* Wie sieht die Frucht aus?

Länglich rund, 3 Zoll dick, 6 Zoll lang, einer Gurke ähnlich und hat zehn erhobene Rippen, in denen

nen 20 bis 30 Bohnen liegen, welche den Mandeln
ähnlich.

Wie viel bringt ein Baum jährlich Kerne?

2 bis 8 Pfund.

Wie erndtet man sie?

Man schneidet die Schaafe der Länge nach auf,
schüttet die Kerne etliche Tage in Fässer, und trofnet
sie dann auf Matrazen an der Sonne.

Was macht aber unsere heutige Chocolate schäd-
lich?

Die bizzigen Gewürze, Zimmt, Vanille, selbst Ama-
bra und Moschus.

Was wird noch aus den Cacaobohnen gemacht?

Cacaool, oder Cacaobutter, auch Cacaosa-
feife.

Wozu bedienen sich die Mexikaner der Cacaoboh-
nen?

Statt der Scheidemünze.

32. Section.

Gewürznelken. Muscatennuß.

Was sind die Gewürznelken?

Die Blumenknospen eines Baums, der dem Lor-
beerbaum ähnlich ist.

Wie werden sie geerndet?

Sie werden grün abgefüllt, oder abgeschüttelt, so-
dann in Rauch und hernach an der Sonne getrofnet.

Wann geschieht dieses?

Im November.

Was kann man von diesen Nelken pressen?

Ein sehr bizziges Del.

Wozu wird es gebraucht?

Nur äußerlich als ein äzendes, der Säulnis wider-
stehendes Mittel.

Woher bekommen wir die Gewürznelken?

D

Von

Von den Holländern.

Wo bekommen sie diese her?

Von ihren moluktesischen Inseln.

Was liefern uns die Holländer noch für ein Gewürz?

Die Muscatennüsse.

Wo haben sie diese her?

Von ihren Bandainseln.

Was ist eigentlich die Muscatennuß?

Der Kern einer Nuß des Muscatenbaums.

Wem gleicht dieser Baum?

Dem Birnbaum.

Wie werden die Muscatennüsse eingetheilt?

In männliche und weibliche. Die letzten sind die eigentlich gewürzhafte.

Wie heißt das faserigte Gewebe an der harten Schale?

Muscatenblüthe.

Wie wird sie behandelt.

* Man nimmt es behutsam mit einem Messer ab, troknet es an der Sonne, besprengt es mit Seewasser und pakt es zuletzt in Säcke.

* Und die Nüsse?

Troknet man auch an der Sonne und im Rauch, schlägt sie dann auf, taucht sie in Kalt- und Seewasser und fortirt sie.

Was macht man mit den kleinsten?

Man preßt daraus das Nervenstärkende Muscatenöl.

Und mit den unreifen?

Man macht sie mit Zucker ein.

33. Lektion.

Zimmbaum. Myrte.

Zu welcher Baumpfamilie gehört der Zimmbaum?
Zur

Zur Familie des Lorbeerbaums.

Beschreibe mir ihn!

Er hat eiförmig längliche Blätter, weiße wohlriechende Blumen und olivenähnliche Früchte.

* Was ist denn aber der Zimmt?

Die zweite Rinde des Baums, die behutsam von der dritten abgelöst und an der Sonne getrocknet wird, wo sie sich denn zusammen rollt.

Welche Bäume geben den besten Zimmt?

Die jungen von 3 bis 4 Jahren.

Wo wächst der Zimmtbaum?

In Ostindien. Der beste auf der Insel Ceylon.

Was bereitet man aus den Splintern, die von der Rinde abfallen?

Das bizzige Zimmtöl.

Und aus den Früchten?

Das Z i m m t w a c h s zu Lichtern für den König von Kandeia.

Wo sollen die Z i m m t b l u m e n herkommen?

Es sollen die Blüthknospen des M u t t e r z i m m t b a u m s seyn.

Wo kommt der weiße Zimmt her?

Von einem amerikanischen Baum.

Welcher Baum war bey den Alten der Göttin der Liebe geweiht?

Der M y r t e n b a u m.

* Wie sieht er aus?

Die Rinde röthlich, die Zweige dicht an einander, schlank, die Blätter immer grün, eiförmig, die Blüthe weiß, die Beeren eiförmig, schwarz, so gros als Erbse und wohlriechend.

Welches sind die beyden hauptsächlichsten Myrtenarten?

Die N e l k e n m y r t e und die G e w ü r z m y r t e.

Wo wachsen sie?

D 2

Die

Die erste in Ost- und Westindien, die letzte in Ostindien besonders in Jamaika.

Was giebt uns die Nelkenmyrte?

Die Rinde, welche man Nelkenzimmet oder Nägeleinrinde nennt.

Und die Gewürzmyrthe?

Das Allerleywürze oder den Nelkenpfeffer.

Was ist das?

Es sind die unreifen Beeren der Gewürzmyrthe, die an der Sonne getrocknet werden.

34. Lection.

Pfeffer. Kapern.

Was ist der Pfeffer?

Die Beeren des Pfefferstrauchs.

Wie sieht er aus?

Wie die Weinreben. Er muß auch wie diese in die Höhe gestützt werden, wenn er nicht auf der Erde umherranken soll.

Wann fängt er an zu tragen?

Im dritten Jahr.

Was ist der schwarze Pfeffer?

Die unreifen Beeren, welche an der Sonne getrocknet werden.

Und der weisse?

Die reifen, die in Seewasser gerieben und zuletzt auch getrocknet werden.

Wie viel giebt ein guter Pfefferstrauch jährlich?

Etliche Pfunde.

Wie viel soll die ganze Erndte betragen?

An 10 Millionen.

Wo wächst der Pfeffer?

In Ostindien.

Wozu dient er wegen seiner Schärfe?

Zur Verdauung fetter und schleimiger Speisen
auch zur Stärkung des Magens.

Kennst du noch einen Pfeffer?

Den Betel oder Betelpfeffer.

* Beschreibe mir ihn!

Die Blätter sind den Pomeranzenblättern ähnlich,
mit einem rothen zusammenziehenden Saft angefüllt.
Die Früchte sind länglich, schuppig, fast wie der
Schwanz einer Eibeise.

Wozu werden diese Blätter gebraucht?

Sie werden von den Indianern beständig gekaut,
und der rothe Saft davon am Mund für eine Zerde
gehalten.

Warum thun sie dieses?

Den Magen zu stärken, die Zähne gut zu erhalten
und einen wohlriechenden Athem zu bekommen.

Was sind Kapern?

Die unangeblühten Blüthenknospen des stachelichten
Kapernstrauchs, die man abpflückt, im Schatten welft
und dann mit Essig und Salz einmacht.

Wo wächst dieser Strauch?

In Aegypten und dem mittägigen Europa an stei-
nichten Orten.

Woran ist er kenntlich?

An den runden Blättern, an den weissen, ins
röhliche spielenden Blüthen und den Olivenähnlichen
Früchten.

35. Lektion.

Pistacie. Johannisbrod.

Was wird in Ostindien und dem südlichen Europa
noch für ein Baum gebaut?

Der Pistazienbaum.

Wie hoch wird er?

12 bis 20 Fuß hoch, wird aber nicht sonderlich stark.

D 3

Wie

* Wie vielerley Arten Pistazien giebt es?
Dreyerley: die wahre Pistazie, die Terpentinpistazie, und die Mastixpistazie.

Was giebt uns die wahre Pistazie?

Die Pistazien.

* Was sind dieses?

Länglichte effigte Nüsse, auf einer Seite rund, auf der andern platt, ohngefähr so gros als eine Haselnuß, deren Kern wie die Mandeln genossen werden.

Was giebt die Terpentinpistazie?

Den Terpentin.

Was ist dieses?

Der Saft des Baums, der herausfließt, wenn man Einschnitte hinein macht.

* Was sind die Kennzeichen des ächten Terpentins?
Er ist mehr weiß als gelblich, zähe, durchsichtig, wohlriechend aber ohne Geschmak.

Wo wächst die Terpentinpistazie?

Auf der Insel Chio und Cypren.

* Woran ist die Mastixpistazie kenntlich?

An den schmalen, lanzettenförmigen, immer grünen Blättern und der röthlichen Rinde.

* Was giebt sie uns?

Ein trocknes Harz, das Mastix heist, und weiß gelblich, durchsichtig und wohlriechend ist.

Wozu wird es gebraucht?

Zum Räuchern, auch in der Medizin.

Was ist das Johannisbrod?

Das Mack aus der rothbraunen, krummen, fleischigten Schote des Johannisbrodbaums.

Wo findet man es häufig?

In Sicilien. In Valenzia in Spanien werden die Pferde damit gefüttert.

36. Lektion.

Lamarinde. Cassia. Krähenaugenbaum.
Fischkörner. Beennuß u. c.

Wie groß wird die Lamarinde?

Wie ein Nußbaum; ihr Stamm hat wohl 3 Fuß im Durchschnitt.

Was ist ihre Frucht?

Eine fingersdicke, 6 Zoll lange braune Schote, die ein graues Mark und 3 bis 4 Bohnenartige Saamentörner enthält.

Wozu wird dieses Mark gebraucht?

Als ein Papiermittel.

Welches Mark wird noch in der Medizin gebraucht?

Die Cassie von einem hohen Baum in Ost- und Westindien, der runde Früchte mit gelben Saamen trägt.

Was sind Senesblätter?

Die Blätter eines Strauchs, der in Aegypten, Siren und Arabien wächst.

Wie sieht der Krähenaugenbaum aus?

Es ist ein hoher Baum in Ostindien, der goldgelbe Früchte wie die Apriosen trägt.

Was geben diese Früchte?

Die Berechnung. Dies sind die Saamentörner, aschgrau, hart und bitter.

Was weißt du von ihnen?

Sie sind vielen Thieren, besonders denen, die blind geböhren werden, ein Gift.

Was sind Fischkörner.

Der getrocknete Saame eines morgenländischen Strauchs, den die Fische gern fressen, davon aber betäubt werden und leicht zu fangen sind.

Wo kommt das Beennuß her?

Von der Beennuß, die so groß wie eine Erbse
D 4 ist

ist und deren mehrere in einer dreieckigten Schale liegen.

Was giebt uns der Rajaputbaum?

Das Rajaputöl, das aus seinen Blättern bereitet wird, sehr bizzig ist und bey Krämpfen und in der Starrsucht gebraucht wird.

Was giebt der Orleanbaum?

Das Orlean, womit man roth und gelb färbt.

* Wie giebt er uns dies?

Er trägt flächliche Saamenkapseln mit Kernen, die von einer dicken, rothen Haut umgeben sind. Diese Haut wird von den Kernen abgemacht, getrocknet, mit Del vermischt und in Kugeln oder Kuchen versendet.

37. Section.

K a m p h e r.

Wovon erhält man den künstlichen Kampher?

Von dem Kampherbaum in Japan, so groß wie eine Linde, mit lanzenförmigen Blättern.

* Wovon den natürlichen?

Von einem andern Baum 100 Fuß hoch, der so dick als eine Eiche ist, eirunde, scharf zugespizte Blätter, Tulpenförmige Blumen und Beeren hat.

Wo findet man ihn?

Auf den Inseln Borneo und Sumatra.

Wo ist denn der Kampher am Baum?

Er sammet sich zwischen den Holzfasern in Klumpen, trocknet wohl aus alten Bäumen ab und wird in Gefäßen aufgefangen.

Welcher Kampher ist vorzüglicher?

Der natürliche, denn er verdunkelt nicht so leicht in freyer Luft.

Wie viel kostet ein Centner davon in Japan?

2 bis 3000 Thaler, und der Centner vom gemeinen 50 bis 100 Thaler.

Was

Was preßt man aus den Beeren des Kampherbaums?

Ein wohlriechendes Fett zu Lichtern.

Wozu wird das Holz verarbeitet?

Zu Schränken, in denen sich kein Insekt aufhält.

* Wie ist der gute Kampher beschaffen?

Weiß, klar, leicht, zerbrechlich, wie Rosmarin riechend, und gewürzhaft bitter schmeckend.

Was weißt du noch von ihm?

Er schwimmt auf dem Wasser, brennt am Feuer und hat eine der Fäulnis widerstehende Kraft.

Wodurch kann man ihn auflösen?

Durch Weingeist und Oele.

* Wie wirkt er auf den thierischen Körper?

Seine Ausdünstung ist vielen Thieren tödtlich, besonders den Insekten.

* In welchen Krankheiten ist er heilsam?

In Faulstüchern, im kalten Brand, wider Pockenanklebung, er treibt zurückgetriebene Kräfte wieder heraus, zertheilt Geschwüre und Entzündungen.

38. Lektion.

Balsamgewächse. Gummiguttan. Drachenbaum. Kopal.

Wo kommt der Balsam von Gilead oder Mecca her?

Von einem arabischen Baum ohnweit Mecca.

Wie erhält man ihn?

Durch das Aufritzgen der Bäume. Der beste trocknet, aber sehr sparsam, selbst aus den Bäumen.

* Nenne mir noch einige Balsamgewächse!

Der Kapavabalsam, aus Südamerika, der peruvianische aus Peru, der Balsam von Tolu und der süßige Amber.

Was ist Gummigutta?

Der Saft des Gummiguttbaums.

Wie wird er eingeheilt?

In den ächten und unächtten.

Wo wächst der Gummiguttbaum?

Der unächte auf Malaber, der ächte auf Siam und Ceilon.

Wo findet man den Unterschied zwischen ächten und unächtten?

Nicht in der arzneilichen Kraft, sondern, wenn man ihn als Farbestoff gebraucht.

Was giebt uns der Drachensaur?

Das Drachensaur.

Was ist dieses?

Ein bluthrothes zerbrechliches Harz, das gut riecht, wenn man es anzündet, und sich im Wasser auflöst.

Was giebt es noch?

Eine schöne rothe Farbe zum Malen und Lackiren.

Was ist noch wohlriechend, wenn man es auf Kohlen wirft?

Der Kopal gelb und durchsichtig.

Welches ist der beste?

Der levantische.

Was verfertigt man aus ihm?

Schöne Lackirnisse.

Nenne mir noch ein Räucherpulver?

Der Storax, ein durchsichtiges Gummiharz, das aus dem Storaxbaum im Orient ausfließt.

39. Section.

Tragant. Federharz. China.

Was ist Tragant?

Ein weißes, gelbliches oder röthliches Gummiharz, das uns die Türkei liefert.

Woher kommt es?

Was

Vom **Volsbart**, einem 2 bis 3 Fuß hohen, daumensdicken, stachelichten Strauch.

Was wird in der Medizin daraus bereitet?

Die **Sternfögelgen**.

* Wie heißt das Harz, womit man beim zeichnen, das Bleiweiß wieder vom Papier wischt?

Gummi Elasticum oder **Federharz**.

* Was ist dieses?

Der zähe, milchigte Saft der aus einem, gegen 60 Fuß hohen Baum im niedrigen Amerika fließt, den man trocknet und dem Rauch aussetzt.

Was machen die Amerikaner damit?

Sie bestreichen Mäntel, Hüte etc. damit, auf daß der Regen davon abläuft.

Was noch?

Sie machen davon Fackeln ohne Loth, die 24 Stunden lang sehr hellbrennen, Sprützen, Stiefeln und Schuhe.

Nenne mir ein heilsames Gewächs! (26. Sept.)

Die **China**,

Wie heißt sie sonst noch?

Peruvianische Rinde, auch **Quinquina**, **Sieherrinde**.

Was ist dieses?

Es ist die Rinde des **Chinabaums**, der in Peru in Amerika bey der Stadt **Loya** häufig ist.

Wann wird sie von dem Baum abgeschält?

Vom Monat **September** bis zum **November**.

Welches ist die beste?

Die **Zusammengerollte**, nicht über 2 bis 3 Linien dicke, feste, glatt und zimtbraune.

Was hat sie für eine Kraft?

Einsäufferst zusammenziehende und stärkende Kraft.

* **Wogegen ist sie ein Mittel?**

Gegen **Wechsel- und Faulsieber**, so wie überhaupt gegen Krankheiten, die von **Schwäche der Nerven**, der **Lunge und Gedärme** herrühren. Welsche

Welche Rinde soll noch vorzüglicher seyn?
Die Angusturarinde, deren Baum auch unser Klima verträgt.

40. Lection.

Quassie. Croton. Quajak. Fernambol.
Kampechen. Sandelholz.

Was ist die Quassie?

Die Wurzel eines mittlern Baums, der in Surinam wächst.

Was ist seine Haupteigenschaft?

Bitterkeit und daher ist die Rinde gepulvert in einem kalten Aufguss Magenstärkend.

* Wober heißt sie Quassie?

Von einem Sklaven Quassi in Surinam, der ihre Kräfte zuerst in den dort so bössartigen Fiebern erprobte.

Was ist der Croton?

Ein Strauch, dessen Rinde und Blätter in der Medizin gebraucht werden.

* Welches sind die vornehmsten Crotonarten?

Der Cascarill Croton, dessen Rinde gewürzhaft schmeckt und angenehm riecht, der Purgiercroton, ein scharfes Purgier- und Brechmittel, der Lalg Croton, der Lalg Croton.

Warum heißt der letztere Lalg croton?

Weil seine erbsengroße Saamentörner in einer fettigen Haut liegen, welche die Chineser austochen und davon Lichter verfertigen.

Was ist Quajak?

Das ausgeschwitzte Harz des Quajakbaums, der in Amerika so groß wie unsere Eiche wächst.

Wie ist das Holz dieses Baums beschaffen?

Gelblich wie Buchsbaum, der Kern schwarzgrün, fest

fest, hart und so schwer, daß es im Wasser zu Boden sinkt.

Wogegen ist es ein Mittel?

Gegen die venerische Scuche — auch gegen das Podagra.

* Beschreibe mir den Brasilienbaum?

Es ist ein starker Baum dessen Stamm krumm und knotig, die Rinde stachelicht ist. Die Blätter ähneln dem Buchsbaum, die Blüten den Aehren. Das Holz ist roth und dient zum Färben.

Wie heißt dieses Färbeholz noch?

Fernambock, von der Stadt Fernambock in Brasilien, wo es eingeschifft wird.

Wie viel Centner kommen davon jährlich nach Europa?

An Zwanzigtausend.

Was kostet der Centner?

Zehn Thaler.

Nenne mir ein anderes Färbeholz?

Das Kampechenholz.

Wie färbt man damit?

Blau — daher es auch Blauholz heißt — schwarz auch purpurartig.

* Wo kommt es her?

Von dem Kampechenbaum, der bey Kampeche auf der Halbinsel Yucatan in Neuspanien wächst.

* Wie ist er beschaffen?

Er wird etliche und zwanzig Fuß hoch, hat einen dünnen krummen Stamm, dessen Splint weiß, der Kern aber blutroth ist, daher es auch Blutholz heißt.

Womit wird ferner gefärbt?

Mit Sandelholz, das in das rothe, gelbe und weiße eingetheilt wird.

Was machen die Indianer damit?

Da

Da es so gut riecht, so stoßen sie es zu Pulver, machen mit Wasser einen Brei daraus, und bestreichen damit ihren Leib und ihr Hausgeräthe.

41. Leciton.

Magahony. Eben. Adler. Eisen. Rosenholz.

Wie heißt das Holz, woraus man so schöne Schränke, Tische, Stühle u. d. macht?

Magahonyholz.

Wie ist es beschaffen?

Es ist sehr hart, schwer, braunroth und läßt sich schön poliren oder glatt machen.

Wo wächst es?

Auf Felsen im mittägigen Amerika und auf den caraisischen Inseln.

Wozu gebraucht man es in Amerika?

Man baut Schiffe daraus, weil es so hart ist, daß eine Kanonenkugel nicht durchgeht.

Für wie viel Geld kommt jährlich solches Holz nach England?

Für 25 Tausend Pfund Sterling.

Wie heißt das harte, pechschwarze Holz, das sich gleichfalls so schön poliren läßt?

Ebenholz.

Wo kommt es her?

Das beste aus Afrika.

Ist denn der ganze Baum schwarz?

Nein, nur der Kern.

Was kostet das Pfund davon?

8 und mehrere Groschen.

Wo wächst das Adlerholz?

Auf den molukkischen Inseln?

Was hat es für eine Eigenschaft?

Auf

Auf glühende Kohlen geworfen, giebt es einen angenehmen Geruch.

Woher hat das Eisenholz seinen Namen?

Weil es so hart wie Eisen ist, und auch in Ostindien zu Ankern, Amböfen u. d. gebraucht wird.

Und das Rosenholz?

Weil es einen Rosengeruch hat.

42. Lektion.

Palmen. (17ten Oktober.)

Welches ist ein sehr nuzbarer Baum für den Menschen?

Der Palmbaum.

Was ist an ihm merkwürdig?

Er wächst ohne Aesie und Rinde wie ein Pfeil in eine Höhe von 30 Fuß.

Woraus besteht sein Gipfel?

Aus einem Büschel immergründer Blätter und Zweige, die 7 bis 8 Fuß lang werden.

Wo findet man denn die Palmbäume?

In den heißen Ländern, in Asien, Afrika und Amerika.

Welches ist die gemeinste Palme?

Die Dattelpalme.

* Wie hoch wird sie?

Ueber 150 Fuß hoch. Die Blattstiele sind 6 Fuß lang und die schilfähnlichen zusammengefalteten Blätter zwey Zoll breit.

Was giebt sie uns?

Die Datteln.

† Wie sehen sie aus?

Sie sind so gros wie Pflaumen, und wie Eicheln gefaltet; reif roth gelblich, haben ein süßes Fleisch und einen länglichen Kern.

Wie werden sie gezeßen?

Roh

Koh und auch zubereitet.

Wozu werden die Kerne benutzt?

Sie werden zu Mehl geschroten und Kameel, Ochsen damit gefüttert.

Was ist man noch vom Palmbaum?

Das wohlschmeckende Mark, wenn er noch jung ist.

Was noch?

Den Palmkohl.

Was ist dieses?

Die noch nicht aufgebrochenen Blätter im Innern des Stamms, die wie ein Fächer zusammen liegen, weiß, zart sind und wie Artischoffen schmecken.

Wie ist man sie?

Mit Pfeffer und Salz, oder gekocht mit einer weißen Brühe, oder gebakten, auch als Salat.

Was giebt die Palme noch?

Palmein, den man abzapft, der sich aber nur 24 Stunden hält.

Wozu nützt das Holz?

Zum Bauen der Häuser, und die Blätter statt der Ziegel zur Bedeckung derselben.

Was macht man aus den Blättern?

Matten, Körbe, Fächer, Netze, Hängematten, Sonnenhüte ic.

Und aus den Fasern im Innern des Holzes?

Stricke, auch eine Art Berg zum Kalfatern und Verspofsen der Schiffe.

Was ist der Sago, denn man wie die Graupen als Suppe isst?

Das Mark der Sagopalme.

* Wie wird es zubereitet?

Wenn der Baum umgehauen ist, wird er in 5 bis 6 Stücke geschnitten, das Mark heraus genommen, Wasser darauf gegossen, und es so lange gereinigt und geschlagen, bis das reine Mehl zu Boden sinkt.

* Was wird dann damit gemacht?

Wenn

Wenn es noch einmal auf die vorige Art gereinigt ist, wird es getrocknet, und wie Mehl gebraucht, oder wie die Graupen geförnet.

* Wie geschieht dieses?

Man siebet das feuchte Mehl in ein Gefäß über Kohlen, da denn die Klümpchen zusammenbacken und hart werden — und dies ist der Sago, der zu uns kommt.

Wie heißt das schönste und feinste Mehl?

S a g o b l u m e.

Wie viel giebt ein starker Baum Sago mehl?

200 bis 400 Pfunde.

Wo wächst er?

In China, Japan, auf den molukischen Inseln in morastigen Boden.

Wie ist er beschaffen?

30 bis 50 Fuß hoch, hat 6 Fuß im Umfang, die Blattstiele sind gegen 20 Fuß lang, stachlicht und haben schmale Blätter.

43. Lektion.

Arekapalme. Kokospalme. (19. August.)

Wie sieht die Arekapalme aus?

Rund um den Gipfel des Baums stehen die gefiederten Blätter mit schmalen gleichfalls abgebissnen Blättchen.

Was giebt sie uns?

Die Arekanuß oder Pinanga.

Wie sieht sie aus?

Wie ein Hüncrey, sitzt auch wie die Eichel in flachen schuppigen Kelchen.

Wozu gebraucht man sie?

Man faßt sie, um den Arthem wohlriechend zu machen, das Zahnfleisch zu befestigen und den Magen zu stärken.

Welches ist die nützlichste Palme!

E

Die

Der Kokospalme in Ost- und Westindien.

* Wie ist sie beschaffen?

Ein Baum, der an 80 Fuß hoch wird, der Stamm ist kaffend, die Blätter über 10 Fuß lang, und 2½ Fuß breit. Er trägt Jahr aus Jahr ein Blüthen und Früchte.

Was sind dies für Früchte?

Nüsse, so gros wie ein Kinderkopf in einer faserigten, braunen Schaafe eingeschlossen.

Was macht man aus diesen Fasern?

Netze, Stricke, Segeltaue u. d. m.

Was macht man aus der zweyten schwarzen Schaafe?

Löffel, Dosen, Trinkgeschirre u. d.

Was schließt diese Schaafe ein?

Eine wohlschmeckende kühlende Milch, die, wenn die Nuss reif wird, zu einem festen Kern wird.

* Was macht man damit?

Die Milch wird getrunken, der Kern roh geessen, oder zerschnitten in Wasser gekocht, da dann das kräftigste Del zur Zubereitung der Speisen oben aufschwimmt.

Was ist der gute Kokoswein?

Der Saft, der aus dem tragbaren Zweig eines solchen Baums tropfelt, wenn man die Spitze abschneidet.

Nenne mir noch eine Palme!

Die fächertragende Weinpalme in Ostindien.

Warum heist sie fächertragend?

Weil oben in der Krone 70 bis 80 Blätter eine Art von Fächer bilden.

Und Weinpalme?

Weil, wenn man die Blumenkolben abschneidet, ein bitterfüher Saft heraus tropfelt, der wie Rollen aussieht und wie Champaigner draufst.

Was ist von diesem Wein zu merken?

Er

Er berauscht, und wird nach 30 Stunden schon sauer.

Was kocht man aus dem frischen Saft?

Den *Contarzukker*.

Was geben die zerquetschten Früchte der *Despalme*?

Das gelbliche *Palmoöl*, das wie Butter aussieht, süß schmeckt und wie Veilchen riecht.

Und die kleine *Zwergpalme*?

Das *Palmbirn*, oder Mark aus dem Gipfel ihres Stamms.

Wozu dient die *Schirmpalme*?

Die langen und breiten Blätter gebraucht man in Ostindien, zu Sonnen- und Regenschirmen.

44. Lektion.

Brodbaum. (6. May.) *Manihot*.

Wo wächst der *Brodbaum*?

Auf den Gesellschaftsinseln in Amerika, unter denen *Tahiti* die größte ist.

* Wie groß ist er?

Obngesähr wie eine Eiche, seine anderthalb Fuß langen Blätter gleichen den Feigenblättern und enthalten einen milchlichten Saft.

* Wie groß ist die Frucht?

Wie eine Melone, auch aussen so nezförmig. Unter der grünen Rinde liegt ein lockeres schneeweißes Fleisch, das wie ein gebakkenes Brod schmeckt.

Wie genießt man diese Frucht?

Geschnitten in Stükchen, in Blättern gewickelt und geröstet.

Wie kann man aber die Frucht als Brod aufbewahren?

Kurz vor der Zeitigung wird sie auf Haufen geschüttet und mit Blättern zugedeckt, da sie denn gähet.

* Was wird ferner damit gemacht?

Kern und Stiele werden herausgezogen, und das Brodfeisch in ein Loch, mit Blättern zugedeckt, geworfen; will man backen, so nimmt man daraus etwas, macht Brode, umwickelt sie mit Blättern und bedeckt sie.

Was machen die Labeiter noch damit?

Sie vermischen es mit Cocosmilch und Wasser und bereiten daraus allerhand Speisen.

Woraus backen die Amerikaner ferner Brod?

Aus dem Wurzelmehl der *Manihotstauden*.

Wie sieht sie aus?

Die Blätter wie Weinblätter, der Stamm wie Hollunder, röchlich, zart, markigt, die Wurzeln wie Passinawurzeln.

* Wie werden die Wurzeln eingetheilt?

In süße und bittere; die bitteren enthalten einen giftigen Saft, den man recht auspressen muß, sind aber schwammiger als die süßen.

* Wie wird dieses Brod zubereitet?

Die Wurzel wird an der Sonne getrocknet, zerrieben, mit Wasser begossen, der Bodensatz, wenn das Wasser abgessen wird, ist dann das Mehl, das getrocknet und verbakken wird.

Wie nennen die Amerikaner dieses Brod.

Cassave.

45. Lektion.

Barbab. Wurzelbaum. Giftbaum.

Welches soll der allergrößte Baum seyn?

Der Barbab oder Affenbrodbaum in Afrika an der Küste von Senegal.

* Wie groß ist er?

Der Stamm ist 12 Fuß hoch, aber 25 Fuß dick, und die Krone wird gegen 70 Fuß hoch, und breitet sich auf 150 Fuß im Umkreis aus, Die Wurzeln sind theils 160 Fuß lang. Wie

Wie alt wird er?

5 bis 6 tausend Jahre.

Wozu dient der Stamm, der so leicht hohl wird?

Zu Begräbnissen.

Und die Blätter?

Getrocknet und zu Pulver gerieben, mischen sie die Neger unter die Speisen. Auch die länglichten, zugespitzten Früchte werden frisch und getrocknet gegessen.

Wo wächst der Wurzelbaum?

An den Ufern des Meeres und der Flüsse in Asien, Afrika und Amerika.

Was ist von ihm merkwürdig?

Seine Wurzeln steigen aus der Erde, und bilden oft im Fluß, eine Brücke: Auch neigen sich die Zweige zur Erde, schlagen aus und bilden einen neuen Stamm.

Wo wächst der Gifsumach?

In Virginien und Canada in Amerika.

Warum heißt er Gifsumach?

Weil sein milchichter Saft Menschen und Vieh ein Gift ist.

Was ist von diesem Saft noch zu merken?

Er färbt die Leinwand schwarz, und durch das Waschen wird sie immer schwärzer.

Was bereitet man aus dem Firnißsumach?

Aus seinem giftigen, stinkenden Saft den feinsten Japanischen Firniß.

Nenne mir noch einen Gifbaum?

Der Monchinelbaum auf den caraischen Inseln.

Beschreibe mir ihn!

Er gleicht dem Birnbaum und trägt Früchte wie Herenäpfel.

Welches ist der giftigste Baum?

Der *Bovalepas*, der in Ostindien auf kahlen Bergen wächst.

* Wodurch beweist er sein Gift?

Um ihn her wächst nichts, vor seiner Ausdünstung erstarren alle Glieder, wer unter ihm einige Minuten mit bloßem Haupte steht, dem fallen die Haare aus. Vögel, die sich auf ihn setzen, fallen todt zur Erde.

Wodurch wird er den Indianern brauchbar?

Mit seinem Saft vergiften sie die Spitzen ihrer Pfeile.

46. Section.

Salamanderbaum. Indianische Feige.
Mistel.

Was ist vom Salamanderbaum merkwürdig?

Wie der Salamander, widersteht er lange dem Feuer, weil er so saftreich ist.

Wo wächst er?

Auf den molukkischen Inseln und in einigen Gegenden Ostindiens.

* Was ist die indianische Feige?

Eigentlich eine Anzahl fast fingersdicker, fleischichter flächlicher Blätter, die durch Gelenke zu einem Körper verbunden werden. Sie heißen auch *Guntien*.

Was ist eine *Schmarozerpflanze*?

Die nur auf andern Bäumen fortkommt, wie die *Mistel*.

* Was ist die *Mistel*?

Ein Gewächs anderthalb Fuß hoch, der Stamm einen kleinen Fingerdick. Die Zweige stehen mehr seitwärts als in die Höhe, die Blätter steif, grünlichgelblich, glatt. Das Holz dient in Nervenkrankheiten.

Gar

Gartengewächse
oder
Pflanzen und Kräuter.

47. Lektion.

Woran sind die Gartengewächse kennlich?

An dem zarten weichen Stengel. Einige dauern nur Ein Jahr, andere schlagen an der Wurzel wieder aus.

Wodurch unterscheidet sich ein Garten von einem Ackerfeld?

Dadurch, daß er mit einer Mauer, Pflanze oder einem Zaun umgeben ist.

Was ist ein Küchengarten?

Der mit Gemüse oder Küchengewächsen bepflanzt ist.

* Was ist ein Lustgarten?

Der bloß zum Vergnügen, zur Augenweide durch Blumen, Springbrunnen ic. zum Spazierengehen durch künstliche Gänge und Hecken dient.

Was enthält ein botanischer Garten?

Seltene, ausländische, auch medizinische Gewächse.

Wornach werden sonst die Gärten benennet?

Nach dem, was darinnen gebaut wird, daher Hopfen, Wein, Obstgärten u. d. m.

48. Lektion.

Kohl.

Was nennt man eigentlich Kohl?

Alle eßbare Kräuter und Pflanzen.

Wie wird der Küchenkohl eigentlich eingetheilt?

In den Kopfkohl und den Blattkohl.

Wo soll der Kohl herkommen?

E 4

Aus

Aus England, wo er am Ufer des Meers wild wächst, und herrlich wohlschmeckend ist.

* Nenne mir einige Sorten Weißkohl!

Die kleinste Sorte ist der russische Kopfkohl, die größte der Riesen- oder schottische Kopfkohl, dessen Köpfe so bis 60 Pfunde wiegen, der Braun-schweiger oder Strasburger Kohl, der englische Zuckerkohl und der angenehme Wisamkohl.

Wie wird der Weißkohl gegessen?

Frisch und eingemacht als Sauerkraut.

Wogegen ist das Sauerkraut ein Mittel?

Gegen den Scorbut, eine Seckkrankheit.

Kennst du nicht noch eine Art Kopfkohl?

Der Savoyerkohl oder Wirting, der längere und kleinere Köpfe hat als der Weißkohl, die Blätter sind gelb und runzlicht.

* Welche köstliche Kohllarten haben wir erst in diesem Jahrhundert aus Italien erhalten?

Den Blumenkohl (Carviol, Käsekohl) dessen Blumen wie gekäserte Milch aussehen, und den Broccoli oder Spargelkohl von verschiedner Farbe.

Was gehört noch hieher?

Die Kohlrüben, die halb Kohl und halb Rübe sind.

Wie heißen die Kohlrüben, die über der Erde wachsen?

Kohlraabi, die am Strunk einen runden länglichen Knollen, grün oder blau ansetzen, den man als Gemüse isst.

Was sind Unter Kohlrabi?

Kohlrüben, die unter der Erde wachsen, rübenartige Wurzeln haben und über der Erde nichts als Blätter zeigen.

Was entsetzet aus dem Saamen der Kohlrüben, wenn man ihn zu dick säet?

Schnittkohl, ohne eßbare, dicke Wurzeln, aber mit Blättern, die man alle 14 Tage abschneiden kann.

* Wel-

* Welches sind die hauptsächlichsten Arten des Blattkohls?

Der braune Kohl, mit krausen Blättern, der niedrige Bardewyker, der hohe Pommersche und der französische bunte Kohl.

* Wie heißt das Gemüse, das man das ganze Jahr hindurch bauen kann?

Spinat, mit spizigen Blättern und stachelichten Saamen. Der englische und Himbeerspinat, dessen Saamen in den Himbeeren ganz ähnlichen Beeren liegt, und dessen Blätter auch den Himbeeren gleichen, ist der beste.

Welche Gemüsearten gehören zum Spinat?

Sauerampfer und die zahme Melde.

49. Lektion.

Rübe. Pastinak. Petersilie.

Welches ist die gesündeste Rübe?

Die gelbe Rübe oder Möhre.

Wofür sind rohe Möhren, nüchtern genossen gut?

Die Würmer zu vertreiben.

Was bereitet man aus den Möhren?

Den Möhrensaft, einen syrupartigen Saft.

Wozu ist er zu gebrauchen?

Zu Speisen statt Zuckers, oder auch gegen den Husten und die Schwindelsucht.

Wie heißt die andere Gattung von Rüben?

Mangold.

Welche sind die zwei Hauptsorten davon?

Die rothe und die weiße.

Wie wird die rothe genossen?

Sie wird gekocht und die Wurzel mit Gewürze und Essig eingemacht.

Welches sind die besten weißen Mangoldarten?

Die Dikrüben, oder Kunkelrüben, deren Kraut 7 bis 8 Fuß hoch wird, und das man im Sommer alle 14 Tage für das Vieh abschneiden kann.

Was ist noch sehr brauchbar an ihnen als Futter?

Die Rüben, die auswendig roth, inwendig weiß sind mit rothen Kreisen und oft 8 bis 10 Pfunde wiegen.

Wozu dient die weiße Rübe?

Zur Speise für Menschen und Vieh. An der Luft getrocknet heißt sie die weiße Rübe.

Wovon hat die Tellerrübe den Namen?

Von der breiten, Tellerförmigen Wurzel, woran in der Mitte nur ein kleines Schwänzchen ist.

Welches sind die besten Rüben?

Die kleinen märkischen, meistens nur 2 Zoll lang und einen halben Zoll dick.

Wo wachsen die besten?

Ben Teltow in der Mittelmark.

Nenne mir noch eine sehr gute Rübe als Viehfutter?

Die Turnips.

Was für ein Wurzelgewächs wird häufig ge-
gessen?

Der Pastinak.

Wie unterscheidet man den Zahmen?

An der Wurzel. Die Wurzel des einen ist spindel-
förmig, lang und dick, die Wurzel des andern kurz,
rund mit einem kurzen Schwänzchen. Diese letztere
Sorte heißt Zuckerpastinak.

Was giebt man alten — auch lange gestandes-
nem Pastinak schuld?

Daß sein Genuß allerley üble Zufälle erzeuge.

Wie heißt das gemeine gute Suppenkraut?

Petersilie.

Wie viel hat man Sorten Petersilienwurzeln?

Zwey:

Zwey: die eine ist hart, mager, im Winter aus-
da rend. Die andere weich, gewürzhafte und so gros
wie eine Möhre. Sie heist Zuckerarte.

Was bekömmt man, wenn man die Peterfilien-
wurzel sehr dick säet?

Kräuter peterfilie.

Woran ist die Hundspeterfilie kenntlich?

An dem Glanz der Blätter auf der untern Seite.

Und der Schierling?

An den rostbraunen Flecken der Stengel.

Wie bauet man in England die Peterfilie?

Man besäet ganze Felder damit, und läßt sie die
Schaafe abfressen als ein Verwahrungsmittel gegen
die Raude.

50. Lektion.

Zuckerwurzel. Scorzonere. Haserwurzel.
Zichorie. Meerrettig.

* Was weißt du von der Zuckerwurzel?

Sie treibt 2 Fuß hohe, mit Nebenzweigen besetzte
Stengel. Die Blätter ähneln den Epheublättern,
sie blühet weiß, in der Erde treibt sie Fingerdicke lange
Wurzeln mit Knollen, die sehr süß sind.

Woher soll sie zu uns gekommen seyn?

Aus China, wenigstens soll der Ninsing daselbst
ihr sehr ähnlich seyn.

Woher haben wir die Scorzonere?

Aus Spanien.

* Wie sieht sie aus?

Der Stengel ist ästlig 3 bis 4 Schuh lang, die
Blätter gezähnt und blasgrün, die Blumen gelb, die
Wurzel lang, Daumensdicke, aussen schwarz, inwen-
dig weiß mit einem milchichten Saft. Sie ist sehr
gesund.

Wozu dient sie noch?

Zum

Zum Kaffe, wenn man sie troknet, röstet und zermahlt.

Welches ist eine ähnliche gesunde Wurzel?

Die Haferwurzel, mit Porreblättern, weiß gelb, die Bürche blau.

Wie heißt die Pflanze, welche man als Kaffe trinkt?

Zichorie.

Wie nennt man die wilde Zichorie, die an Wegen und Aekern wächst?

Wegwarte.

* Wie sieht sie aus?

Sie hat sehr hohe rauhe Stengel, die viel Nebenzweige treiben, und blaue Blumen. Die Blätter schmecken bitter so wie die Wurzel, die außen gelb, inwendig weiß ist und einen milchichten Saft enthält.

Was macht man mit dieser Wurzel?

Sie wird abgewaschen, in Würfel geschnitten, getroknet, geröstet und als Kaffe gemahlen.

Wozu dienen die Blätter?

Zum Salat und als Fütterung für das Vieh.

Wo wächst der Meerrettig wild?

An Gräben, Fischteichen und Bächen.

Woran ist er kenntlich?

An den dreyn Fuß langen, geferbten Blättern, dem hohen Stengel und weißen Blüthen.

Was ist man davon?

Die heißende Wurzel, auf einem Reibeisen gerieben, in Fleischbrühe gekocht, oder mit Eßig zurecht gemacht.

51. Section.

Rechtig. Sellerie. Kapunzel.

Wo stammt der Rechtig her?

Aus China.

* Wie

* Wie unterscheidet man die Rettige?

Nach der Gestalt und Farbe der Wurzel. Bey einigen ist sie rund, bey andern länglich, bey einigen schwarz, bey einigen weiß.

Wie sehen die Blätter des Rettigs aus?

Dunkelgrün, rauh, gefeibt, wie die Blätter des Rübsaamens.

Was hat die Wurzel für eine Eigenschaft?

Sie ist beißend und scharf, doch milder als der Meerrettig.

* Welches sind die vornehmsten Arten Rettige?

Die schwarzen Erfurtischen, die eine Wurzel so dick wie ein Mannschentel haben, die schwarzen Sommer- und Frührettige, die Sandrettige mit der runden Wurzel, und die corinthischen Rettige, die wie Kohlrabi einen Knollen über der Erde ansetzen.

Wie heißen die kleinen runden oder länglichen Rettige?

Monatrettige oder Radieschen.

* Welches sind die besten?

Die Glasradieschen, helle und glänzend weiß; die langen Radieschen, die, so lang sie aus der Erde hervorstehen, roth sind, und die punktirten Forellen-Radieschen.

Was weißt du noch von den Radieschen?

Sie sind ein gutes Mittel, wenn man sie unter die Kohlpflanzen säet, gegen die Erbsöhe.

Wie so?

Die Erbsöhe fressen die Blätter der Radieschen lieber, und layen die Kohlpflanzen stehen.

Welcher Rettig ist noch zu merken?

Der chinesische Delrettig.

Warum?

Wegen des Saamens, der so vieles und gutes Del zu Speisen und zum Brennen giebt.

* Was

* Was machen die Chineser mit dem feinen Ruff, den es absetzt?

Sie fangen ihn in weiten Trichtern auf und verfertigen daraus mit Gummi den schönsten Mahlerusch.

Zu welchem Geschlecht gehört der Sellerie?
Zum Geschlecht der Peterfille.

Was weißt du vom wilden Sellerie?

Er wächst an Gräben und Sümpfen und ist schädlich.

* Welches sind die besten Sorten des edlen Selleries?
Der Sellerie mit roth gestreifter Wurzel, der Staudensellerie und der Knollensellerie mit großen runden Wurzeln.

Beschreibe mir die Rübenrapunzel oder Rapunkif!

Sie hat röbliche, knollige Wurzeln, die zum Salat dienen, eirunde, lanzettförmige Blätter und gelbe wohlriechende Blüthen.

52. Section.

Kartoffel. (19. Sept.) Erdapfel. Erdnuß.

Wie heißt das wohlthätige Gewächs, das dem Brod nahe kommt?

Die Kartoffel.

Wem haben wir es zu danken?

Dem berühmten Weltumsegler Franz Drake, der es im Jahr 1585 aus Amerika zu uns gebracht hat.

Wie theilt man die Kartoffeln nach der Zeit der Pflanzung ein?

In Früh- und Spätkartoffeln.

Und nach der Farbe?

In weiße und rothe.

Woran sind die Zuckerkartoffeln kenntlich?

An den geraden dünnen Stengeln, an den kleinern Blättern

Blättern und blauen Blüten. Sie selbst sind nur von der Größe einer welschen Nuß.

Warum heißen sie Zuckerkartoffeln?

Weil sie süßer und milder sind als die andern.

Welches sind die schlechtesten Kartoffeln?

Die sogenannten Vieh- oder Schweinekartoffeln.

Worinnen bestehen die Vorzüge der Kartoffeln?

1) Sie sind ein wohlfeiles, einfaches und gesundes Essen.

2) man kann sie auf so vielerley Art zubereiten.

3) sie sind auch ein sehr nahrhaftes Viehfutter.

Wann werden sie schädlich?

Wenn man sie unreif genießt.

Wozu sind sie noch zu gebrauchen?

Man kann auch Branntwein daraus brennen. Ein Scheffel Kartoffeln giebt 10 bis 12 Maas Brante-
wein. Man macht auch Kartoffelstärke, und trinkt
Kartoffelkaffee.

Wozu gebrauchen wir die Blätter?

Als Viehfutter — in Schweden werden sie als
Tabak gebraucht.

Woran sind die Erdäpfel kenntlich?

An den hohen Stengeln mit rauhen großen gezähnel-
ten Blättern, und der Blume, welche der Sonnen-
blume gleicht, aber viel kleiner ist.

Welches sind denn nun daran die Erdäpfel?

Die außen blasröthlichen, inwendig weissen Knos-
len an der Wurzel, so gros als eine welsche Nuß,
öfters auch vielmal größer.

Zu welchem Geschlecht gehören die Erdnüsse?

Zu den Platterbsen.

* Beschreibe mir sie!

Das Kraut wird einige Fuß hoch, hat Ranken
mit zweyblättrigen Habeln, die die daneben stehenden
Gewächse umschlingen. Die Blättchen sind eyrund,
die wohlriechenden Blumen schön roth. An den
Wur-

Wurzeln sind kleine Knollen, außen schwarz, innen
dig weiß.

Wie heißen sie sonst noch?

Erdmause und Erdeiäpfeln.

Wie schmelzen sie?

Wie Kastanien, man bratet sie auch so, oder ist
sie wie Kartoffeln mit Butter und Salz.

Wo sind sie häufig?

In Holland.

Wo hat man sie am liebsten?

Auf Wiesen, denn das Kraut ist ein herrliches
Viehfutter und die Blüthe Bienennahrung.

53. Lektion.

Zwiebel. Porre. Schalotte. Schnitt-
lauch. Knoblauch. Koffenbolle.

Was sind Zwiebelgewächse?

Gewächse, die bollichte, d. i. sehr saftige und weiche
Wurzeln haben.

Woraus bestehet eigentlich die Zwiebel?

Aus lauter über einander liegenden Häuten.

Was hat die Zwiebel eigenes?

Die hohlen, zarten, langen, spizigen Blätter, und
den durchdringenden scharfen Geruch und Geschmak.

Wo mögen die Zwiebeln herkommen?

Aus dem Morgenlande, wo sie ungleich besser und
größer werden, als bey uns.

Wie werden die Zwiebeln eingeheilt?

In Sommer und Winterzwiebeln.

Was haben die Winterzwiebeln eigenes?

Sie sind alle länglich und ihr Stengel nur so lang
als ihre Blätter.

Welches sind die besten Zwiebeln?

Die rothen und weissen spanischen, sehr süßlich
und so gros, wie eine runde Fensterscheibe.

Welche

Welche Zwiebel ist noch süßer?

Die kleine weiße florentinische, so groß wie eine Haselnuß.

Was sind die Zwiebeln für eine Speise?

Eine blähende, welche den Magen belästiget.

Was gehört ferner ins Zwiebelgeschlecht?

Der Porre, wovon die Zwiebel klein, die Blätter sehr hoch und dick sind.

Was ist der Perllauch?

Die kleinen Zwiebeln, die aus den Nebenschößlingen des Porre entstehen, wenn man sie in die Erde steckt.

Was ist die Schalotte?

Eine kleine röthliche längliche Zwiebel, die stark ins Kraut geht.

Woher heist sie Schalotte?

Von der Stadt Ascalon in Palästina, von da sie zu uns gekommen ist.

Wie heist das Gewächs, das man auf Suppen, Salat, Eierkuchen und d. d. thut?

Schnittlauch.

Wie stehet der Knoblauch aus?

Die Blätter sind schmal, an beiden Seiten scharf aber doch hohl, so wie der runde Saamensengel. Die Zwiebel besteht aus mehreren, oft 30 kleinern Zwiebeln.

Was ist an ihm auffallend?

Sein starker Geruch.

Wogegen ist er ein Mittel?

Gegen die Würmer.

Wo hat die Roffenbolle oder der Schlaugenknoblauch seine Zwiebel?

In dem Saamenskopf sind sie in einer zarten, weissen Haut eingeschlossen.

54. Lektion.

Spargel. Bohne. Erbse. Linse.

Was ist ein gutes Gemüse im Frühjahr?

Der Spargel.

* Wie sieht er aus?

Er hat 6 bis 7 Fuß hohe runde Stengel mit vielen Nebienstengeln und spitzigen Blättern. Die sechsblättrige Blüthe ist gelb, der Saamen in erbsenförmigen Beeren.

Wie heißt ein so zubereitetes Stück Land, worauf er gebaut wird?

Spargelbeet.

Welches sind die hauptsächlichsten Spargelarten?

Der weiße, grüne, holländische oder polnische.

Welches ist das beste Gemüse im Sommer?

Die Bohne.

* Wie werden die Bohnen überhaupt eingetheilt?

In Schminkebohnen, die einen windenden, und in Zwerg- oder Franzbohnen, die einen glatten, aufrechten, nicht windenden Stengel haben.

Welches sind die hauptsächlichsten Bohnenforten?

Die weiße Schminkebohne, die breite Schwertbohne, die bunte türkische oder Feuerbohne, die Zuckerbohne, die Erbs- oder Eierbohne u. die englische Frühbohne.

Nenne mir noch eine Bohne, die in Gärten gezogen wird!

Die Sau- oder Puffbohne.

Wie sieht sie aus?

Sie hat einen geraden Stengel, große glänzend glatte Blätter und angenehme weiße Blüthen.

Wo wächst sie wild?

In Aegypten und an den persischen Gränzen am caspischen Meer.

Wie

Wie wird sie eingetheilt?

In die kleine Feld- oder Pferdebohne, die zum Viehfutter dient, und in die große Gartenbohne.

Nenne mir noch eine Bohne, die gutes Viehfutter ist!

Die Feig- oder Wolfsbohne, mit weißer, blauer und gelber Blüthe und wollichten Schötchen.

Wie werden die Erbsen eingetheilt?

In Felderbsen und Gartenerbsen.

* Welches sind die vornehmsten Felderbsen?

Die Früherbse, Büschelerbse, bey der alle Schoten an der Spitze in einem Büschel beisammen stehen, die Klunker- oder Fontanelerbse, nur 3 Fuß hoch; die grüne Erbse, die hohe Zuckererbse u. s. w.

Wie sieht die Kichererbse aus?

Sie hat harte, 4 Fuß hohe Stengel mit vielen Nebenzweigen und trägt länglicht runde Erbsen in kleinen Schoten.

Wo wird sie häufig gebaut?

In Frankreich und Italien als Viehfutter.

* Wie sieht die Linse aus?

Sie hat einen kurzen, schwachen Stengel und Blätter wie die Witke, blüht weiß, und trägt in kleinen kurzen Schoten 2 bis 3 runde, platte, braune Saamenkörner.

Wie wird sie eingetheilt?

In die gemeine Feldlinse, und in die Pfennig oder Gartenlinse.

55. Lektion.

Gurke. Coloquinte. Melone. Kürbis.

Welche Frucht wird bey uns bloß unreif gegessen?

Die Gurke.

Wie wird sie gegessen?

§ 2

Roh,

Roh, gekocht, eingemacht und eingesalzen.

Was sind Pfeffergurken?

Die ganz kleinen, welche in Essig mit Pfeffer und andern Gewürz eingemacht werden.

Wogegen soll der Gurken saft gut seyn?

Gegen Schwindsucht und schleichende Fieber.

Welches sind die vornehmsten Gurkenforten?

Die gemeine gelbe, die weiße, und die große gekrümmte Schlangengurke.

Wo werden die Gurken stark angebaut?

In Thüringen und der Lausz.

Was gehört noch zum Gurkengeschlecht?

Die Coloquinte, die in Syrien wild wächst.

Wie sieht sie aus?

Es ist eine Frucht von der Größe einer Faust, außen welslich und glatt, das Fleisch schwammig und sehr leicht.

Kann man sie essen?

Nein, sie ist zu bitter, und purgirt auf Leben und Tod.

Welche, den Gurken ähnliche Frucht wird reif gegessen?

Die Melone.

Wo stammt sie her?

Aus Asien, vornehmlich aus der Kasmuky.

* Welches sind die hauptsächlichsten Arten?

Die Nezmelone, wie mit einem erhabnen Netz überzogen, die gereifte Melone, mit den 13 Streifen oder Furchen auf der Oberfläche, die rothe grüne, weiße, Frühmelone u. d. m.

Was sind die Kantalupen?

Abarten der Melonen, platigedrückte unförmliche Kugeln mit Warzen und Beulen.

Wo ist der Kürbis einheimisch?

In den wärmern Gegenden der Erde.

Nenne mir einige Kürbisarten!

Der

Der Eierkürbis, Warzenkürbis, Melonenkürbis, der beste zum Gebrauch ist der Pfaffenkürbis.

Nenne mir einen der in Ost- und Westindien sehr geschätzt wird!

Der Flaschenkürbis, der ausgehöhlet zu Flaschen und andern Behältnissen gebraucht wird.

Wozu dienen sie?

Zur Mastung für Schweine auch für Fische.

Was preßt man aus den Saamentörnern?

Öl zum Brennen.

Was ist ein Mittel ding zwischen Kürbis und Melone?

Die Wassermelone, die oft über 30 Pfund schwer wird.

Wo wird sie häufig gebaut?

In Aegypten und Indien.

Warum?

Wegen ihres röthlichen, saftigen Fleisches unter der dicken Schale, das für die Bewohner heißer Länder ein Balsam ist.

56. Section.

Artischotte. Erdbeere. Salat.

Welches Küchengewächs gleicht der Distel?

Die Artischotte

Wo haben wir dieses Gewächs her bekommen?

Im 1sten Jahrhundert aus der Levante.

Wie vielerley Arten glebt es?

Zweyerley: die gemeine, und die Cardoune Artischotte.

Was ist denn das Eßbare daran?

Das dicke fleischigte Mark an den Blumenköpfen.

Wie heißt die niedliche rothe Beere, die uns im

Sommer so manchemal labt?

Erdbeere.

Welche sind ihre wohlthätigen Eigenschaften?

Sie verdünnen die Säfte des Körpers, widerstehen der Fäulniß, und befördern den Appetit.

Wo wachsen sie?

In Wäldern und auf Tristen.

* Welches sind die hauptsächlichsten Sorten?

Die rothe und weiße Walderdbeere, und die Monatserdbeere, die Gartenerdbeere, die Charlach- und Annanaserdbeere.

Welches ist die größte Erdbeere?

Die Riesenerdbeere in Chili, so groß wie ein kleiner Apfel.

Was nennt man Salat?

Alle Pflanzen, welche roh mit Essig und Baumöl genossen werden.

Welche Art pflanzen wir am meisten an?

Die, welche einen milchreichen Stengel hat, und daher Lactuke heist.

Wie wird der Salat überhaupt eingetheilt?

In den Blattsalat und Kopfsalat.

* Welches sind die vorzüglichsten Arten Kopfsalat?

Der frühe Eiersalat oder Montree, mit kleinen gelben Köpfen, der gelbe und grüne Prahlburger, und der Forellensalat.

Kennst du nicht noch einen gesunden Salat?

Die Endivie, welche zu den Cichoriengeschlecht gehört, aber nur ein Jahr dauert.

Wie wird sie unterschieden?

In die mit glatten, breiten und in die mit krausen Blättern.

Welches ist die beste Sorte?

Die türkische oder englische Endivie mit den gelben Blättern.

57. Lektion:

Salat. Kresse. Körbel. Saturey.
Majoran. Thymian.

Wie vielerley ist die Kresse?

Dreyerley: die Gartenkresse, indianische Kresse und Blumentkresse.

Wie sieht die Gartenkresse aus?

Sie hat lange, schmale, zerspaltene Blätter, und treibt einen Stengel mit kleinen weißen Blüten.

Was hat sie für Eigenschaften?

Sie vermehrt den Appetit und reinigt das Geblüt.

Wo haben wir die indianische Kresse her?

Sie kam 1654 aus Peru nach Holland.

* Wie sieht sie aus?

Die Blätter sind schildförmig, mattgrün, die Stengel winden sich um nahe dabey stehende Körper und tragen hochrote Blumen, und erbsengroße Beeren, die man statt der Kapern einmacht.

Wo wächst die Blumentkresse?

An Quellen, in Bächen und an feuchten Plätzen.

Woran ist sie kennlich?

An den dunkelgrünen, gefiederten Blättern, tiefen hohlen Stengeln und weißen Blumen.

Welches gute Suppengewächs gleicht der Peter-
silie?

Der Körbel, nur sind die Blätter blasser, zarter und mehr gefeblt.

Wie wird er eingetheilt?

In den Gartenkörbel und in den spanischen, von dem man auch die Wurzel isst.

Was ist Saturey oder Bohnenkraut?

Eine kleine Staude mit holzigtem Stengel und kleinen, dem Ffoy ähnlichen Blättern.

Wie heißt das wohlriechende Kräutchen, das man beym Schlachten der Schweine gebraucht?

Majoran, ein artiges Pflänzchen, dessen weiße Blümchen, auf grünen, niedlichen schuppichten Köpfchen sitzen.

Kennst du nicht noch eine kräftige Gewürzpflanze?
Der Thymian.

Was wird aus seinen Blättern destillirt?

Ein Del. Das Pfund giebt etwa anderthalb Quentchen.

Wem ist der wilde Thymian oder Feldholey dienlich?

Den Bienen und Schaafen.

58. Lektion.

Melisse. Salbei. Basilienkraut.

Löffelkraut. Boretsh.

Wie heist das Gewächs, das wie Citronenriecht?
Melisse.

Zu welchem geistigen Getränk gebraucht man sie vorzüglich?

Zu dem Carmeliterwasser.

Wie heist das Kraut, womit man sich die Zähne putzt?

Salbei.

Was weist du vom Wiesensalbei?

Er ist allem Vieh zuwider, dient aber zum Färben und Gerben.

Wo stammt das wohlriechende Basilienkraut her?

Aus Ostindien.

Wie wird es eingetheilt?

In das große und kleine Basilienkraut.

* Beschreibe mir das Löffelkraut!

Es treibt aus der Wurzel herzförmig rundliche Blätter mit langen Stielen, hohe röthliche Stengel und weiße Blüthen.

* Wozu

* Wozu wird es gebraucht?

Als Salat, oder zerschnitten auf Butterbrod, oder in das Bier oder Wein und Brandwein gethan, als ein der Fäulniß widerstehendes Mittel.

Gegen welche Krankheit der Seefahrer wird es gebraucht?

Gegen den Scorbut oder Scharbock.

Was ist dies?

Eine Fäulniß der Säfte, die von Kälte, Nässe und ungesunder Diät, von Mangel frischer Nahrung und Wasser entsteht.

Wodurch äußert sie sich?

Durch leicht blutendes schwammigtes Zahnfleisch und wackelnde Zähne.

Wie ist der Borretsch oder Borage gestaltet?

Er hat eirunde haarichte Blätter, einen vorstigen Stengel, und blaue Blumen.

Wozu wird er benutzt?

Zu Gemüse und Salat. Er riecht völlig wie Gurken.

59. Lektion.

Portulak. Sauerrampfer. Trippmadam.

Pimpinelle. Rauten. Münze. Wermuth.

* Wie ist der Portulak kenntlich?

An den dicken, saftigen, braunrothen, einen Fuß hohen Stengeln, die aus der Wurzel sprossen, den fetten, keilförmigen, weißlichgrünlichen und glänzenden Blättern, und gelblichen Blüten ohne Stiel.

Nenne mir noch ein gutes Gemüse!

Der Sauerrampfer, besonders der spanische oder französische.

Noch eine Salatpflanze!

Trippmadam, mit fleischigten, saftigten Blättern,

tern, einer fünf theiligten Blumenbelle und fünf blättrigten Blumenkrone.

Welche Pflanzen werden ferner zu Salaten gebraucht?

Die Pimpinelle mit eckigten, über einen Fuß hohen Stengeln und gefiederten Blättern, und die bittere Raute.

Wodurch ist die Münze berühmt?

Durch ihren starken Geruch und bitteren Geschmak.

Welches sind die vorzüglichsten Arten?

Die Krause Münze, Gartenmünze, Pfeffermünze, und Poleimünze.

Was wird daraus desillirt?

Ein geistiges Wasser, auch Del.

Neane mir noch ein bitteres Gewächs!

Der Wermuth.

* Welches sind die vornehmsten Arten?

1) Der gemeine an Wegen und alten Gebäuden, 2 Fuß hoch, mit vielspaltigen Blättern. 2) Der persische, eine mit Filz überzogene Staude, von der der Wurmsaamen kommen soll. 3) Der Stabwurz, im Morgenland, 6 Fuß hoch mit Kamillen-ähnlichen Blättern. 4) Der Weifuß mit ausgezackten Blättern, wovon die Chineser die Moya oder feine Wolle zu Ueberschlägen machen und 5) der Dragau in Sibirien und der Tartarei mit lanzettförmigen, glatten Blättern.

Go. Section.

Lavendel. Fenchel. Anis. Kümmel.
Senf. Coriander. Spanischer Pfeffer.

Womit saßt man gern Gartenbeete ein?

Mit Lavendel.

Wie vielerley Sorten hat man?

Zwey.

Zweyerley: den breitblättrigten oder die Spile,
und den schmalblättrigten.

Wozu dient die Blüthe?

Man bereitet daraus das Lavendelwasser
gegen Schwindel, Ohnmacht ic. auch legt man sie
zwischen die Wäsche.

Wie wird der Fenchel eingeheilt?

In den Dill und in den gemeinen Fenchel.

Wie sieht der Dill aus?

Er hat 2 Fuß hohe Stengel und schmale Blättchen
mit gelben Blüthen in Dolben. Man gebraucht ihn
zum Einmachen der Gurken.

Wodurch unterscheidet sich der eigentliche Fenchel?

Durch den eirunden gelblichen Saamen und den
süßen Geschmack und Geruch.

Wozu gebraucht man den Saamen?

Als Gewürz an die Speisen, auf das Brod und
in das Confect.

Was hat er für eine medicinische Kraft?

Er treibe die Blähungen und löset die Brust.

* Was weißt du vom Anis?

Er sieht der Petersilie ähnlich und hat dreispaltige,
einaeschnittene Blätter. An den Spizzen der, über
3 Fuß hohen, Stengel entstehen im Junius kleine
reife Blumen in Dolben, worauf länglichte grün-
braune Saamentörner folgen.

Wie schmeckt der Anis?

Gewürzhaft und süßlich.

Wo baut man ihn stark?

In Franken, Sachsen, Thüringen, besonders um
Mühlhausen.

Was kann aus dem Saamen gepreßt werden?

Ein sehr fettes Del. 16 Pfund Saamen geben
ein Pfund Del.

Wozu wird der Anis gebraucht?

Als Gewürz an Speisen und Getränken und in
der Medicin. Wel.

Welches ist der beste Anis?

Der Sternanis, in dunkelbraunen Kapseln, wovon 6 bis 8 wie ein Stern beysammen stehen.

Wo kommt er her?

Aus Indien.

Wie heist die nützlichste Saampflanze, die auf unsern Wiesen wächst?

Rümmel. Die Stengel werden 3 bis 4 Fuß hoch, die weißen Blumen in Dolden geben den Saamen, den man Rümmelein nennt.

* Wozu dient er?

Als Viehfutter; der Saame zu Speisen, auf das Brod; auch zieht man Brandwein darüber ab, destillirt Rümmeleinwasser und preßt ein Oel daraus.

Wie sieht der römische Rümmelein aus.

Wie der Fenchel. Der Saame ist lang, dünne, gestreift und scharf.

Wo wird derselbe gebart?

In Italien und auf der Insel Malta.

Womit hat der Senf Aehnlichkeit?

Mit dem Rübsaamen. Er treibt einen 3 Fuß hohen Stengel mit vielen Nebenstengeln und gelben Blumen. Der scharfe Saame liegt in kleinen Schoten.

Wie wird der Senf eingeheilt?

In den schwarzen und weißen nach der Farbe des Saamens.

Wozu dient die Pflanze?

Als treffliches Futter für Schaafe und Rindvieh, daher in England ganze Felder damit besät werden.

Und der Saame?

Wird zermahlt mit Most und Weinessig angemacht, als Lunte zu Fleisch. Und heist so Mostsch.

Welches ist der beste?

Der englische.

Ist der Senf gesund?

Ja:

Ja: er befördert die Verdauung, löset die zähen Säfte, erheitert das Gemüth und stärkt.

Was giebt außerdem der weiße Senf?

Ein mildes Del. Ein Centner giebt über 30 Pfund.

Wie heißen die Körner die man auf das Brod streut?

Coriander.

Wem gleicht der Coriander?

Dem Anis.

Was sollen diese Körner, frisch genossen, erregen?

Schwindel. Auch riechen sie grün wie Bansen.

Was haben sie für eine medicinische Kraft?

Sie sind ein widerreibendes und Magenstärkendes Mittel.

* Was ist der indianische Pfeffer?

Eine indianische Pflanze, 2 Fuß hoch mit dunkelgrünen, glatten Blättern, weißlichten Blüthen und gelbrothen tutenförmigen Früchten, die platte Saamenkörner enthalten.

Was hat sie für eine Eigenschaft?

Sie ist überaus hitzig, brennend. Wenn man sie abbricht und greift mit der Hand nur ins Gesicht, so entsteht schon eine Entzündung.

Wozu brauchen wir sie?

Zur Schärfung des Essigs und Brandtweins.

* Welches Gewächs aus diesem Geschlecht ist noch schärfer?

Der Vogel Pfeffer, eine amerikanische Staude, deren Früchte gemahlen, mit Weizenmehl vermischt, gebakken, zu Pulver gestoßen und als Gewürz an Speisen gebraucht werden.

61. Section.

 61. Lektion.

Flachs. (7. Sept.) Hanf.

Welches ist eine der nützlichsten Pflanzen?

Der Flachs.

Warum?

Sie giebt uns Kleider, Bequemlichkeit und Rath unferer Wohnung, und ver schafft vielen tausenden Arbeit und Brod.

* Beschreibe mir ihn!

Ein dünner Stengel, mit länglichten, schmalen, spizigen Blättern, blauen Blüthen und rundlichen Saamentkapseln, deren jede in 10 Fächern 10 braune Saamentkörner hat.

Wie nennt man diese Saamentkapseln?

Knoten oder Bollen.

* Wie viel Arten Lein giebt es?

Zwoyerley: Klanglein, dessen Knoten an der Sonne selbst aufspringen, der aber kurz ist, und Dorschlein, der länger und grüner ist, und dessen Knoten ausgedroschen werden.

Welches ist der beste Leinsaamen?

Der liesländische oder Rigaische, welcher aber auch sehr theuer ist.

Woher rührt seine Güte?

Daher, daß man ihn 6 bis 7 Jahre alt werden läßt, ehe man ihn verkauft.

Was hat noch feinere und längere Fasern als der Flachs?

Der Hanf.

Wie steht er aus.

Er treibt entsezlich hohe Stengel, oft daumensdik, hat länglichte, schmale, eingekerbte Blätter, einen widerlichen Geruch und getrennte Blüthen.

Wie heißen die weiblichen Hanfpflanzen?

Simmel, auch Wästling.

Und

Und die männlichen?

Hanf.

Was wird aus dem Hanf bereitet?

Einwand.

Was macht man in Italien aus den starken Hanffengeln?

Die Frauenzimmer gebrauchen sie zu Spazierstöcken.

Wozu gebraucht man in Orient die Blätter?

Als ein berauschendes Mittel.

Und Rußland, Polen und Lithauen den Hanfsamen?

Man ißt ihn geröstet und zerstoßen mit Salz auf dem Brod.

Wem ißt er ferner ein Vekkerbissen?

Den Vögeln.

Wozu gebraucht man ihn in der Medicin?

Den Absud davon, wenn er gequeischt ißt, in Wasser oder Milch, gebraucht man gegen die Selbstsucht.

62. Lektion.

Seidenpflanze. Tabak.

Welches Gewächs giebt uns Seide?

Die Seidenpflanze.

Wo ißt sie einheimisch?

In Syrien, Arabien und Nordamerika.

Wie hoch wird die Pflanze?

Gegen 7 Fuß hoch und die Stengel Fingersdick.

Was hat sie für Blätter?

Eirunde, oben dunkelgrün, unten weißfilzig.

Wie sieht die Blüthe aus?

Wie eine kleine Kugel mit vielen Knöspchen, die blasröthliche Ballen wie gefüllten Mohn bilden.

Wo steht denn aber die Seide?

In

In den rauhen, platten Schoten, wo an den Saamentörnern die langen Seidenfasern hängen.

Wie sehen diese Seidenfasern aus?

Glänzend weiß, fein wie Haare und sind etliche Zoll lang.

Was weißt du noch von der Pflanze?

Sie wurzelt tief, treibt viel Nebenflügel und dauert an 20 Jahre.

Wozu wird die Seide benutzt?

Zu allerlei Zeugen, Strümpfen, Mützen, Handschuhen und dgl.

Wozu sind die Stengel brauchbar?

Auch sie geben spinnbare Fasern, welche sich zu Zeugen verarbeiten lassen.

Wozu ist die Pflanze ferner brauchbar?

Wegen ihres Honigstoffs als Nahrungsmittel für die Bienen.

Wie heist die Pflanze, deren Rauch wir in die Luft blasen?

Tabak.

Woher haben wir sie?

Aus Amerika.

Wer brachte sie mit?

Der portugiesische Gesandte am französischen Hof, mit Namen Nicot.

* Wie rauchte man Anfangs den Tabak?

Man streute die Blätter auf Kohlen und zog den Rauch durch Trichter oder zusammengerollte Palmblätter ein.

Woher hat er den Namen Tabak?

Von der Insel Tabago, wo ihn die Spanier zuerst fanden.

Wie wird der Tabak überhaupt eingetheilt?

In den langblättrigen und rundblättrigen.

Welches sind die vorzüglichsten Arten langblättriger?

Der

Der Weiglische, Bauern, Soldaten,
Jungfern, und Onokotabak.

Was ist es denn also, was wir rauchen und
schnupfen?

Die zubereiteten Blätter der Tabakspflanze.

Was hat der Tabak für eine Eigenschaft?

Eine betäubende.

* Wozu ist er aber, mäßig genossen, gut?

Er befördert den Stuhlgaug, heilt Zahnschmerzen,
hebt als Klystir die härtesten Verstopfungen, giebt
auch Del.

63. Lektion.

Hopfen. Krapp. Waid. Scharfe. Wau.

Wie heist die Pflanze, die wir beyhm Bierbrauen
gebrauchen?

Hopfen

Wie theilt man den Hopfen überhaupt ein?

In den männlichen oder rauben, und in den weib-
lichen oder Laufferhopfen.

* Wie sonst noch?

In den Früh- oder Spät-, weissen oder braunen,
Feld- oder Rasenhopfen.

Was ist seine Haupteigenschaft?

Die gewürzhafte Bitterkeit.

Was gebrauchte man sonst statt des Hopfens
zum Bier?

Die Tamariske und den Kerzenbeerstrauch.

* Was ist Krapp?

Eine Pflanze mit vielen eckigten, stachelichten Sten-
geln und Blättern, deren gelbe fünfblätterige Blüthe
2 zusammen gewachsne Beeren, deren jede ein Saa-
mentorn hat, zurück lassen.

Wozu dient die Krappwurzel?

Zum Rothfärben.

Welches ist der schönste Krapp?

Der Kzala im Morgenland, womit das türkische Garn gefärbt wird.

Wie wird er als Medicin gebraucht?

Gegen die Gelbsucht und gegen die englische Krankheit.

Womit wird blau gefärbt?

Mit den getrockneten Blättern des Waib.

Beschreibe mir ihn!

* Die rübenartige Wurzel treibt große, lange, geferkte Blätter, mit einem 3 bis 4 Fuß hohen Stengel, der gelbe Blumen und platte Schöfchen mit einem Saamentorn trägt.

Nenne mir ein distelartiges Färbkraut!

Die Scharke oder Färbedistel.

* Wie sieht sie aus?

Die Blätter sind leyerförmig, das oberste ist das größte und die untern bilden rundliche Lappen. Der Stengel wird 2 bis 3 Fuß hoch und die Blüthen sind roth.

Wie färbt man damit?

Gelb.

Womit färbt man noch gelb?

Mit Wau.

Was ist dieses?

Eine dünnwurzlichte Pflanze mit lanzettförmigen Blättern, rauhen Stengeln und bleichgelben Blüthen und langen ekkigten Hülsen mit schwarzen Saamentörnern.

Wie nennt man den wohlriechenden Wau?

Kesede.

64. Lection.

Saffor. Safran. Rübsaamen. Mohn.

Was ist der Saffor?

Ein Distelgewächs mit 2 Fuß hohen ästigen Stengeln,

geln, an deren Spizzen schuppigte Köpfe entstehen,
aus denen gelbe Blumen kommen.

Wozu gebraucht man diese Blumen?

Zum Gelb und Rothfärben.

Welches ist der beste Saft?

Der türkische, der aus Aegypten in Ballen kommt.

Was ist der Safran?

Ein Zwiebelgewächs, das lilienähnliche Blumen
hervorbringt.

Wie wird er eingeheilt?

In den Frühlings, der unbrauchbarer ist, und in
den Herbstsafran.

Wo wird der Safran häufig gebaut?

In England, Frankreich und in Teutschland in
Niederösterreich.

Wozu wird er gebraucht?

Zu Speisen, zum Seidenfärben und Mahlen.

Was hat er für Arzentrast?

Er zertheilt, eröffnet und löst auf, ist aber sehr
bizzig.

Welches ist unsere gemeinste Oelpflanze?

Der Rübsamen.

In welches Geschlecht gehört er?

In das Kohlgeschlecht. Sein Stengel, 2 Fuß
hoch, trägt gelbe Blüthen, nach welchen runde
Schötchen mit braunen Saamenkörnern entstehen.

Wie theilt man ihn in Ansehung der Saat ein?

In den Sommer- oder Winterrübsamen oder
Raps.

Wie viel giebt ein Scheffel Rübsamen Del?

20 bis 30 Pfunde.

Wem geben die Blüthen gute Nahrung?

Den Bienen.

Wovon kann man ferner noch gutes Del schlagen?

Von dem Mohn.

Wo ist der Mohnsaamen aufbewahrt?

In den runden Kapseln oder Köpfen.

Was ist Opium?

Der milchende Saft der Mohnpflanze.

Wer gebraucht ihn stert?

Die Morgenländer, besonders die Türken.

Was hat er für Eigenschaften?

Er berauscht, macht anfangs recht fröhlich, erschläfft aber bald und wirkt Trägheit und Schlaf.

Statt wessen gebrauchen die Türken das Opium?

Statt des Weins und Brandweins.

Was wird aus Opium verfertigt?

Theriak und Mithridat.

65. Lektion.

Sonnenblume. Kardendistel. Rhabarber.
Süßholz.

Wie heist die schöne Gartenblume, aus deren Körnern man auch herrliches Del schlägt?

Sonnenblume.

Wo stammt sie her?

Aus Peru und Mexiko in Amerika, wo sie über
20 Fuß hoch wird.

Wie steht sie bey uns aus?

Sie ist 6 bis 8 Fuß hoch, gelb; so groß wie ein kleiner Teller und hat, wenn die Blüthe abgefallen ist, eine Menge brauner Saamentörner, die sehr süßes Del geben.

Wozu dienen die Stengel?

Als Reisholz zum Brennen.

Wie wird die Kardendistel eingetheilt?

In die wilde und zahme. Jene blühet roth, diese weiß.

Wo gebraucht man sie?

Die Distelköpfe mit ihren gekrümmten Haken werden in den Wollfabriken zum Aufstrazzen der wollenen und baumwollenen Zeuge benutzt, und zu dem Ende mit Drath in eine sogenannte Streiche verbunden.



Welche Wurzel ist ein heilsames Purgiemittel?
Die ächte Rhabarber.

Wo wächst sie?

Auf den Gebürgen der chineffischen Tartarey.

Woran ist sie kennlich?

An den großen zugespizten Blättern, roth gesprengten Stielen, knotigten, 4 bis 8 Fuß hohen, Stengel, röhrlichen, traubenweisen Blumen.

Wie sieht die Wurzel aus?

Auswendig braungelb, inwendig safrangelb mit rothen Adern, läßt sich auch mit dem Finger zerreiben.

Wo wird die Rhabarber in Teutschland gebaut?

In Keferthal bey Mannheim.

In welchen Krankheiten ist sie heilsam?

In der Ruhr, dem Durchfall, bey Verstopfung der Leber und wider die Würmer.

Wann ist sie schädlich?

In hizzigen Krankheiten und bey Trockenheit der Eingeweide.

Was ist Süßholz?

Die Wurzel einer 6 Fuß hohen Pflanze mit gestreuten Blättern und rothen, traubenweisen Blüten.

Wie heist der Extract davon?

• Sakrijensast.

Was hat das Süßholz für eine Eigenschaft?

Er stillt den Durst, lindert scharfe Säfte und dient also in Halskrankheiten.

Wo wird es in Teutschland häufig gebaut?

In Franken um Bamberg herum.

66. lection.

Ehrenpreis. Tausendgüldenkraut.

Wolverlei. Chamille. Schaafgarbe.

* Wie wird der Ehrenpreis eingetheilt?

In den Apotheker Ehrenpreis und in die Bachbunge.

Wo wächst sie?

Sie wächst als eine kriechende Pflanze in Wäldern und an Bächen.

Reinne mit ein sehr bitteres Gewächs!

Das Tausendgüldenkraut oder der gelbe Enzian.

* Wie ist es beschaffen?

Es hat eine knolligte Wurzel, äußerlich braun, inwendig gelb, hohe Stengel mit glockenförmigen, gelben Blumen.

Wo wächst sie?

Auf Bergen in Oesterreich, Schwaben und der Schweiz.

* Wie sieht der Wolverlei aus?

Die Blätter ähneln den Wegebreiblättern, die Blumen sind goldgelb. Die Pflanze bitterlich und wenn man sie reibt, gewürzhaft.

Was haben die Blumen für eine Heilkraft?

Sie lösen das von Fäulen, Stößen oder Querschnen geronnene Geblüt auf und zertheilen es.

Welche Pflanze dient als Thee gegen Blähungen?

Die Chamille.

Wo wächst sie?

Auf dem Felde, zwischen dem Getraide.

Welches sind die vorzüglichsten Chamillenarten?

Die Mutterchamille, die römische Asterchamille, die geschlossene Akerchamille und die stinkende Hundschamille.

Welche Pflanze ist ein gutes Wundmittel?

Die Schaafgarbe mit dem weißlich oder röthlichen Blumen.

Wie schmeckt sie?

Bitter und gewürzhaft.

67. Lectlon.

Löwenzahn. Valdrian. Sauerklee.
 Erdrauch. Eibisch. Nieswurz
 Belladonna. Alraun.

Nenne mir noch ein heilsames Kraut!

Der Löwenzahn.

Wie sieht er aus?

Er trägt hohle Stengel, gelbe Blumen, deren
 Saame wie Pflaumenfedern aussieht.

Wo wächst er?

Auf Wiesen und Grasplätzen.

Was ist das heilsame an ihm?

Die bitter Milch der ganzen Pflanze, besonders der
 Wurzel.

Wie ist sie heilsam?

Sie verbessert die scharfen Säfte.

Wogegen ist der Valdrian gut?

Gegen Nervenschwäche, Krämpfe, Lähmungen und
 Fallsucht.

Wo wächst er?

Auf sumpfigten Wiesen.

Welches ist der beste?

Der cellische Valdrian oder Karden, der
 auf den Bergen Italiens, der Schweiz und Steyer-
 marks wächst.

Wovon wird das Kleesalz gemacht?

Von dem Sauerklee.

Wie sieht er aus?

Er treibt keine Stengel sondern nur herzförmige
 Blätter auf dünnen Stielen.

Wo wächst er?

In moosigten Wäldern und an schattigten Orten.

Was besitzt er?

Eine zitronenähnliche Säure, die kühlte und den
 Durst löscht.

Wo kommt das beste Sauerkeesalz her?
Aus der Schweiz und Schwaben, doch wird es
auch auf dem Harz und in Thüringen bereitet.

Wogegen dient es?

Wider Hitze und Fäulniß der Säfte.

Wozu noch?

Tintenflecke damit aus der Wäsche zu machen.

Welche Pflanze enthält ferner ein Salz?

Der Erdräuch.

* Beschreibe mir ihn!

Er hat schlanke, zäsrigte Wurzeln, fußlange,
schwache Stengel, dem Körbelkraut ähnliche Blätter,
weiß und rothe Blumen und Saamen, der dem Kori-
ander gleicht.

* Wie sieht der Eibisch aus?

Er hat daumensdicke Wurzeln, 3 bis 4 Fuß hohe,
rauhe Stengel mit weißlichten, wollichten Blättern,
den Pappelblättern ähnlich und fleischfarbene Blumen.

Was gebraucht man von ihm?

Den Schleim, der aus der Wurzel gekocht wird.

* Wozu?

Gegen die Schärfe im Magen, in den Gedärmen
und Ästen, bey Heiserkeit, Husten, Seitenstichen,
Steinschmerzen u. d. m.

Was wird aus diesem Schleim bereitet?

Der Federzucker oder die weiße Reglisse.

Wie wird die Nieswurzel eingetheilt?

In die schwarze grüne und stinkende.

Wo wächst die schwarze?

Im Orient, im mittägigen Europa, auch in
Oesterreich.

Woran ist sie kenntlich?

An den fußlangen, strohhalm dicken Fasern, fuß-
ähnlichen Blättern und röthlichen Stielen.

Was benützt man von ihr?

Die bitteren, brennend scharfen Wurzelfasern.

Wo wird sie gebraucht?

In

In der Milzsuch und Melancholie, die Verdauungswerkzeuge zu reinigen, und dickes Blut und zähe Säfte aufzulösen.

Warum heißt sie Nieswurz?

Weil das Pulver derselben, wie Tabak geschmupft, ein schreckliches Niesen erregt.

Was weißt du von der sinkenden Nieswurz?

Sie ist außerordentlich scharf, doch gut gegen die Würmer.

Welche Nieswurz ist ein Gift?

Die weiße, die in Griechenland, Italien und der Schweiz wächst.

Welches ist des einzige Thier, das sie frisst?

Der Maulesel.

* Welche Insel war sonst ihrentwegen berühmt?

Die Insel Anticyra im ägäischen Meer, wohin die Kranken reisten, wie man jetzt in ein Bad reiset.

Nenne mir einige Giftgewächse!

Die Belladonna, der Atracur, der Stechapfel, der Sturmhut und Schierling.

Wo wächst die Belladonna?

In schattigten Wäldern auf Anhöhen.

Wie sieht sie aus?

Die eirunden, 6 Zoll langen Blätter sind unten weißlich, die röthlichen Stengel 4 bis 6 Fuß hoch. Im July oder August trägt sie dunkelrothe glockenformige Blumen.

Was entstehet aus diesen Blumen?

Die Wolfs oder Tollkirsche, glänzendschwarz wie eine Kirsche, deren Genuß tödlich ist.

Sind denn auch die Blätter giftig?

Ja, doch fressen sie Schaafe und Kaninchen ohne Schaden.

Wenn nun aber einer aus Unvorsichtigkeit welche gegessen hätte, was müßte er gebrauchen?

Essig und Brechmittel.

* Woher heißt sie *Bella Donna*?

Bella Donna heißt im italienischen schöne Frau. Man bereitete ehemals in Italien aus dem Saft derselben eine Schminke.

Woran ist der *Akraun* kenntlich?

An dem zugespitzten ungefielten Blättern, weißen oder röthlichen Blumen und aelblich grünen Früchten von der Größe der Holzapfel.

Was ist das giftigste an ihm?

Die schleimigte Wurzel, die äußerlich braun inwendig weiß ist.

* Was trieb man mit dieser Wurzel für Gauleyen?

Aus der, die sich unten in 2 Kette theilt, schnitzte man eine menschliche Figur und schickte sie einfältigen Leuten als ein geheimes glückbringendes Mittel.

68. Lektion.

Bilsenkraut. Stechapfel. Sturmhut.
Schierling.

Wo wächst das schwarze Bilsenkraut?

Auf Abhängen wo Schutt lag, auf Misthaufen, an Wegen und unbebauten Dörtern.

* Beschreibe mir es!

Es hat eine rübenförmige Wurzel, einen 3 bis 4 Fuß hohen Stengel mit schwarzgrünen haarigen Blättern, und im July oder August blasgelbe rothgeaderte Blumen.

Was hat es für ein Saamenbehältniß?

Eine topsähnliche Kapsel mit einem genau darauf passenden Deckel, der aufspringt, wenn der dunkelbraune Saame reif ist.

Was hat das Bilsenkraut für einen Geruch?

Einen stinkenden, betäubenden, der Kopfschmerzen und Schwindel verursacht

Was geschieht mit dem, der Bilsenkraut isst?

Er

Er wird rasend, seine Glieder erstarren, und er muß sterben.

Womit kann der Stechapfel leicht verwechfelt werden?

Mit dem Schwarzklümmel.

Wie sieht der Stechapfel aus?

Er hat eirunde, gezackte Blätter, 2 bis 3 Fuß hohe Stengel, weiße, trichterförmige Blumen, und eine staalichte Saamenkapsel.

Was hat dieser Saame für eine Kraft?

Eine betäubende, einschläfernde.

Was machen die Russen damit?

Sie mischen ihn unter das Bier, um es berauschend zu machen.

Was bereitet man in Indien daraus?

Eine Larverge, die wie Opium wirkt.

Woher hat der Sturmhut den Namen?

Von der Blüthe, die einem Helm oder Sturmhut ähnlich sieht.

Wie heißt er sonst noch?

Eisenhütlein oder Wolfswurz.

Wie vielerley giebt es?

Zweyerley: den gelben und den blauen.

* Wie ist er sonst beschaffen?

Die Wurzel gleicht einer Stekrübe, der Stengel ist gegen 4 Fuß hoch, die Blätter haarig, die Saamenkörner liegen in drey Saamenschoten.

Was ist giftig an dem Sturmhut?

Die Wurzel, die Blätter und Blumen.

Wie vielerley ist der Schierling?

Dreyerley: der gefleckte Schierling, der Wasser-schierling, und der kleine Schierling oder die Hundspetersilie.

Womit hat der Schierling überhaupt Aehnlichkeit?

Mit der Petersilie, nur riecht er nicht so, hat spitzigere, röthlich besetzte unten glänzende Blätter.

Wel.

Welches ist der giftige Schierling?
 Der Wasserchierling, der an den Ufern der
 Bäche und Flüsse wächst.
 Was bereiteten die Griechen und Römer daraus?
 Den Schierlingstrank, den schnell wirkenden Gift-
 trank.

69. Lektion.

Herbstzeitlose. Hahnenfuß. Wolfsmilch.
 Liebesapfel. Judenkirsche.
 Sprizgurke.

Wo wächst die Herbstzeitlose?
 Auf Wiesen und Erbsen.
 Was ist von ihr zu merken?
 Sie hat eine knollichte Wurzel, zarte, hohle Sten-
 gel ohne Blätter und rothe, geruchlose Blumen.
 Wie heißt sie sonst noch?
 Nakte Jungfer, Spinnblume, Wiesensafran.
 Was weißt du noch von ihr?
 Sie enthält ein scharfes Gift.
 Nenne mir noch eine verdächtige Pflanze?
 Der Hahnenfuß, der auf Wiesen wächst.
 Woran ist er kenntlich?
 An den gespaltenen Blättern und Blumen mit
 einem schwarzen Strich.
 Wozu wird er äußerlich gebraucht?
 Zum Blasenziehen, statt der spanischen Fliegen.
 Wo wächst die Wolfsmilch?
 Auf den Feldern, in Sümpfen und Wäldern.
 Wie sieht sie aus?
 Ihr Stengel hat schmale, spitzige Blätter und die
 braungelbe Blumenkrone hat zwei Hörner.
 Was enthält die Wolfsmilch?
 Eine scharfe ägende Milch, die äußerlich Entzün-
 dungen, innerlich Erbrechen und Purgiren verursacht.
 Was

Was macht man von der ausländischen Wolfsmilch?

Das Euphorbien Gummi, ein scharfes Arzneimittel.

Wo wächst der Liebesapfel?

Auf einer 2 Fuß hohen Pflanze. Er ist etwas größer als Kirschen, gelb und roth.

Wie sehen die Eyeräpfel aus?

Wie Gänseeyer; sie kommen von einer morgenländischen Pflanze.

Wo findet man die Judenkirsche?

An scharrigen Erken und auf Anhöhen.

Wie sieht sie aus.

Die Stengel sind 2 Fuß hoch, die Blätter oval und rauh, die Frucht gleicht einer gelbrothen Kirsche in einem aufgeblasenen Kelch.

Wie schmecken sie?

Säuerlich und bitter, sonderlich, wenn man beyrn Abstütten den Kelch berührt.

Nenne mir noch eine heftig wirkende Arzney!

Die Sprizguete.

Beschreibe mir sie!

Sie treibt dicke rauhe Ranken. Nach den blasgelben Blüthen entstehen daumensdicke, 2 bis 3 Zoll lange borstige Gurken, die wenn sie gelblich und reif werden, zerplätzen und den bittern Saft umher sprizzen.

70. Lection.

Von Giften überhaupt.

Wenn sind die erstbeschriebenen Kräuter schädlich?

Wenn man sie isset.

Haben sie auch einen Nutzen?

Ja. Manche sind Arzney für Menschen und Vieh, manche dienen zum Weizen und Färben, manche das Ungeziefer zu vertreiben.

* Was

* Was haben sie noch für einen Nutzen?

Sie saugen die giftigen Dünste aus der Erde und Luft ein, welche sonst in das Getraide und in die Früchte und durch den Athem und Schweiß in uns selbst dringen würden.

Was hat man also in Rücksicht der Giftgewächse zu thun?

- 1) Man esse nichts, was man nicht kennt.
- 2) Bey zweifelhaften Früchten frage man erst verständige Aerzte und Kräuterkenner, ehe man sie isst.

Haben nicht manche Giftpflanzen schon an sich Kennzeichen?

Ja. Sie sehen widerlich aus, sind klebrig und schmierig, haben schwarzblaue, braunliche, schwarzgedröckerte Blüthen und sinken, das man taunlich wird.

Woran kann man ferner sehen, daß eine Pflanze giftig ist?

Wenn sie kein Vieh, sonderlich kein Schwein nicht frisst.

Vor welchen Gewächsen hat man sich besonders zu hüten?

Vor solchen, die in stehenden Wässern, Sümpfen, Morästen und Teichen und feuchten Orten wachsen, denen Sonne und Luft fehlt.

Welche muß man vorher genau prüfen, ehe man sie isst?

Die Schwämme.

Wie prüft man sie?

Man kocht etliche ganze weiße Zwiebeln mit, werden diese schwarz, so sind die Schwämme giftig.

Was muß man dem, der Giftpflanzen gegessen hat, sogleich zu trinken geben?

Buttermilch, süße Milch, oder auch nur sauliches Wasser, so viel er trinken kann.

Was giebt man ihm aber dazwischen?

Erl.

Essliche Löffel voll gutes frisches Del.

Wie lang hält man damit an?

So lang bis er das Gift wieder heraus gebrochen hat.

Was trinke er hernach?

Wasser und Zutter, oder Honig und Essig.

Wenn aber das Brechen nicht gehen will?

So klyzlet man ihn mit der Fahne eiver in Del getauchten Feder so lange, bis er sich bricht.

71. Lection.

Zutterkräuter. Klee. Wicke.

Spargel. Nessel.

Welches ist das hauptsächlichste Zutterkraut?

Der Klee.

Was nennt man also?

Die Pflanze, deren Blätter zu dreyen auf einem Stiel heysammen stehen, deren Blumen Köpfe oder Trauben bilden, und deren Saamenhülsen nicht viel größer als der Blumenkelch sind.

Welches ist der gemeinste Klee?

Der rothe Wiesenklee, oder Koppklee.

Wo säet man ihm am vortheilhaftesten?

Im Frühjahr unter die Gerste.

Wie heist der Klee mit den spizigen Blättern?

Zuzerne.

Wie sieht die Esparcette aus?

Die 2 Fuß hohen ästigen Stengel haben gefiederte Blätter, 12 bis 13 Blättchen an jeder Seite des gemeinschaftlichen Stiels. Die rothen Blumen ähneln den Erbsenblüthen.

Und der gemeine Geisklee?

Er treibt viele Stengel mit Zweigen und gefiederten Blättern, hat blaue Blumen und gelbe Saamenkörner.

Kennst

Kennst du noch ein Futterkraut?

Die Wicke, welche in der Blüthe und den Schoten den Erbsen ähnet.

Nenne mir einige Arten Wicklen!

Die Zaun - Vogel - Wald - Hecken - erbsenartige und zweijährige Wicke.

Wie wird die Wicke gebraucht?

Theils grün, theils getrocknet.

Welches ist eines der nützlichsten Futterkräuter?

Der Aker spargel.

Woran ist er kennlich?

An dem knotigten Stengeln, schmalen, dünnen Blättern, weißen Blumen und runden Saamenkapselfeln.

Wie dient er?

Die Pflanze als Viehfutter, der Saame für das Geflügel.

Nenne noch ein nützlich Kraut!

Die große Nessel, die in dem magersten Boden fortkömmt.

Als was dient diese Pflanze?

Als sehr milchendes Kühfutter. Auch die Schaafe fressen sie gern getrocknet.

Wozu gebraucht man die jungen Sprossen und Blätter?

Als junges Gemüse, das den Körper reiniget und gelinde abführet.

Und die Stengel?

Sie werden wie Flachs und Hanf bearbeitet und zu Garn und Papier benutzt.

Was machte man ehemals für Zeug daraus?

Das Nesselruch. Die Russen machen Fischnetze daraus.

Wie kann man damit färben?

Grünlich gelb.

Was verursacht denn das Brennen der Nesseln?

Die

Die feinen, streiffen, hohlen Haare an derselben,
die eine Feuchtigkeit enthalten.

* Was hat man in alten Zeiten mit den Messeln
für eine Kur gebraucht?

Die Urrication.

* Was ist dieses?

Gelähmte und erschlafte Glieder peitschte man mit
frischen Messeln, um das Blut und die Säfte in ihnen
wieder in lebhaftern Umlauf zu bringen.

72. Lektion.

Blumen. (23 Junius) Tulpe.

Was ist an den Blumen das Wunderbarste?

Ihre Mannigfaltigkeit in der Größe, Gestalt und
Farbe.

Woraus sollen die Farben der Blumen entstehen?

Aus den Salzen der Erde.

* Wie kann man künstlich die Farben der Blumen
verändern?

Wenn man den männlichen Saamenstaub mit einem
feinen Pinsel behutsam abstreicht, und ihn auf eine
Blume von einer andern Sorte streut.

Was entstehen daraus?

Bastarte.

Was nützen uns die Blumen?

- 1) Sie ergötzen das Auge durch ihre Farben,
- 2) den Geruch durch ihre Ausdünstungen
- 3) man kann auch aus einigen heilsames und wohl-
riechendes Öl pressen.

* Was ist noch von den Blumen zu merken?

Ihre Ausdünstungen sind stärkend und erquickend
in freyer Luft, aber schädlich und wohl tödlich können
sie in einem verschlossenen Zimmer werden.

Wo stammet die Tulpe her?

5

Aus

Aus Asien, wo man die Zwiebeln mit Milch als
Brey iszt.

Welches Volk bauete besonders die Tulpe?

Die Türken.

Wann kam sie zu uns?

Im 16ten Jahrhundert.

Was hat sie für Farben?

Allerley, roth, gelb, braun, bunt ic.

Wer treibt den stärksten Tulpenhandel?

Die Niederländer.

* Nenne mir einige Gartenblumen!

Die Hyacinthe, Aurikel, Anemone,
Nelke, Narcisse, Lilie, Kaiserkrone,
Ranunkel, Leukoie, und das Weilchen.

73. Lektion.

Ananas. Pisang. Aron. Yamswurzel.
Batate.

Was ist die Ananas?

Die länglichrunde, schuppige Frucht einer Pflanze
mit langen, schmalen Blättern, deren Rand mit
Stacheln besetzt ist und blauen Blüthen.

Wo haben wir sie her?

Aus Amerika. Bey uns wird sie nur in Treib-
häusern gezogen.

Welches sind die besten Ananasforten?

Die weiße und die rothe.

Wie iszt man sie?

In Scheiben geschnitten mit Zucker.

Wem gleicht der Pisang? (26 Sept.)

Den Gurken, oder Feigen und Birnen.

Was ist der Pisang?

Die Frucht eines 20 Fuß hohen Baums, der einen
schwammigten Stamm und 10 bis 12 Fuß lange und
2 Fuß breite Blätter hat.

Wo.

Wozu werden die Blätter gebraucht?
Zu Fischröchern, Bettüchern u. d. m.

Wie werden die Pisangs eingeheißt?
In die gemeinen und Bananas Pisang.

Wo sind sie einheimisch?
In Asien, Afrika und Westindien, oder Amerika.

Wie werden die Früchte gegessen?
Roh, gekocht und gebraten.

Was ist an den Bananen merkwürdig?
So bald die Früchte reif sind, stirbt die Pflanze ab und schlägt an der Wurzel wieder aus.

Wozu ist die Pisangfrucht noch zu gebrauchen?
In Westindien bäckt man Brod und bereitet ein geistiges Getränk daraus, auch benützt man die Fasern des Stammes wie Flach.

Was ist der Aron?
Ein Wurzelgewächs, das in Arabien und Ostindien stark gegessen wird.

Was hat es für eine Eigenschaft?
Es besitzt eine große Schärfe, besonders der baumartige Aron.

Welcher Aron wächst in Teutschland?
Der gestekete, der als ein blasenziehendes Mittel gebraucht wird.

Welche Wurzel ist ein gemeines Nahrungsmittel in Ost- und Westindien?

Die Yamswurzel.

Was weißt du von ihr?
Sie hat einen bittern giftigen Saft, der erst mit Meerwasser vor ihrem Genuß ausgelaugt wird.

Was sind die Bataten?
Es sind die knolligten Wurzeln einer indianischen Pflanze, die zu dem Geschlecht der Winde gehört.

Beschreibe mir sie näher!
Sie sind länglich, auswendig roth, inwendig weißlich und sehr süß.

Wie werden sie in Indien benützt?

Als Gemüse, zu Mehl, und zu einem geistigen Getränk, Mobby genannt.

74. Lektion.

Jugwer. Zittwer. Cardamom. Vanille.
Jesulterthee. Sesam.

Nenne mir eines der gemeinsten Gewürze!

Der Jugwer.

* Was ist dieses?

Die Wurzel einer 3 Fuß hohen Pflanze mit schmalen scharfen Blättern, und einer schuppigten Blume, die einer Aehre ähnelt.

* Wie behandelt man sie?

Sie wird, wenn die Stengel verwelkt sind, ausgegraben, mit heißem Wasser gebrüht, an der Sonne getrocknet und gegen die Würmer mit Kalk beschüttet.

Welches ist der beste Jugwer?

Der Ostindische.

Was hat er für arzenliche Kräfte?

Er ist ein magenstärkendes und Blähungtreibendes Mittel.

Was ist Zittwer?

Die bittere, gewürzhafte Wurzel einer morgenländischen Pflanze.

Und Cardamom?

Die kleinen ekkigen, gelbrothen, gewürzhafsten Saamenkörner einer ostindischen Pflanze.

Was ist Vanille?

Die Schote einer ost- und westindischen Pflanze, die sich wie Epheu um die Bäume schlingt.

* Beschreibe mir diese Pflanze näher!

Sie wird 18 bis 20 Fuß hoch, hat eirunde Blätter und gelbliche Blüthen.

Wie wird sie versendet?

Mit

Mit Nicinus - oder Cacaodl bestrichen, in Rohr-
blätter gewickelt und in düngeschlagenes Zinn gepakt.
Warum dieses?

Damit die gewürzhaften Theile nicht verdünsten.
Wozu wird die Vanille gebraucht?

Zur Chokolade.

Was ist von ihr zu merken?

Sie ist sehr bizzig und sehr nervenreizend.

Woher hat der Jesuiterthee den Namen?

Von den Jesuiten, die ihn in Paraguay in Amerika
durch ihre Unterthanen einsammeln und verkaufen
ließen.

* Was ist denn der Jesuiterthee?

Die getrockneten und zerriebenen Blätter einer
Pflanze, die mit Zucker, Zitronensaft und Gewürze
in ein Gefäß gethan, mit kochendem Wasser gebrüht
und sogleich, ehe das Wasser schwarz wird, einge-
schlürft werden.

Wo wächst der Sesam?

In Afrika und Asien.

* Beschreibe mir ihn!

Er treibt einen ziemlich hohen Stengel, hat eckunde
Blätter, glockenförmige Blumen, und viersächrige
Saamenkapseln.

Was wird aus den Saamenkörnern gepreßt?

Ein klares und süßes Del.

75. Lektion.

Baumwolle. Indigo. Curcume. Croton.
Salzfrucht.

Wie heißt die Pflanze, die uns kleidet? (6 Febr.)

Die Baumwollenstaude.

* Wie sieht sie aus?

Sie ist 2 Fuß hoch, ihr Stengel dicker als ein
Pfeifenstiel, theilt sich in mehrere Nebenstengel. Die

Blätter und Blüten sind blasgelb, eingeschnitten, die Blumen glockenförmig.

Worin liegt nun die Baumwolle?

In einer rundlichen Saamentapsel, so groß wie eine Haselauf, mit vier Fächern, in deren jedem 7 linseröhliche Körner liegen.

Wie wird sie gesammelt?

Wenn die Saamentapseln reif sind, springen sie auf, man samulet sie ein, und macht sie durch Maschinen von den Körnern ab.

Was wird mit den Kapseln und Körnern gemacht?

Das Vieh wird damit gemästet, auch Del daraus geschlagen.

Wie wird die Baumwolle zu uns geschickt?

In Ballen.

Wo wächst die Baumwollensfaude?

Nur in den warmen Ländern in Ostindien, Persien, Sicilien, Maltha, Corsika u. a. D. mehr.

Wie heißt das nörbige blaue Färbekraut?

Indigo.

Wie vielerley ist er?

Dreyerley: der gemeine, der silberfarbene und der Anil Indigo.

* Wie sieht der gemeine aus?

Er hat einen 2 Fuß hohen Stengel mit Nebenstengeln, gestreckten Blättern, röthlichen Blüthen und Schoten mit runden Saamentörnern.

Wo wächst er?

In Ost- und Westindien.

Was ist die Curcume oder Gelbwurz?

Die Wurzel einer Fuß hohen Pflanze mit schiffähnlichen Blättern, röthlichen Blüthen und einer runden, dreyfächerigen Kapsel.

Wo wird sie am häufigsten gebaut?

In Ostindien.

Wozu gebraucht man dieselbe?

Als Gewürze und zum Gelbfärben.

Wie

Wie vielerley Sorten dieser Wurzel giebt es?
Zweyerley: die lange und die runde. Die lange
ist die beste.

Womit wird ferner blau gefärbt?

Mit den Blättern und Stengeln des *Eroton*.

* Was ist dieses?

Eine Pflanze, mit einem einen 1/2 Fuß hohen Sten-
gel, die rautenformige ausgeschweifte Blätter, traub-
benähnliche Blüten und dreyfächerigte Saamentap-
feln hat.

Wo wächst sie?

In Asten und Südeuropa.

Was wird daraus gemacht?

Die *Tournesols* oder blauen Farbensaffte.

Wo?

Um Montpellier herum in Frankreich.

Wovon macht man das mineralische Langensalz?

Von dem Salz oder Sodakraut, dessen es
mehrere Arten giebt.

76. Lektion.

Aloe.

Welches ist eines der prächtigsten Gewächse
unserer Gewächshäuser?

Die Aloe. (14 April)

Wie wird sie nach den Blumen eingetheilt?

In die röhrenförmige oder eigentliche Aloe, und
in die trichterförmige oder *Agave*.

Wo ist das Vaterland der Aloe?

In Afrika und Asten.

Wo findet man die wahre Aloe häufig?

In Italien und Sicilien auf den Dächern und
Mauern.

* Was weißt du von ihr?

Sie hat eine faserigte Wurzel, aus der saftige, ge-
zackte oder flachliche Blätter, 2 Fuß lang und in der

Mitte 6 Zoll dick, kommen. Der Stengel ist schuppig, die Blumen gelb, die Saamenkapseln dreysächerig.

Was giebt die Aloe?

Einen harzigen, bitteren, ekeln Schleimsaft, der in der Luft hart wird.

Wie vielerley Sorten dieses Safts giebt es?

Dreyerley.

* Wie heißen sie?

Die beste ist die Succotrinische Aloe. Sie ist durchsichtig hell, auswendig braunroth, inwendig gelb, die zweyte ist die Leberaloe, von der leberartigen Farbe so genannt, die schlechteste ist die Moschualoe, die toblschwarz aussieht.

Wozu ist die Aloe in der Medicin gut?

Zum Abführen und gegen die Würmer.

Wem ist sie nicht anzurathen?

Hitzigen und maagern Leuten.

Wem ist sie tödlich?

Füchsen, Hunden und Katzen.

Was macht man auf den Stapelplätzen damit?

Man mischt sie unter Theer und Talg, und bestreicht die Schiffe damit gegen die Holzwürmer.

Wo stammt die Agave her?

Aus Amerika.

* Wie sieht sie aus?

Sie wird 20 bis 30 Fuß hoch, bildet eine Pyramide, hat 3 Fuß lange gezahnte Blätter, einen Stengel so dick, wie ein Mannsarm; die Aeste sind gebogen wie ein Kronleuchter. Die Blumen sitzen traubenförmig beisammen.

Wann blüht sie?

Zwischen dem 20ten und 30sten Jahr.

Wie lang blüht sie?

Ein Vierteljahr.

Wozu gebrauchet man in Amerika die Agave?

Zur Umzäunung der Gärten.

Wozu

Wozu gebrauchen die Indianer die langen Stacheln der Blätter?

Zu Pfeilen und Nägeln.

Und die Blätter?

Zur Bedeckung der Dächer.

Was macht man mit den Fasern der Blätter?

Man behandelt sie wie Flachs und macht Handschuhe, Strümpfe und Schnupftücher daraus.

Was kann man aus der Wurzel kochen?

Syrup und Zucker, so wie man durch Gährung Wein und Essig erhält.

77. Lektion.

Specacuanha. Jalappe. Asant.

Was ist die *Specacuanha*?

Eine Brechwurzel.

Wo kommt sie her?

Von einer amerikanischen Pflanze, die in das Geschlecht der Weiden gehört.

Wie sieht sie aus?

Sie ist etwa einen halben Fuß hoch, und hat eiförmige wollige Blätter.

Welches soll die beste seyn?

Die hellbraune, die inwendig weiß aussieht.

Nenne mir eine Purgierwurzel!

Die *Jalappe*, die in das Geschlecht der Winde gehört.

* Beschreibe sie?

Die Wurzel ist eiförmig, von außen runzlig, schwarzbraun, inwendig aschfarbig und mit einem harzigen Saft angefüllt.

* Und die Pflanze?

Hat eiförmige windende Stengel, 8 bis 10 Fuß hoch, herzförmige, längliche, lanzettförmige Blätter und Blumen wie die der gemeinen Winde.

Welche Wurzel wird auch für *Jalappe* verkauft?

§ 5

Die

Die Wurzel der schönen Wunderblume.

Was ist der Leufesdrek?

Der verdickte Saft aus der Wurzel des Steffenkrauts.

Wo wächst sie?

In Perlien.

Wie sieht diese Wurzel aus?

Sie ist einer Rübe ähnlich, auswendig schwarz, inwendig weiß, an 2 Fuß lang und Armsdit.

Was weißt du noch von ihr?

Sie treibt einen 3 Fuß hohen Stengel, an dessen Zweigen die Blumen in Dolden stehen.

Welches ist die beste Sorte?

Die so fest wie Wachs, etwas durchsichtig ist und stark riecht.

78. Section.

Galbankraut. Galgant. Meerzwiebel.
Sieseng.

Was ist das Galbankraut?

Eine strauchartige Pflanze mit bestäubten Stengel, gefiederten Blättern und Blumen, die in großen Dolden heysammen stehen.

Wo wächst sie?

In Afrika und Perlien.

Was giebt sie uns?

Das Galbanum oder Mutterharz.

Was ist dieses?

Das Harz, das theils von selbst theils durch gemachte Einschnitte aus der Pflanze fließt.

Welches ist das beste?

Das aus rothgelben fast durchsichtigen Körnern besteht, die bitter schmecken und stark riechen.

Was ist der Galgant?

Die gewürzhafte, bittere Wurzel eines Gewächses, die den Indianern als Gewürze und als Arzney dient.

Wo

Wo wächst die Meerzwiebel?

In Afrika und dem mittägigen Europa am Ufer
des Meers.

* Wie sieht sie aus?

Die zwiebelartige schuppige Wurzel ragt aus der
Erde hervor, die vielen weißen, erliche Fuß hohen
Blumen erscheinen eher als die lanzettförmigen Blätter.

Wie wird sie der Farbe nach unterschieden?

In die rothe und weiße.

Was enthält sie?

Einen schleimigten, brennend scharfen und ekelhafte
schmeckenden Saft.

Wo thut er gute Dienste?

In der Wassersucht.

* Was bereitet man noch aus der Meerzwiebel?

Syrup, Wein, Essig und den sauern Meerzwie-
belhonig, der in Brustbeschwerden die besten Dienste
thut.

* Wie ist der Gieseng beschaffen?

Er hat eine 2 Zoll lange und fingersdicke, glän-
zend durchsichtige weißgelbliche Wurzel, die einen
dunkelrothen Stengel, einen Fuß hoch treibt, und
eirunde Blätter hat.

Wo wird sie sehr geschätzt?

In China, so daß der Kaiser allein sie sammeln
lassen darf.

Wofür halten sie die Chineser?

Für eine Universalmedicin.

Was ist dieses?

Eine Arznei, die wider alle Krankheiten und Be-
schwerden hilft.

79. Lektion.

Die Fliegenfalle. Sinnpflanze. Der bewegliche Sinnenklee.

Nenne mir eine recht sonderbare Pflanze!

Die Fliegenfalle. (27 August)

Wo wächst sie?

An sumpfigten Stellen in Amerika.

Wie sieht sie aus?

Der Stamm hat keine Blätter, sondern am Gipfel
blos einen Straus mit weißen Blumen.

Ich glaubte, sie fange die Fliegen mit den
Blättern?

Ja, mit den Wurzelblättern.

* Wie sind diese beschaffen?

Sie sind rund, mit Stacheln besetzt und jedes Blatt
besteht eigentlich aus zwey Lappen, die sich zusammen
klappen, wenn eine Fliege sich darauf setzt und sie
festhalten, daß sie nicht wieder los kann.

Was lockt denn aber die Fliegen auf die Blätter?

Die rothen Drüsen auf denselben, die eine süße
Feuchtigkeit enthalten.

Wann ist die Reizbarkeit dieser Blätter am
stärksten?

Des Mittags, wo auch die Fliegen am schlimm-
sten sind.

* Wo fangen sich die Fliegen noch?

In den Fliegenfall - Apocynum, das man
in Nordamerika und Sicilien findet.

* Wie geschieht dieses?

Wenn sie in die glockenförmigen Blumen dringen
um den Honigsaft zu saugen, bleiben sie an dem zähen
Saft darinnen kleben.

Was ist die Sinnpflanze?

Deren Blätter sich bey der leisesten Berührung
zusammenziehen, des Abends sich senken und des
Morgens sich wieder erheben.

* Ha

* Haben wir nicht auch ein dergleichen Gewächs?

Ja, das gemeine Springkraut, anderthalb Fuß hoch, mit glatten, eirunden Blättern, gelben Blumen, und fünfschaligen Saamencapseln, die aufspringen und den Samen herauswerfen, so bald man sie berührt.

Was ist an dem beweglichen Süßlee merkwürdig?

Daß sich seine Blätter den ganzen Tag auf und nieder bewegen

Wonach richtet sich die Stärke und Schwäche dieser Bewegung?

Nach der Zu- und Abnahme des Lichts.

Wo hat man diese Pflanze her?

Die Weltumsegler Banks und Solander haben sie aus der Südsee mitgebracht.

30. Lektion.

Eispflanze. Kannenträger. Liana.

Haspflanze.

Woher hat die Eispflanze den Namen?

Von den runden wässrigen Bläschen, womit ihre Blätter und Blumen besetzt sind.

Wo wächst der Kannenträger?

Auf Ceilon und den molukkeschen Inseln.

* Was weißt du von dieser Pflanze?

Sie hat eine starke Rippe, die sich in eine lange Ranke endigt, an deren Spitze ein walzenförmiges Blatt, gleich einem hohlen Schlauch mit einem Deckel hängt.

Wie lang sind diese Blätter?

6 bis 10 Zoll lang und 2 Zoll breit.

Was sammlet sich in diesen Blättern?

Süßes, frisches Wasser, das den Wanderer in diesen heißen Gegenden erquikt.

Was ist die Liana?

Eine

Eine amerikanische Scharotzerpflanze, die sich um die Bäume windet, und ihnen den Saft raubt, daß sie verdorren müssen.

Wozu ist sie zu gebrauchen?

Zu Flechten und zu Fäbrißen, auch enthalten die dicken süßes Wasser.

Was weißt du von der Naspflanze?

Ihre großen dunkelrothen Blumen riechen wie Nas. Haben wir nicht auch eine so schrecklich stinkende Pflanze?

Ja, die stinkende Melde auf altem Mist oder Schutt.

Gräser. Getraide.

81. Lektion.

Von Gräsern überhaupt.

Koggen. Waizen.

Welches sind die Kennzeichen der Gräser?

Hohle, mit einem schwammigren Mark angefüllte und mit Knoten und Gelenken versehene Halme.

Wie sind die Blätter beschaffen?

Schmal, gestreift, ohne Stiel.

* Und die Blumen?

Sitzen entweder als Aehren in Reihen an dem Hauptstiel, oder erscheinen in Rispen, auf Stielen von verschiedener Länge.

Wie ist der Saame beschaffen?

Mehlig.

Welches sind die wichtigsten Gräser?

Die Getraldearten.

Welches ist das gemeinste und nützlichste Getraide?

Der Koggen.

Bo

Wo mag er wohl herkommen?

Aus den kalten nördlichen Ländern, weil er da besser gedeiht, als in den wärmern.

* Nenne mir einige Spielarten von Roggen!

Der 6 bis 8 Fuß hohe Archangelische, der aber kleinere Körner giebt.

Der Staudenroggen, der in jedem Halm mehrere Aehren hat.

Der wallachische Roggen, staudenartig, giebt mehr Körner und Stroh als der gemeine.

Der ägyptische Roggen oder das Jerusalem Korn.

Wie wird unser Roggen eingetheilt?

In Winterroggen und Sommerroggen.

* Was ist der Johannisroggen?

Der um Johannis gesäet, im Herbst 2 bis 3 mal abgefertert wird, und im folgenden Sommer so schön steht, wie der beste Winterroggen.

Welches ist die edelste unter den Getreidearten?

Der Weizen, denn er giebt das weißeste, feinste und köstlichste Mehl.

Was weißt du vom polnischen Weizen?

Er wird 5 Fuß hoch und die Aehre einen halben Fuß lang, dick, platt und mit starken Grannen bewaffnet. Die Körner sind groß, durchsichtig und mehrreich.

Was weißt du vom Wunder- oder Josephsweizen?

Er treibt aus der Wurzel 6 bis 10 Fuß hohe Halme und jede Aehre hat 4 bis 5 kleine Nebenähren.

Wo wird er stark gebaut?

In Neapel und Sicilien, auch in England und Ungarn.

Wo wird überhaupt mehr Weizen als Roggen gebaut?

In den warmen miträgigen Ländern.

Spelz. Gerste. Hafer. Buchweizen;

Welcher Weizen giebt das beste Mehl?

Der Spelz oder Dinkel.

Wodurch unterscheidet er sich vom Weizen?

Die Halme werden nicht so hoch und stark, und die Körner müssen auf einer Scharfmühle aus den Hülsen gemacht werden.

Wo wird er häufig gebaut?

In Frankreich und dem nördlichen Deutschland.

Was macht man aus den Spelzkornern?

Brauen, Grütze, Gries, Stärke, auch wird Bier davon gebraut.

Woraus macht man Malz zum Bier?

Aus Gerste?

Wornach wird die Gerste benannt?

Nach der Reihenzahl in welcher die Körner in den Ähren sitzen, als die zwey · vier · sechs · eilig Gerste.

Nenne mir noch einige Gerstensorten!

Die Reis · oder Bartgerste, die sich nie legt, die Himelsgerste, deren Blätter von selbst ausfallen und die Staudengerste.

Welches Getraide ist das beste Pferdefutter?

Der Hafer.

Wie heißen die Hauptarten des Hafers?

Der gemeine, der ungarische und der nackte.

Wie wird der gemeine wiederum eingetheilt?

In den weißen und schwarzen.

Welches ist der vorzüglichste weiße?

Der schwere, englische Hafer.

Nenne mir eine Sorte schwarzen Hafers!

Der Augusthafer, der in der Mitte des Augusts reift.

Wozu wird Hafer noch benutzt?

Zu Grütze.

* We.

* Beschreibe mir den Buchweizen!

Der röthliche Stengel wird nicht über 2 Fuß hoch und hat viele Nebenweige, die pfeilförmigen Blätter gleichen den Ephenblättern, die kleinen weißröthlichen Blüthen stehen in Büscheln, der mehrlache Saame ist in dreneckigten Schalen.

Wo wird er stark gebaut?

In Sandland, im Lüneburgischen und in der Mark.

Wozu wird er gebraucht?

Zu Brod und Heidegrütze.

Welcher Buchweizen hat große Vorzüge vor dem gewöhnlichen?

Der sibirische.

83. Lektion.

Hirse. Mays. Schwaden. Kanariengras.

* Wie sieht der Hirsen aus?

Er treibt einen rohrähnlichen, 3 bis 4 Fuß hohen, Halm mit daumensbreiten, schifförmigen Blättern. Der Halm hat Aeste, und der runde Saame befindet sich in Rispen.

Wie viel Körner mag so eine Rispe enthalten?

5 bis 600.

Giebt es noch eine andere Art Hirsen?

Ja, die Kolbenhirse, die den Saamen in Kolben oder ährenförmigen Büscheln trägt.

Wo stammt unser Hirse her?

Aus Indien.

Wo stammt der Mays her?

Aus Amerika.

Wo wird er bey uns stark gebaut?

In der Pfalz; und in Elsaß.

Wie groß wird er?

Der kleine 4, der große 18 Fuß hoch.

* Wie sieht er sonst aus?

I

Die

Die Halme sind einen bis 2 Zoll dick, die Saamenkörner liegen in einer 9 Zoll langen, und über einen Zoll dicken Reihe in gedrängten Reihen aneinander.

Wie sehen diese Körner aus?

Wie Erbsen, aber eßig, gelb oder gestreift.

Wozu dient der Mays?

Zu Mehl, Grütze, zum Bierbrauen, Brandtweinbrennen, zur Viehwäschung sowohl grün, als in Körnern.

Wo wächst der Schwaden oder Mannaschwingel?

Auf feuchten Wiesen und in Wassern.

Wie sieht er aus?

Der Halm ist platt 2 bis 6 Fuß hoch, die Blätter glatt und rinnenförmig.

* Und die Körner?

Sind länglich, etwas zusammengedrückt, weißgelblich und liegen in einer braunen Schale in den gegen 2 Fuß langen ausgebreiteten Rispen.

Was wird daraus bereitet?

Die Mannagrütze, die aus Polen, Lithauen und Preußen versendet wird.

Wozu ist der Schwaden zu gebrauchen?

Als Futtergras für Pferde und Rindvieh. Das Geflügel und die Fische fressen den Saamen gern. Sodann ist er gekocht für Menschen eine nahrhafte Speise.

Wo wird ein starker Handel mit Mannagrütze getrieben?

Zu Frankfurt an der Oder.

* Wie sieht das Kanariengras aus?

Es hat 2 bis 3 Fuß hohe gestreifte, rauhe Halmen, bandförmige Blätter und eine runde ährenartige Rispe mit weißen Saamen, dem Hanf ähnlich.

Wo stammt er her?

Von den Kanarischen Inseln, wo der Saame das Futter der Kanarienvögel ist.

84. Lektion.

Rohr.

Wo wächst das Sumpfrohr?

In Morästen und Sümpfen. Der Halm ist 6 Fuß hoch, die Blätter blaulichgrün, die Rispe glänzt wie weiße Seide.

Wozu ist das Sandrohr gut?

Es binder den Flugsand zur Befestigung der Seeufer.

Was ist zu diesem Behuf noch besser?

Der Sandhafer, der dem Hafer ähnelt.

Wo wächst das gemeine Rohr?

In Teichen und stehenden Wassern. Es wird 7 bis 8 Fuß hoch.

Wozu werden die Halmen gebraucht?

Zu Flechtwerk in Wänden, zu Weberladen u. d. m.

Wozu gebraucht man das harte zahme Rohr oder das spanische Rohr?

Zu Umzäunungen, zu Mundstücken bey blasenden Instrumenten, u. d. zu Spazierstöcken.

Wo kommt das beste spanische Rohr her?

Aus Ostindien.

Warum heist es aber spanisches Rohr?

Weil es die Spanier zuerst nach Europa brachten.

Welches sind die besten spanischen Röhre?

Die dünnen, langen, einwüchigen ohne Glanz oder Laß, die ganz rund und biegsam sind.

Womit schrieben die Alten statt der Federn?

Mit rohrähnlichen Gewächsen.

85. Lektion.

Birse. Papierschliff. Wiesenwolle.

Wiesenhafer. Raygras.

Was sind Birsen?

Halmen mit einem weißlichten Mark angefüllt.

Wozu gebraucht man sie?

Zu Flechtwerk, Decken, Matzen, Lochen.

Was macht man in Japan aus der Flackerbirse?

Fußtreppige.

Und in Spanien aus dem Spartogras?

Die fadenförmigen Blätter werden wie Hanf gesponnen, und Seile, Tane und Zeuge daraus verfertigt.

Woraus mache man sonst Papier?

Aus dem Papierschwilf.

Wo wuchs es?

In Aegypten an sumpfigen Orten, besonders wenn der Nil ausgegetretet war.

Wie war er beschaffen?

Er soll 6 bis 7 Ellen hoch gewesen seyn, und aus einer Wurzel mehrere Stengel getrieben haben.

* Was ist die Wiesenwolle?

Ein Gras mit runden bräunlichen Halmen, gereiften Blättern, eirunden schuppigten Aehren, und Saamentörnern, worauf sich ein Büschel seidenartiger Fasern befindet.

Wozu dienen diese Fasern?

Zu Pfählen, Polstern, Bettdecken und Zeugen.

* Wie sieht der Wiesenhafer aus?

Er hat 3 bis 4 Fuß hohe Halmen mit langen, weichen Blättern und große Rispen mit mehrfachen Saamentörnern, die dem Hafer ähnlich sind.

Was ist das Raygras?

Ein Unkraut, das hohe Halmen mit schmalen scharfen Blättern hat, und dessen Aehre aus vielen kleinern Aehrchen besteht.

Nenne mir noch ein gutes Futtergras!

Der Wiesenfuchschwanz, 3 Fuß hoch mit langen, walzenförmigen Aehren.

Kennst du nicht ein wohlriechendes Futtergras?

Das Ruchgras mit dem gelblichgrünen Halm, weißhaarigen Blättern und eirunden Aehren.

Was

Was findet man noch für Futtergräser?
Das Timotheusgras, Rogras, Vieh-
gras, Hirsegras, der Wiesenschwingel
und die Futterrespe.

86. Lektion.

Reis. Mohrrübe. Zuckerrohr.

Bambusrohr.

Was ist der Indianer unentbehrlichstes Getraide?

Der Reis.

Wo soll er herkommen?

Aus Aethiopien, er wird aber jetzt in Asien, Amerika
und dem mittägigen Europa gebaut.

* Wie sieht er aus?

Er hat einen rohrartigen Halm so dick, wie eine
Gänsefüße, Blätter, die den Porre-Blättern ähneln,
und eine büschlige Aehre.

Wie wird der Reis überhaupt eingetheilt?

In den Bergreis und Sumpfreis.

Welcher ist besser?

Der Bergreis, aber er ist nicht so ergiebig als der
Sumpfreis.

Wie wird er geerntet?

Die Aehren werden mit dem Messer abgeschnitten,
auf Matten gebreitet und durch Ochsen oder Esel
mit den Füßen ausgetreten.

Was muß noch damit geschehen, wenn er ver-
sendet werden soll?

Er muß an der Sonne oder im Ofen ganz ausge-
troknet werden.

Wo werden die Körner enthülset?

Auf der Mühle, deren unterster Stein mit Korf
überzogen ist.

Welches ist der schönste Reis?

Der feinkörnige Japansche, der aber selten zu
uns kommt.

Was bereitet man für ein geistiges Getränk aus Reis?

Den Arak.

Wo wird die Moorchirse gebaut?

In Indien, Afrika, Palästina und in Italien.

* Beschreibe mir sie!

Die Wurzel treibt mehrere 6 bis 8 Fuß hohe rohr-ähnliche Halme, die inwendig ein weiches süßes Mark haben, die Blätter sind schilffähnlich, die Blüthen gelblich, der Saame röthlich und größer als die Hirse.

Wozu gebraucht man die Körner?

Zu Brodmehl, auch zur Fütterung für das Federvieh.

Und die Halme?

Zum Verbrennen, und die obern Büsche zu Rehr- und Staubbesen.

Womit machen wir unsern Kaffee süße?

Mit Zucker. (1 Febr.)

Was ist das?

Das Mark eines 8 bis 12 Fuß hohen Rohrs mit schilffähnlichen Blättern.

Wie gewinnt man dieses Mark?

Wenn das Rohr grüngelb oder reif ist, wird es abgeschnitten, in 2 bis 3 Stücke zerhauen, und auf der Mühle bündelweise ausgepreßt.

Wer treibt denn solche Mühlen?

Der Wind, das Wasser, die Ochsen oder Pferde.

Was wird dann mit dem Zuckersaft angefangen?

Er wird gesotten und dann in den Zuckerraffinerien weiter bearbeitet.

Wo wird der Zucker gebauet?

In Ost und Westindien, Brasilien, auf den kanarischen Inseln u.

Wo fing man an den Zucker zu bauen?

In Sicilien, wohin das Zuckerrohr aus Cypren kam.

Womit süßte man sonst statt des Zuckers?

Mit Honig.

Mit

Wie heist eine Zuckerpflanzung?
Zuckerpflanzung.

Welches Rohr schwitzt auch einen zuckerähnlichen
Saft aus?

Das Bambusrohr.

Wo wächst es?

In Ost- und Westindien.

Wie hoch wird es?

Ueber 60 Fuß hoch und 2 Fuß dick; oben theilt es
sich in Aeste.

Wie ist das Rohr von außen beschaffen?

Knotigt, es hat Dornen und spitzige Blätter.

Wie heist der Zuckersaft des Bambusrohrs?

Zabarr.

Wie nennt man die eingemachten Sprossen am

Fuß des Stammes?

Achir.

Wozu wird das Bambusrohr noch benutzt?

Zu Hausgeräth, zu Bauholz, Spazierstöcken, die
Blätter zu Matten, die innere Rinde zu Papier.

87. Lektion.

Schwämme.

Was sind cryptogamische Gewächse?

Gewächse mit unkenntlicher Blüthe.

Welche sind die?

Die Farnkräuter, Moose, Afermoose und
Schwämme.

Was sind die Schwämme?

Sie bestehen aus einem weichen oder zähen lederhaf-
tigen Körper, die auf Stielen huförmige, kugel. keil-
förmige u. d. Körper bilden.

Was thun die Insekten auf und in den
Schwämmen?

Sie nähren sich von ihnen, aber sie pflanzen sich
nicht fort.

Wie kann man Schwämme wachsen machen?

Wenn man reife Schwämme in Stückchen schneidet,

in Wasser wäscht und dieses Wasser auf ein Mistbeet gießt.

* Was kann Schwämme erzeugen?

Nicht was schon in wirkliche Fäulniß übergegangen ist, sondern in dem ersten Grade der Auflösung sich befindet.

Nenne mir einige Sorten Schwämme!

Der Blätterschwamm, Löcherchwamm, Stachelchwamm, Netzschwamm, Gitterfalten-Beckerschwamm ic.

* Was hat man beim Genuß der Schwämme zu beobachten?

- 1) Man ziehe sie sich selbst.
- 2) Genieße sie jung und an dem Tage, wo man sie sammlet.
- 3) Koche sie zuerst mit Essig, schütte dann denselben weg und bereite sie dann erst zur Speise zu.

* Welche Schwämme sind verdächtig?

Die schwarz, schwarzblau, grün oder bunt aussehen, faul riechen, einen hohlen Stiel haben, sich klebrig anfühlen und im Kochen härter werden.

* Was hat man nach dem Genuß giftiger Schwämme zu gebrauchen?

Brechmittel laues Wasser mit Meer-Zwiebelhohnig, Essig und Clystiere von Milch und Del.

Welcher Schwamm ist der schlimmste?

Der Schwamm in den Gebäuden.

Woher entsteht er?

Von Feuchtigkeit in dem Fußboden, in dem Mauerwerk und in dem Holze.

Welches ist einer der besten Schwämme?

Der Herrenpilz, oder Kaiserling.

Wo wächst er?

In Fichtenwäldern, an trocknen und erhabnen Dertern, im August und September, in Gestalt eines Eies, das sich nachher öfnet und den Hut mit seinem Stiel durchläßt. Wie

Wie sieht er aus? Der Huth goldfarbig, das Fleisch weisgelblich, der Stiel hat oberwärts einen breiten Ring.

Welches ist der gefährlichste Schwamm?

Der Fliegen schwamm, wegen seines Giftes.

Wie sieht er aus?

Rund, gewölbt, hochroth mit weißen Warzen und Stiel. Er wird 4 bis 6 Zoll hoch.

Wo wächst er?

In Nadelholzern auf sandigen und bergigten Wiesen.

Wozu wird er gebraucht?

Man schneidet ihn klein und stellt ihn als Drey mit Milch den Fliegen hin, die davon sterben.

Was bewirkt sein Genuß bey dem Menschen?

Berauschung, Wahnwitz, Tollkühnheit, Wuth und Zittern in den Gliedern.

Was bereiten die Kamtschadalen daraus?

Ein berauschendes Getränk, das sie ganz närrisch und wahnwitzig macht.

Was thun die Armeen unter ihnen, die sich dieses Getränk nicht bereiten können?

Sie trinken den Urin der Reichern, weil auch dieser noch die berauschende Kraft hat.

Welches ist der gemeinste essbare Schwamm?

Der Champignon, der nach einem warmen Tage in einer Nacht entsteht.

Wann ist er am unschädlichsten?

Beym seinem Entstehen, wenn er einer runden Kugel gleicht.

Welchem Schwamm ist auch nicht wohl zu trauen?

Dem Taubling, der mehrentheils weiß, wie mit Gips überzogen aussieht.

Was sind Milchschwämme?

Die, wenn sie geritzt werden, einen milchartigen Saft von sich geben.

Nenne mir einen!

Der Flegelfarbene Niechtar, auch Tännling genannt, weil er in Tannenwäldern wächst.

Welche Milchschwämme sind gleichfalls essbar?

Der Strätling, der gelbe Pfifferling, der Moßferow, und der Nagelschwamm.

88. Lektion.

Löcher schwämme. Netzschwämme.

Wodurch unterscheiden sich die Löcher schwämme?

Sie haben keine Blätter an der Unterfläche des Huts, sondern kleine an einander schließende Röhrchen, so daß sie wie durchlöchert aussehen.

Wie werden sie eingetheilt?

In gestielte oder Pilze und in ungestielte.

Wo wachsen sie?

Auf Wiesen und in feuchten Eichenwäldern.

Nenne mir einige?

Der Kuhpilz und der Steinpilz.

Wo wachsen die ungestielten Löcher schwämme?

An den Bäumen, wo sie einen kränklichen Zustand derselben anzeigen.

* Wozu werden sie benutzt?

Zu Zunder, als der Feuerschwamm, der Lerchenschwamm zum Blutstillen, der Eigenschwamm zum Schwarzfärben u. d. m.

* Welcher heißt Netzschwamm?

Der, bey dem die Oberfläche des Huts gegittert oder netzförmig, die untere Seite aber etwas gewölbt und glatt ist.

Nenne mir einen!

Die Morchel mit runzlichtem Stiel und eysförmigem Hut.

Wo findet man sie?

Auf

in Auf-fetten Wiesen und in Wäldern auf mageren, moosigten Plätzen.

Wann?

Im April und May.

Wie wird sie eingetheilt?

In die Storkorchel und Spizorkorchel.

Wie heist die andere Gattung des Neßschwamm?

Gifschwamm, der in Fichtenwäldern wie ein Spargelstengel wächst und übel riecht.

89. Lektion.

Becherchwamm. Kugelschwamm.

Wem ähnelt der Becher- oder Kelchschwamm?

Einem Becher, einem Kelch oder einer Glocke.

Welcher ist essbar?

Der Einkenschwamm, der auf faulen Holz und bretternen Wänden in Gestalt einer hohlen Glocke haufenweis gefunden wird.

Was ist das Judasohr?

Ein hochgefalteter einem Ohr ähnlicher, Baumschwamm, der an alten Bäumen anfangs wie eine Gallerte hängt, dann aber zähe wie Leder wird.

Welche gehören zu den Kugelschwämmen?

Die Trüffel und der Bovist.

Was ist die Trüffel?

Ein Gewächs in der Erde, das weder Wurzel noch Stiel noch Blätter hat, und von der Größe einer Erbse bis zu der einer starken Kartoffel wächst.

Wie ist sie beschaffen?

Unter einer rauhen, scharfen schwärzlichen Haut befindet sich ein weiches weißes Fleisch, des stark riecht.

Wo wächst die Trüffel?

In Buch- und Eichenwäldern.

Wo.

Woher weiß man aber, daß Trüffel an einem
Platze sind?

An dem Geruch.

Wer spürt sie auf die Trüffel?

In Italien und Frankreich Schweine, oben uns
Hunde, die man daher Trüffelhunde nennt.

Aber fressen sie denn die Schweine nicht?

Es wird ihnen ein Ring um den Rüssel gelegt,
damit sie solches nicht können.

* Was ist der Bavis?

Ein runder weißer Schwamm auf Wiesen, der,
wenn man ihn reis zertritt, einen gelbbraunen Staub
von sich gibt, der in den Augen, auch durch den
Mund heftige Entzündungen verursacht.

90. Lection.

Moose.

Wie sind die Moose beschaffen?

Der Stiel ist blätterich, der Saame in einer Kap-
sel, die einer Nüßse mit dem Deckel ähnlich ist, ihre
Farbe ist fast immer grün.

Wo gedeihen sie am besten?

In der Kälte.

Was haben sie für einen Nutzen?

Sie machen die dürresten Plätze fruchtbar.

* Wie geschieht dieses?

Sie bedecken sie, fangen den durch die Winde her-
gehführten Saamen anderer Gewächse auf, und
begünstigen das Aufkeimen desselben.

Was nützen sie noch?

Sie schützen auch als Decke die Bäume vor Kälte
und dienen den Armen statt der Betten.

Wie werden sie schädlich?

Sie verursachen auch den Untergang der Bäume
und ersticken viele nützliche Pflanzen.

Mel.

Welches sind die bekanntesten Moose?
Der Bärlapp, das Torf- und Feldknottenmoos.

* Woran ist der Bärlapp kennlich?

An den langen Stengel und den gelblich grünen Blättchen, die wie Hohlziegel auf einander liegen.

Was sitzt in den Winkeln dieser Blättchen?

Die Saamentapseln mit dem gelben Saamen.

Wie nennt man diesen Saamen?

Heuermehl.

Was hat er für eine Eigenschaft?

Wenn man ihn durch ein Licht bläse, gibt er eine blizzende Flamme, wie Schießpulver.

Wozu gebrauchen ihn die Weinbändler?

Zur Verbesserung der Weine, die umschlagen wollen.

9L. Lection.

Wodurch sind die Astermoose merkwürdig?

Durch ihren einfachen Bau.

Wie so?

Stamm, Wurzel und Blätter machen nur einen Körper aus.

* Woraus bestehen sie?

Aus Pfäden, aus einem häutigen Gewebe, oder aus einem blätterigten oder gallertartigen Wesen.

* Was haben sie mit den Moosen gemein?

1) sie leben, wenn sie auch vertrocknet sind, im Wasser wieder auf.

2) sie grünen am schönsten im Frühjahr und Herbst, lieben mehr Kälte als Wärme.

3) wachsen auf Felsen und durren Hügeln.

* Nenne mir ein Astermoos?

Die

Die Flechte oder das Scharfnos, das wie kleine Schuppen oder Blättchen, oder wie Franzen die Oberfläche des Holzes oder der Steine überzieht.

Welches ist die nützlichste Flechte?

Die isländische, oder das isländische Nos.

Wo findet man es?

Auf der Erden und an Steinen.

* Wie sieht es aus?

Blätterig, trocken, hornartig, auswendig weiß, inwendig bräunlich, der eingeschnittene Rand ist mit steifen Haaren besetzt.

Wozu gebrauchen es die Isländer?

Zur Speise, auch als Mehl zum Brod.

Wogegen verordnen es unsere Ärzte?

Gegen die Schwindsucht.

Wem ähnelt die Rennthierflechte?

Einem vielästigen, weißen, mit rothen Spizzen versehenen, Korallenbäumchen.

Woraus besteht die Steinflechte?

Aus vielen rauhen schwärzlichen Blättchen auf Bruch- und Sandsteinen.

Was macht man daraus?

Mit Wein oder einer andern Lauge bereitet man daraus eine rothe oder braune Farbe.

Was ist die gelbe Steinflechte?

Krause gelbe Blättchen mit gelben Schildern an Bäumen, Wänden und Steinen.

Wie färbt man damit?

Blasroth.

Was ist die Lungenflechte?

Große lederartige Blätter an Eichen, Buchen und Linden.

* Nenne mir noch einige Flechten?

Die Scharlachfarbene Becherflechte, an der Erde mit feinen weißlichen Blättchen, und die lederartige grüne Schildflechte unter Wachholdersträuchen.

92. Lektion.

Farrenkräuter. Orseille. Schimmel. Him-
melsblume.

Was sind Farrenkräuter?
Gewächse mit unkenntlicher Blüthe ohne Stamm,
die unmittelbar aus der Wurzel Blattstiele hervor-
treiben.

Wo haben sie denn den Saamen?

Er sitzt unter den Blättern in Körnern.

Wo wachsen sie?

In schattigten, feuchten Plätzen in den Wäldern.

Wozu kann man sie brauchen?

Verbrannt geben sie salzreiche Asche zur Lauge und
Potaſche.

Nenne mir einige Farrenkräuter!

Das tiefsägezähniqe Farrenkraut und das Ken-
nenkraut oder der Schachtelhalm.

Was ist die Orseille?

Eine Steinflechte, die 3 bis 6 Zoll hohe zweigige
Stiele enthält und roth aussieht.

Wo wächst sie?

In einigen afrikanischen, vornemlich auf den kana-
rischen Inseln.

Was bereitet man daraus?

Eine sehr schöne rothe Farbe.

Wie erscheint der Schimmel dem blassen Auge?

Wie bläulichter oder grüner Staub.

Wie erscheint er durch das Vergrößerungsglas?

Als ein Wald von Gewächsen mit Wurzeln, Sten-
geln, Zweigen, Blüthen und Saamen.

Wozu rechnet man den Schimmel?

Zu den Schwämmen.

Wo findet man ihn!

An Holz, Steinen, todtten thierischen Körpern,
auch Speisen und Getränken.

Wo.

Wodurch entsteht er?

Durch Feuchtigkeit, Wärme, Fäulniß und Mangel an feiscker Luft.

Was ist die Himmelsblume?

Eine gallertartige, zitternde, durchsichtige Materie auf der Erde, die plötzlich entsteht.

Woher heist sie Himmelsblume!

Weil man sonst glaubte, sie fälle vom Himmel.

* Was ist es denn aber?

Eine Art Astermoose, ein sähligtes Wesen, das in trockenem Zustande zusammenschumpft, und wegen der schwarzgrauen Farbe, die es mit der Erde gemein hat, gar nicht bemerkt wird.

Wann wird es sichtbar?

Nach einem starken Regen.

Wie so?

Es zieht die Feuchtigkeit ein, und schwillt, auf wie ein Säugethiamm.

Ende der zweyten Hälfte ersten Abschnitts.

W. 7316
(1,1/2,2.)

ULB Halle
002 394 472

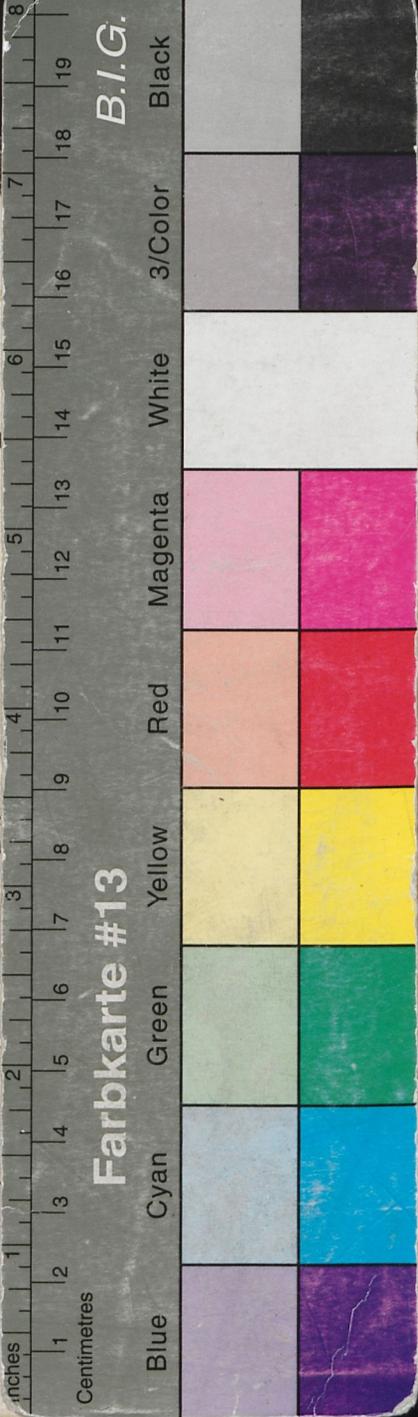
3



56.







Naturgeschichte

in

Fragen und Antworten.

Von

M. Wilhelm Ludwig Steinbrenner,
Prediger in Grosbohdungen.

Zweite Hälfte.

Erster Abschnitt.

Leipzig,
bey Johann Samuel Heinsius.
1800.

